



KINDER in der Feuerwehr



KINDERGRUPPEN

Praxishandreicherung



Ideensammlung für Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr

JUGENFEUERWEHR
BADEN-WÜRTTEMBERG

VORWORTE

Die Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr etablieren sich zunehmend und wir verzeichnen über 300 Kindergruppen im Land. Die Feuerwehrfamilie ist nun also ab sechs Jahren komplett und dennoch stehen die Verantwortlichen vielerorts vor einigen Herausforderungen.



Vor der Gründung einer Kindergruppe stellen sich Fragen wie, haben wir ausreichend und altersgerechtes Material zur Verfügung, welches Konzept soll der Kindergruppe zugrunde liegen, wie sollen Dienstabende stattfinden und natürlich die Frage, ob man das richtige Personal zur Verfügung hat.

Kinder im Grundschulalter haben andere Bedürfnisse und Fähigkeiten als Jugendliche in der Jugendgruppe. Der Zugang muss sehr viel kreativer und abwechslungsreicher gestaltet werden und bedarf einigem pädagogischen Know-how. Um dies bewerkstelligen zu können, wird sich vielerorts clever beholfen – häufig mit PartnerInnen – mit pädagogischem Hintergrund. Diese MitarbeiterInnen bringen viele Vorteile mit sich, erfordern auch ein erweitertes und angepasstes Lehr(gangs)angebot.

Viele Aspekte können anhand des Pädagogischen Konzepts (mit Handreichung) der Landesfeuerwehrschule beantwortet werden und hier finden sich Informationen zu verschiedenen Fragen. Darüber hinaus bietet die Handreichung, die nun vorliegt, viele Anregungen. Sie werden sehen, dass unsere Bildungsreferentin Franziska Fliß viele Spiele und Ideen zusammengetragen hat. Von kleinen Lückenfüllern, kurzen Spielen bis zu abendfüllenden Aktivitäten ist einiges geboten. Da die Jugendfeuerwehr nun eine Altersspanne über fast die ganze Schulzeit umfasst, muss darauf geachtet werden, dass die Inhalte gut abgestimmt sind. Die Kindergruppe darf nicht vorgereifen, zudem sind manche Tätigkeiten und Geräte nicht für Kinderhände bestimmt und es sollen deutlich mehr allgemeine Themen in den Diensten umgesetzt werden.

Auf den folgenden Seiten soll deutlich werden, dass Feuerwehr für die Kindergruppen etwas anderes bedeutet als schwere technische Geräte und Uniform. Spiel und Spaß stehen im Vordergrund, Wertearbeit, Brandschutzerziehung und die langsame Heranführung an das Themenfeld „Feuerwehr“. Auch der Kinderfunke zeigt, dass kreatives Potenzial in der Arbeit mit Kindern steckt.

Diese Handreichung bietet jedoch nicht nur für Leiterinnen und Leiter der Kindergruppen Anregungen, sondern kann auch beim Kinderferienprogramm der Feuerwehr, bei der Brandschutzerziehung in den Schulen oder am Küchentisch zuhause zum Tragen kommen.

Mich freut es, dass die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg unseren vielen Kindern und Jugendlichen aber auch den Verantwortlichen ein so breitgefächertes Programm bieten kann, das auch an der Basis Anwendung findet. Informieren Sie sich regelmäßig auf der Homepage oder in den Sozialen Medien oder schreiben Sie das Jugendbüro direkt an, denn für viele Themen und Herausforderungen liegt häufig schon eine Lösung parat.

Es grüßt Sie
Andreas Fürst
Landesjugendleiter

Mit den Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr haben wir vor einigen Jahren die Feuerwehren für eine ganz neue Zielgruppe geöffnet.



Seitdem wuselt es in vielen Feuerwehrhäusern in Baden-Württemberg ordentlich herum. Dabei ist es wichtig, die Kindergruppen gut in die Gesamtfeuerwehr einzubinden. Das ist eine Aufgabe, der sich die Führungskräfte, aber auch die Jugendfeuerwehrwarte bewusst sein müssen. Die Kindergruppen sind nicht nur nice to have, sie sind eine wichtige Investition in die Zukunft und benötigen daher eine angemessene Unterstützung. Gemeinsam mit Kindern kamen auch weitere neue Personengruppen zur Feuerwehr, die bis dahin wenig oder gar keine Berührungspunkte mit der Feuerwehr hatten – wie zum Beispiel pädagogische Fachkräfte, PartnerInnen, ... Auch sie müssen sich gut aufgehoben fühlen, dann können wir auch sie womöglich als zukünftige Einsatzkräfte gewinnen.

Für die Gruppenstunden der Kindergruppen muss mit viel Kreativität herangegangen werden. Eine gute Mischung aus Feuerwehrthemen und allgemeinen Themen muss gefunden werden. Doch immer muss die rote Farbe der Feuerwehr erkennbar sein. Gleichzeitig dürfen aber keine Themen der Jugendfeuerwehr vorweggenommen werden, da es sonst noch schwieriger wird, die Kinder und Jugendlichen weitere zehn Jahre bei Laune zu halten, bis sie dann ihre Grundausbildung machen dürfen.

Diese Praxishandreichung sehen wir als Ergänzung zum Konzept „Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr“ der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg. Darin ist viel Grundwissen für die Kindergruppe aufgearbeitet worden, das für die Gründung und den Einstieg gut und wichtig ist. Für die praktische Durchführung von Gruppenstunden haben wir euch Ideen und Anregungen gesammelt und aufgearbeitet.

Natürlich müssen die Angebote nicht wie beschrieben durchgeführt werden, sie sollen euch auch zur Inspiration dienen und zu eigenen Ideen anregen. Schaut, was euch und eurer Gruppe gefällt und was euch liegt. Wichtig bei der Umsetzung mit den Kindern ist, dass ihr authentisch bleibt und die Kinder merken, dass es euch selbst auch Spaß macht.

Vielen Dank an alle KindergruppenleiterInnen und BetreuerInnen. Danke, dass ihr euch so viel Mühe für unsere jüngsten Feuerwehrmitglieder gebt und so viel Zeit in die Zukunft der Feuerwehren investiert! Besonders bedanken möchte ich mich bei den Kindergruppen, die uns Bilder zur Verfügung gestellt haben, damit wir diese Handreichung bunt und lebendig gestalten konnten.

Ich wünsche euch ganz viel Spaß bei der Umsetzung und bei der Arbeit mit den Kindern! Bitte macht weiter so!

Viele Grüße
Franziska Fliß
Bildungsreferentin



INHALTS- VERZEICHNIS



KINDER in der Feuerwehr

THEORIE

Eingliederung der Kindergruppen in die Strukturen der Feuerwehren in Baden-Württemberg ...	6
Aufbau einer Gruppenstunde	6
Themenschwerpunkt in der Arbeit mit Kindergruppen ..	7
Grundausrüstung der Kindergruppe	7
Übergang Kindergruppe/Jugendgruppe	7
Qualifikation und Ausbildung der KindergruppenleiterInnen und BetreuerInnen	9

KINDERFUNKE

Kinderfunke Baden-Württemberg	10
-------------------------------------	----

RUND UM FEUER(WEHR)

Armaturenkobold	12
Feuerwehr = Feuerwehr?!	12
Die Rettungsgasse	12
Funken	13
Hydrantenspaziergang	13
Feuerwehrautos kennenlernen	14
Gerätememory – was passt zusammen?	14
Geschichte der Feuerwehr	14
Krabbel-Parcours	14
Löschangriff	15
Praktische Einheit zum Feuerwehrschauch	15
Persönliche Schutzausrüstung (PSA)	16
Schnitzeljagd als Funkspiel	16
Technische Hilfe	17
Was ist das denn?	18
Praktische Einheit zum Leinenbeutel	18
Gutes Feuer - schlechtes Feuer	18
Rauchmelder	18

Arbeitsmaterial des LFV zum Thema Notruf	19
Kerze anzünden	19
Löschen - aber womit?	19
Notruf absetzen	19
Verhalten im Brandfall	20
Feuerwehrmuseen in Baden-Württemberg	21

SPORT & BEWEGUNG

Beteiligung am Stadtlauf	22
Fußballspielen	22
Kartenlauf	22
Rauchschlange	22
Fitnessübung	23
Reaktionsspiel	24
Schwungtuch	24
Sport- und Spieletag	25
Zahlenlaufen	25

ERNÄHRUNG

Apfelsaft machen	26
Brotbacken im Backhaus	26
Grillabend	26
Gutsle backen	26
Hawaiitoast - der Klassiker	27
Obst- oder Gemüseball	27
Stockbrotteig	27
Pizza backen	28
Pizzabrötchen	28
Rezeptbuch eurer Kindergruppe	28
Wie viel Zucker ist da wirklich drin?	28



INHALTSVERZEICHNIS

SPIELE FÜR DRINNEN

1, 2 oder 3	29
Als was soll ich kommen?	29
Das Feuerwehrauto	30
Kennenlernspiel	31
Das Feuerwehrspiel	32
Einsatz für die Fahrzeuge.....	32
Feuerwehr - Bingo	33
Wasser marsch	33
Teelicht auspusten	33
Schokolade auspacken	34
Wer erkennt's?	34
Schnell zum Einsatz	34

SPIELE FÜR DRAUSSEN

Der schlafende Riese	35
Einsatzfahrt	35
Feuerwehr - Schnitzeljagd	35
Namensball	35
Feuerwehrtiefel-Weitwurf	36
Hausnummern-Schlauchkegeln.....	36
Kugel durch den Schlauch	36
Schatzsuche	36
Tannenbaum-Schlauchkegeln	37

INTERNE KOOPERATIONEN

Expertenrunde	38
Musikzug	38
Übung mit der Einsatzabteilung	38

NETZWERKARBEIT

Sozialraum und Netzwerkarbeit	39
Erste Hilfe	39
Besuch bei anderen Blaulichtorganisationen	40
Beteiligung an der Gemarkungsputzede	40
Betriebe besuchen - ein Blick hinter die Kulissen	40

ELTERN- UND FAMILIENARBEIT

Bastelnachmittag	41
Elternabend	41
Familiennachmittag	42
Gemeinsamer Kochabend mit den Eltern	42

KLEINE LÜCKENFÜLLER

„Die Feuerwehr löscht mit Ketchup das Feuer“- Feuerquatschgeschichten	43
Drei gewinnt	43
Einsatzleiter – wie hoch ist das Feuer?	43
Hydrantenfange	43
Ich sitze im Feuerwehrauto mit... ..	44
LF versenken	44
Feuerwehr-Mastermind	44
Rasante Einsatzfahrt	44
Rauch, Wasser, Feueralarm	45
Rette sich, wer kann	45
Wer ist schneller?	45

WASSERSPIELE

Dosen abschießen	46
Eimerkette	46
Schwammkegeln	46
Schwammspiel	46
Wasserbomben füllen	47
Wasserbombentransport	47
Wassertransport	47
Zielspritzen mit der Kübelspritze	47

KREATIVANGEBOTE

Bild zur Wiedererkennung	48
Bilder rund um das Thema Feuer und Feuerwehr	48
Notrufspiel	48
Feuerlöscher basteln	49
Feuerwehr im Einsatz - Scherenschnitt	49





KINDER in der Feuerwehr

Hydrantenschild basteln	49
Feuerwehrlhelm basteln	50
Flammenwindlicht basteln	50
Haus in Flammen	51
Lenchen erkundet die Feuerwehr	51
Melder basteln	51
Murmelbahn bauen	52
Verbinde die Bilder	52
Wäscheklammerfiguren	52
Wasserräder bauen	53

NOCH MEHR...

Buchvorstellung	56
Faschingsparty	56
Gefahren im Feuerwehrhaus	56
Lagerfeuer machen	57
Spieleabend	57
Lenchen – das neugierige, kleine Kätzchen	58
Papierflieger	58
Wanderung	58

EXPERIMENTE

Backpulver-Vulkan	54
Wasserleitungen bauen	54
Wasserspritze aus Plastikflasche	54
Filmdosenrakete	55

ANHANG

Gutes Feuer - schlechtes Feuer	59
Schnell zum Einsatz	60
LF versenken	61
Das Notrufspiel	62
Melder basteln	63

IMPRESSUM

**Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg
im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e.V.**

Karl-Benz-Straße 19 | 70794 Filderstadt

www.jugendfeuerwehr-bw.de

Redaktion: Franziska Fliß

Ausgabe November 2020

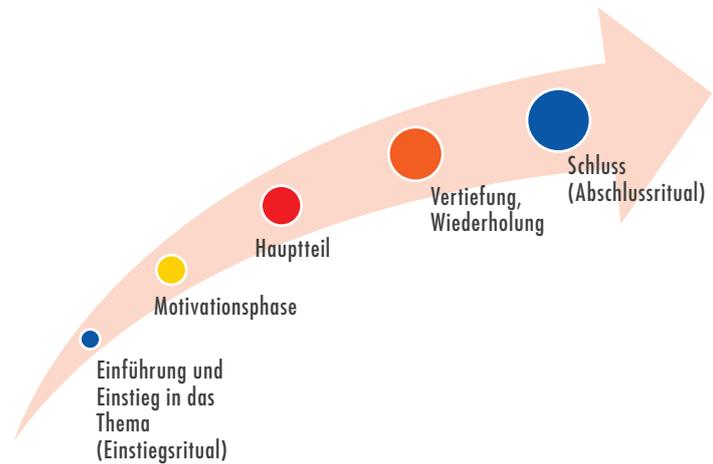
Bilder Titelseite: Kinderfeuerwehr Bühl (oben), Kindergruppe Brackenheim (Mitte und unten)

Franziska Fliß ist seit 2016 als Bildungsreferentin bei der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg beschäftigt. In ihrer Feuerwehr gründete sie 2012 die Kindergruppe und leitete diese bis ins Jahr 2019. Dort konnte sie viele praktische Erfahrungen sammeln, welche nun auch in die Handreichung einfließen konnten.



EINGLIEDERUNG DER KINDERGRUPPEN IN DIE STRUKTUREN DER FEUERWEHREN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Wie ihr eure Kindergruppe im Endeffekt nennt, ist voll und ganz eurer Kreativität überlassen (beachtet dabei aber bitte, dass ihr keine geschützten Namen verwendet). Wenn die Kindergruppe aber in die örtliche Satzung aufgenommen wird, ist es wichtig, dass die Gruppe dort als Teil der Jugendfeuerwehr aufgeführt wird. Dabei sollte der einheitliche Begriff „Kindergruppe in der Jugendfeuerwehr“ verwendet werden, denn das ist die rechtlich richtige Bezeichnung dieser Altersgruppe in unserem Bundesland. Da die Kindergruppen ein Teil der Jugendfeuerwehr sind, fallen sie unter das Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg und sind demnach ein Teil der Gemeindefeuerwehr.



halbjährlich oder ganzjährlich veröffentlicht werden. Beachtet bei der Planung, dass ihr einen „roten Faden“ habt – so vermeidet ihr Wiederholungen der Themen und die Gruppenstunden



EINGLIEDERUNG:

Durch diese Eingliederung der Kinder- und Jugendgruppen ergibt sich folgende Leitungsstruktur, die sich in den örtlichen Satzungen wiederfinden sollte: Der Jugendfeuerwehrwart leitet die Abteilung „Jugendfeuerwehr“. Der Jugendfeuerwehrwart kann die Leitung der einzelnen Kinder- oder Jugendgruppen an Kindergruppenleiter bzw. Jugendgruppenleiter delegieren. Die Kindergruppenleiter sowie die Jugendgruppenleiter sind die direkten Ansprechpersonen für den Jugendfeuerwehrwart. Sie sind organisatorisch für das jeweilige Betreuer-Team verantwortlich und vermitteln gewonnene Kenntnisse aus den Lehrgängen an die Betreuer weiter.

Zur Hilfe bei der Gruppenarbeit können jeweils ein oder mehrere Betreuer aus der Feuerwehr oder externe Betreuer eingesetzt werden (nähere Information dazu sind im Abschnitt zur Qualifizierung und Ausbildung zu finden).

AUFBAU EINER GRUPPENSTUNDE

Die Dauer einer Gruppenstunde sollte zwischen 60 und 90 Minuten liegen. Außerdem wird empfohlen, einen vierzehntägigen Rhythmus für die Gruppenstunden einzuführen. Das Angebot muss auf jeden Fall verlässlich sein. Wenn immer wieder kurzfristig Gruppenstunden abgesagt werden, führt das zu Unmut bei den Eltern und zu Demotivation bei den Kindern.

Nehmt euch Zeit für die Dienstplangestaltung – diese sollte

können aufeinander aufbauen. Plant eure Gruppenstunden kindgerecht und zielorientiert. Verteilt bei der Planung am besten gleich Zuständigkeiten – so wird es für keinen Betreuer zu viel Aufwand und für die Kinder wird Abwechslung geboten. Bedenkt auch, dass ihr bei besonderen Aktivitäten, wie zum Beispiel Ausflügen, mehr Personal einplant.

Die Kinder erreicht ihr gut über kreativ-spielerische Ansätze unter anderem durch vielfältige, interaktive Spiele, welche die Kinder bereits aus dem Kindergarten und der Schule kennen. Kinder brauchen zudem klare, für sie nachvollziehbare Strukturen. In jeder Gruppenstunde sollte daher folgender Spannungsbogen zu finden sein:

AUFBAU EINER GRUPPENSTUNDE KOMPAKT:

- Dauer: 60 bis 90 Minuten
- 14-tägiger Rhythmus
- Halbjährlicher oder jährlicher Dienstplan
- Gruppenstunden möglichst im Feuerwehrhaus
- Kreativ-spielerische Ansätze
- Wechsel von Methoden und Darstellungsformen
- Klare, nachvollziehbare Strukturen
- Spannungsbogen





KINDER in der Feuerwehr

THEMENSCHWERPUNKT IN DER ARBEIT MIT KINDERGRUPPEN

Die Kinder sollen in der Kindergruppe auf spielerische Art und Weise an die Themen Brandschutz, Brandschutzerziehung sowie an die Feuerwehrarbeit herangeführt werden. Es ist nicht zielführend, die Themen und Inhalte der Jugendgruppe bereits in der Kindergruppe vorzugreifen und intensiv zu behandeln.

Inhalt sollen zu 70% Themen der allgemeinen Kinder- und Jugendarbeit sein, was bedeutet, dass der Fokus auf spielen, basteln, Ausflügen und vielem mehr liegt und nur zu 30% Feuerwehrthemen behandelt werden sollen. Bestenfalls lassen sich verschiedenste Spiele schnell und unproblematisch „rot anmalen“ und mit Feuerwehrbegriffen erweitern.

Werden bereits in der Kindergruppe ausschließlich oder viele Themen aus dem Jugendfeuerwehrebereich behandelt, kann dies aufgrund der (häufigen) Wiederholung schnell Langeweile in der Jugendgruppe auslösen. Für Jugendgruppenleiter in den Jugendfeuerwehren stellt sich dann die Herausforderung, die Mitglieder mit zunehmendem Alter

zu motivieren. Das führt bei Jugendgruppenleitern häufig zu der Annahme, dass Dienste und Aktionen immer spektakulärer sein müssen, was manche an ihre Grenzen bringt und teilweise auch mit der UVV nicht zu vereinbaren ist.

In dieser Handreichung findet ihr viele Ideen und Anregungen, was ihr alles mit den Kindern machen könnt und wobei es nicht immer federführend um das Thema Feuerwehr geht.

GRUNDAUSSTATTUNG DER KINDERGRUPPE

In der Praxis hat sich gezeigt, dass es durchaus sinnvoll ist, dass diverses, feuerwehrenspezifisches Material zu Beginn für die Kindergruppe beschafft wird. Dies ist nicht besonders viel, erleichtert die Arbeit allerdings ungemein.

Folgendes Material sollte als Grundausrüstung beschafft werden:

- Bälle
- Scheren und Kleber
- Buntstifte und Spitzer
- Druckerpapier in DIN A4
- Schaumstoffwürfel
- Straßenmalkreide

Um als Lückenfüller zu fungieren, kann es sich auch anbieten, einen Quizblock, Brett-/Kartenspiele oder Bücher zum Vorlesen zu beschaffen, diese können dann problemlos eingesetzt werden, wenn man doch mal etwas früher fertig mit dem Programm ist und noch kurz etwas Zeit überbrückt werden muss.

Wenn ihr Material für einzelne Gruppenstunden benötigt, würde ich nicht empfehlen, alles sofort zu kaufen, denn oft gibt es die Möglichkeit, sich Dinge zum Beispiel aus einer Kindertagesstätte, der Grundschule oder in Medienzentren oder der Bücherei auszuleihen. Relativ schnell werdet ihr merken, was ihr wirklich immer wieder benötigt und was sich lohnt, doch noch selbst zu beschaffen. Das ist auch davon abhängig, was beispielsweise die Kinder bzw. die Gruppen gerne spielen oder machen. Wenn ihr zum Beispiel Kinder habt, die gerne Tischspiele machen, kann es sinnvoll sein, sich hiervon ein paar zuzulegen. Habt ihr aber Kinder, die sich sehr kreativ ausleben, würde es sich eher anbieten, verschiedene flüssige Farben und Pinsel mit Malerkitteln zu kaufen. Hier findet ihr mit der Zeit selbst den Bedarf eurer Gruppen heraus.

ÜBERGANG KINDERGRUPPE/JUGENDGRUPPE

Der Übergang von der Kindergruppe in die Jugendgruppe der Jugendfeuerwehr ist ein wichtiger Schritt. Es beginnt für die Kinder ein neuer Abschnitt, der neue Herausforderungen mit sich bringt. Dieser Übergang darf nicht unterschätzt werden und sollte gut vorbereitet sein. Klar ist, dass die Kinder sich darauf freuen, nun endlich in die Jugendgruppe zu wechseln und zu den Großen zu gehören. Trotzdem wird es auch eine Umstellung sein, aus der „behüteten“ Kindergruppe in die eventuell doch sehr strukturierte und leistungsorientierte Jugendgruppe zu kommen.



Hilfreich kann es zum Beispiel sein, dass die Jugendgruppenleiter der Jugendfeuerwehr ab und zu mal die Kindergruppe besuchen. So kann bereits ein Kennenlernen stattfinden und Vertrauen aufgebaut werden.

Klärt intern ab, ob es einen oder zwei feste Termine im Jahr gibt, wann die Kinder wechseln oder ob sie wechseln, sobald sie das erforderliche Alter erreichen. Der Prozess des Übergangs von der Kinder- in die Jugendgruppe sollte auch dringend mit den Betreuern der Jugendgruppe besprochen werden und folgende Punkte geklärt sein:

- Wer ist die Ansprechperson in der Jugendgruppe?
- An wen werden die Unterlagen (Anmeldeformular etc.) weitergegeben?
- Wer informiert die Eltern der Kinder über den Übertritt? Bzw. wer bespricht den Übergangsprozess mit ihnen?
- Gibt es ein Ritual?
- Wann ist der erste Termin in der Jugendgruppe?
- Wer kleidet die Kinder ein bzw. wer geht mit ihnen in die Kleiderkammer?
- Geht ein Betreuer der Kindergruppe mit zum ersten Termin der Jugendgruppe? Wer übernimmt das?

IDEEN FÜR DEN ÜBERGANG

Idee 1: „Offizielle Beförderung“

Die Kinder, die „befördert“ werden, werden zur Jugendfeuerwehrhauptversammlung eingeladen und werden dort offiziell vom Jugendfeuerwehrwart oder eventuell sogar vom Kommandanten in die Jugendfeuerwehr übernommen. Das Kind bekommt dann seinen Jugendfeuerwehr-Ausweis, die Jugendfeuerwehr-Uniform, den Dienstplan usw.

Idee 2: Übergang mit dem Feuerwehrauto

Auf der einen Seite des Feuerwehrautos steht die Kindergruppe auf der anderen die Jugendgruppe. In der Mitte steht das Feuerwehrfahrzeug mit Mannschaftskabine. Das Kind, welches in die Jugendfeuerwehr wechselt, steigt auf der Seite der Kindergruppe in den Mannschaftsraum eines Feuerwehrautos. Darin wird es von dem Jugendfeuerwehrwart oder Jugendgruppenleiter empfangen, bekommt seine Jugendfeuerwehr-Uniform, den Aus-

weis usw. und wird auf der anderen Seite von der Jugendgruppe empfangen.

Idee 3: Patenprinzip

Ein Jugendlicher, der schon länger in der Jugendfeuerwehr ist und dem es die JugendgruppenleiterInnen auch zutrauen, wird Pate für das Kind, das in die Jugendfeuerwehr wechselt. Er hat die Aufgabe, dem Kind alle Fragen und Abläufe rund um die Jugendfeuerwehr zu erklären und schaut, dass das „neue“ Kind einen guten Einstieg hat. Das heißt aber nicht, dass der Pate nur noch nach dem Kind aus der Kindergruppe zu schauen hat oder gar Verantwortung übertragen bekommt. Der Vorteil ist, dass das Kind eine zusätzliche Ansprechperson hat, zu der der Altersunterschied nicht allzu groß ist und die den Zugang zur Gruppe vereinfachen kann.

QUALIFIKATION UND AUSBILDUNG DER KINDERGRUPPENLEITERINNEN UND BETREUERINNEN

Das Betreuersteam muss nicht zwingend nur aus Feuerwehrleuten bestehen. Oft gibt es Partner und Partnerinnen, die einen pädagogischen Beruf ausüben und motiviert sind, in der Kindergruppe mitzuarbeiten. Diese können als Fachberater nach § 11 Abs. 4 FwG BW in die Feuerwehr aufgenommen werden, was auch aus Versicherungsgründen sinnvoll ist, denn sie gelten dann als Mitglied der Feuerwehr, sind jedoch nicht verpflichtet, eine Grundausbildung zu absolvieren- dürfen es allerdings, wenn sie das denn wollen.

Damit die Arbeit auch weiterhin so erfolgreich bleibt, ist es uns wichtig, dass die Leiter und Leiterinnen der Kindergruppen sowie die Betreuer und Betreuerinnen dafür richtig ausgebildet und qualifiziert sind. Die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg und die Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg ist immer daran, die Lehrgänge weiter zu entwickeln und den neuesten Entwicklungen anzupassen.

Hier findet ihr einen kleinen Überblick über das Lehrgangsangebot im Bereich der Kindergruppen bei der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg und der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg.

Du bist BetreuerIn einer Kindergruppe und hast eine pädagogische berufliche Ausbildung? Berufliche Ausbildungen in der Kinder- und Jugendarbeit beziehungsweise berufliche Qualifikationen, die von Inhalt und Umfang einem Lehrgang FwDV 2 Anlage 1 entsprechen, können von der Landesfeuerwehrschule anerkannt werden. Unter diesen Umständen muss der oder die Betreuende keinen Grundlagenlehrgang („Jugendgruppenleiter“ (JGL)) besuchen.



Bild: Pixabay





KINDER in der Feuerwehr

Du bist BetreuerIn ohne pädagogische Ausbildung und Mitglied der Einsatzabteilung? Dann solltest du am Lehrgang „Jugendgruppenleiter“ (JGL) teilnehmen. Dieser findet im jeweiligen Land- oder Stadtkreis (bitte nimm dazu Kontakt mit deinem Stadt-/Kreisjugendfeuerwehrwart auf) oder überregional an jeweils zwei Wochenenden statt. Solltest du die JuLeiCa aufgrund deines Engagements in einer anderen Jugendorganisation bereits besitzen, kannst du diese durch einen schriftlichen Antrag mit Nachweis von der Landesfeuerwehrschule anerkennen lassen. Dafür ist es notwendig, dass die Ausbildung nach den Bundesstandards der JuLeiCa-Ausbildung erfolgt ist.

Du bist Betreuer/Betreuerin ohne pädagogische Ausbildung und für die Feuerwehr als Fachberater tätig? Auch du kannst als "Gast" an unserem Jugendgruppenleiterlehrgang teilnehmen. Bitte nimm hierzu Kontakt mit deinem Kreisjugendfeuerwehrwart auf.

Du bist LeiterIn eurer Kindergruppe?

Für dich wäre es wichtig, dass du am Lehrgang „Kindergruppen in der Feuerwehr“ (KIGR) teilnimmst. Dieser wird mit gleichem Inhalt zum einen an der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg in Bruchsal oder auf Regionalebene angeboten. Voraussetzung für diesen Lehrgang ist der Jugendgruppenleiterlehrgang nach JuLeiCa-Standards (JGL) oder die berufliche Qualifikation.

Du bist LeiterIn eurer Kindergruppe, hast keine pädagogische (berufliche) Ausbildung, noch keinen JGL und hast Truppmann Teil 1?

Für dich ist der Lehrgang Jugendgruppenleiter-Kindergruppen in der Feuerwehr (JGL-KIGR) der richtige Lehrgang. Dieser findet an der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg statt. Wichtig: Voraussetzung hierfür ist die Truppmann Teil 1 Ausbildung. Eine Alternative wäre, dass du zuerst einen Jugendgruppenleiterlehrgang (JGL) besuchst und dann den Lehrgang „Kindergruppen in der Feuerwehr“ (KIGR).

Weitere Angebote:

Die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg bietet zudem weitere Seminare für BetreuerInnen und LeiterInnen der Kindergruppen an. Termine und Ausschreibungen sind auf unserer Homepage oder in unserer Seminarbroschüre zu finden.



KINDERFUNKE

KINDERFUNKE BADEN-WÜRTTEMBERG

Mit dem Kinderfunke haben wir seit dem Jahr 2019 ein Abzeichen für unsere Kindergruppen in der Jugendfeuerwehr. Der Kinderfunke gliedert sich in zwei Stufen, welche sich nach den unterschiedlichen Altersgruppen (6-8 und 8-10 Jahre) richten.



Es wurde ein sehr individuelles, vielfältiges Konzept erarbeitet. Uns ist es wichtig, dass die Kindergruppenleitungen eine Abnahme

entsprechend den Interessen und Fähigkeiten ihrer Kinder zusammenstellen können.

Die Aufgaben sind kindgerecht und spielerisch aufgezogen und lassen sich somit auch unabhängig vom Kinderfunke in Gruppenstunden integrieren.

Die Abnahme des Kinderfunkens kann sowohl im Rahmen einer Gruppenstunde als auch als Event erfolgen. Abnahmeberechtigt ist der Jugendfeuerwehrwart, als Zuständiger für die Jugendfeuerwehr inklusive der Kindergruppe. Vor der Abnahme muss ein gutes Briefing durch die Kindergruppenleitung und die Betreuer erfolgen.

Ziel ist es, dass alle Kinder die Abnahme bestehen und das Gemeinschaftsgefühl erleben.

Viele Materialien zur Durchführung des Kinderfunkens und anpassbare Urkunden zum Ausdrucken steht euch auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg zur Verfügung.

Bei erfolgreichem Bestehen können Medaillen in beiden Stufen verliehen werden, die im HYDRANTShop erworben werden können.



Beide Stufen bestehen aus den sieben Überthemen: Brandschutzerziehung und -aufklärung, Erste Hilfe, Sport und Bewegung, Teamwork, Technik, Umweltschutz/die Elemente und Feuerwehr. Unter jedem Überthema gibt es drei Aufgaben. Die Gruppenleitung wählt insgesamt fünf Aufgaben aus (aus jedem Überthema darf dabei nur eine Aufgabe gewählt werden).





KINDER in der Feuerwehr

AUFGABEN STUFE 1:

Brandschutz- erziehung und -aufklärung	Erste Hilfe	Sport und Bewegung	Teamwork	Technik	Umweltschutz/ die Elemente	Feuerwehr- aufgabe
Aufgabe 1: Was brennt, was brennt nicht?	Aufgabe 1: Tragetuch	Aufgabe 1: Wassertransport	Aufgabe 1: Reifen/Seil durch die Gruppe	Aufgabe 1: Armaturensalat	Aufgabe 1: Müll sortieren	Aufgabe 1: Feuerwehrlogo erklären
Aufgabe 2: Notruf- puzzle	Aufgabe 2: Verband anlegen	Aufgabe 2: (Gummi-)Stiefel- weitwurf	Aufgabe 2: Tablet durch den Parcours	Aufgabe 2: Muttern drehen	Aufgabe 2: Nanu, was ist denn das?	Aufgabe 2: Durch den Schlauch
Aufgabe 3: Welche Kleidung gehört zur Feuerwehr?		Aufgabe 3: Wasser marsch	Aufgabe 3: Kraft einschätzen	Aufgabe 3: Feuerwehrauto wickeln	Aufgabe 3: Papierflieger- weitwurf	Aufgabe 3: "Vom Alarm zum Feuer"



AUFGABEN STUFE 2:

Brandschutz- erziehung und -aufklärung	Erste Hilfe	Sport und Bewegung	Teamwork	Technik	Umweltschutz/ die Elemente	Feuerwehr- aufgabe
Aufgabe 1: Kerze anzünden	Aufgabe 1: Kopfverband anlegen	Aufgabe 1: Wassertransport	Aufgabe 1: Sprudelkiste	Aufgabe 1: Muttern suchen und drehen	Aufgabe 1: Wörtermemory	Aufgabe 1: Kübelspritze
Aufgabe 2: Verhalten im Brandfall	Aufgabe 2: Fingerkuppen- pflaster anlegen	Aufgabe 2: Teebeutel- weitwurf	Aufgabe 2: PSA-Ralley	Aufgabe 2: Armaturensalat	Aufgabe 2: Nanu, was ist denn das?	Aufgabe 2: Funken
Aufgabe 3: PSA benennen	Aufgabe 3: Patient auf Trage	Aufgabe 3: Blinden- Parcours	Aufgabe 3: Puzzle	Aufgabe 3: Der Weg des Wassers	Aufgabe 3: Was kann wie schwimmen	Aufgabe 3: Nachbauen



RUND UM FEUER(WEHR)

Klar ist, dass wir in der Kindergruppe keine Themen aus der Jugendfeuerwehr vorwegnehmen. Trotzdem muss das Thema Feuerwehr natürlich in unseren Gruppenstunden klar erkennbar sein. Der Feuerwehranteil sollte aber in der Kindergruppe maximal bei 30% sein.

Bitte überlegt euch daher gut, welche Themen ihr in der Kindergruppe aufgreifen wollt. Es sollte darum gehen, Grundlagenwissen zu vermitteln und einzelne, kleine Gegenstände der Feuerwehr kennenzulernen. Viele Gerätschaften von der Feuerwehr sind für Kinder schlicht und ergreifend zu groß und zu schwer. Außerdem muss es ja auch noch Themen geben, auf die sie sich in der Jugendfeuerwehr freuen können. Im Bereich der Kindergruppen sollte ein Schwerpunkt die Brandschutzerziehung sein. Hierzu gehört das Vermitteln der Notrufnummer sowie das Verhalten im Brandfall. Ziel sollte es sein, dass die Kinder aufmerksamer durch ihren Alltag gehen und andere Personen (Mitschüler, Freunde aber auch die Familie) auf ihr Fehlverhalten oder ihr Unwissen hinweisen können und selbst in der jeweiligen Situation richtig handeln.

ARMATURENKOBOLD

Material: Viele wasserführende Armaturen (verschiedene Strahlrohre, Verteiler, Schläuche, Übergangsstücke, Stützkrümmer, Zumischer...)

Zeit: 15 - 30 Minuten

Die Armaturen sollen so zusammen gebaut werden, dass eine Figur entsteht. So kann ein größerer oder ein kleinerer Kobold entstehen. Die Betreuer müssen darauf achten, dass die Standsicherheit gewährleistet ist. Als Alternative kann ein Foto von einem fertigen Kobold gezeigt werden, der nachgebaut werden soll. Jede Gruppe sollte durch einen Betreuer unterstützt und begleitet werden.



FEUERWEHR = FEUERWEHR?!

In den meisten Bilderbüchern, die es zum Thema Feuerwehr gibt, wird eine Berufsfeuerwehr dargestellt. Dabei sind flächendeckend viel mehr Freiwillige Feuerwehren in den Ländern vorhanden.

Überlegt zunächst mit euren Kindern, welche Arten der Feuerwehr sie kennen. Eventuell kommen sie darauf, dass es eine Freiwillige Feuerwehren, Berufs- und Werkfeuerwehren gibt.

In einem weiteren Schritt geht es darum, zu erkennen, was für eine Feuerwehr ihr seid. Woran lässt sich das erkennen, welche Gründe sprechen für eine Freiwillige Feuerwehr beziehungsweise gegen eine andere Art der Feuerwehr?

Sammelt dann weiter, was die einzelnen Arten von Feuerwehr ausmacht und was das Besondere an ihnen ist. Überlegt auch, was gleich ist bei den verschiedenen Feuerwehren.

Danach kann man anhand des Feuerwehrlogos die Aufgaben der Feuerwehren erklären und sammeln. Diese Aufgaben treffen auf alle Arten der Feuerwehr zu. Dazu können auch Fotos genutzt werden, die verschiedene Situationen darstellen. Bitte achtet hierbei unbedingt darauf, dass Fotos genutzt werden, die für Kinder geeignet sind und keine Angstreaktionen auslösen können. Hier muss nicht der Verkehrsunfall mit schwer verletzten Personen gezeigt werden!



FREIWILLIGE FEUERWEHR

- Die Feuerwehrleute kommen ins Feuerwehrhaus, wenn der Melder sie alarmiert. Sie kommen von daheim, von der Arbeit...
- Sie „wohnen“ nicht im Feuerwehrhaus
- Sie haben einen „normalen“ Beruf neben der Feuerwehr

BERUFSFEUERWEHR

- „leben“ auf der Feuerwache, in der Regel 24 Stunden
- Haben den Beruf Feuerwehrmann/Feuerwehrfrau
- Gibt es meist in größeren Städten
- Ab 100.000 Einwohnern muss eine Stadt eine Berufsfeuerwehr haben

WERKFEUERWEHR

- Ist für die Gefahrenabwehr bei einer Firma verantwortlich
- Die Ausstattung ist auf die Gefahren und die Firma ausgerichtet
- Es gibt den Beruf Werkfeuerwehrmann/Werkfeuerwehrfrau
- Besteht aus Werkangehörigen
- Gibt es zum Beispiel am Flughafen

DIE RETTUNGSGASSE

Beginnt mit einer Fantasiereise, setzt Euch eventuell in einem Kreis zusammen und erzählt den Kindern eine kleine Geschichte. Versucht es so zu gestalten, dass sich die Kinder gut hineinversetzen können:

Es sind Ferien und endlich ist das Auto voll beladen mit allem, was man für einen Urlaub am Meer braucht. Es kann also losgehen, die Vorfreude ist riesig! Im Radio kommt Musik, die ihr als Familie mitsingt. Die Stimmung ist super und ihr könnt es kaum erwarten, endlich dort zu sein. Aber plötzlich ist auf der Autobahn immer mehr Verkehr und dann passiert es, ihr kommt direkt an das Ende eines Staus und es geht kaum weiter voran. Wenn du nach vorne aus dem Fenster schaust, siehst du viele Rücklichter von vielen Autos und





KINDER in der Feuerwehr

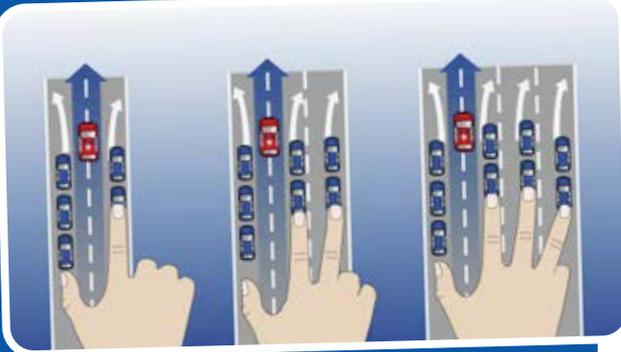
eine Stoßstange an der anderen. Im Radio kommt nun keine Musik mehr. Im Verkehrsfunk hört ihr, dass es einen Unfall auf eurer Autobahn gegeben hat und dass sich nun ein langer Stau gebildet hat. Der Sprecher im Radio fordert die Autofahrer auf, dringend eine Rettungsgasse für die Einsatzkräfte zu bilden.

DOCH WAS IST DENN BITTE EINE RETTUNGSGASSE?

Kommt nun mit den Kindern ins Gespräch über die Situation. Fragt ab, wer denn auch schon mal in einem Stau stand und ob eventuell jemand weiß, was eine Rettungsgasse ist.

In der Mitte eures Sitzkreises stellt ihr anhand von Spielzeugautos dar, was geschehen ist. Stellt den Unfall und den Stau nach. Von hinten rücken Einsatzkräfte mit Blaulicht und Martinhorn an, kommen aber aufgrund des Staus nicht weiter. Überlegt gemeinsam mit den Kindern, was nun passieren muss, damit die Einsatzkräfte zum Unfallort gelangen können.

Erklärt ihnen die Handregel für die Rettungsgasse und übt diese gemeinsam ein.



Quelle: www.hessenschau.de

Im nächsten Schritt „verwandelt“ ihr die Kinder in Autos und legt eine mehrspurige Straße mit Leinen oder malt mit Straßenmalkreide die Autobahn am Boden nach. Die Autos (=Kinder) fahren auf dieser. Es passiert ein Unfall und alle kommen zum Stehen. Wer muss sich wie verhalten beziehungsweise wer muss wohin, damit eine Rettungsgasse gebildet wird?

Wenn ihr die Möglichkeit habt, für jedes Kind ein Bobbycar oder ein anderes Fahrzeug zu beschaffen, könnt ihr es auch damit im Hof üben.

FUNKEN

Material:

- Handfunkgeräte 2-Meter („Florentinen“)
- Karten in verschiedenen Farben mit jeweils 6 Symbolen drauf (ihr braucht so viele Farben, wie ihr später Gruppen habt)

- Ein Übersichtsblatt, auf dem alle Symbole in allen Farben abgebildet sind.

Vorbereitung: Die Karten in den verschiedenen Farben verteilt ihr im Feuerwehrhaus. Hängt sie irgendwo hin, sodass sie die Kinder auch finden können.

Einstieg: Alle Kinder bilden Zweierteams und haben jeweils zwei Stühle, die sich gegenüberstehen. „Trocken“ wird geübt, wie man funkt: Wer sprechen möchte, muss auf dem Stuhl stehen, ist das Kind fertig, setzt es sich wieder hin. Dann erst darf das andere Kind auf den Stuhl stehen und antworten. So lernen die Kinder, dass abwechselnd gesprochen werden muss und die Antwort erst erfolgen kann, wenn die Funktaste nicht mehr gedrückt gehalten wird. Wenn ihr fitte Kids in eurer Gruppe habt, könnt ihr mit ihnen auch schon einüben, wie man richtig funkt:

Kind I: „Florentine 2 für Florentine 1 – Kommen“

Kind II: „Hier Florentine 2 – Kommen“

Wenn das Gespräch beendet wird, sagt man „Ende“

Die Funkregeln „Kommen“ und „Ende“ kann man von Anfang an einführen.

Nach der Trockenübung zum Einstieg teilt ihr die Kinder in die Gruppen ein und weist ihnen eine Farbe zu. Sie bekommen jeweils ein Handfunkgerät. Jede Gruppe hat die Aufgabe alle Symbole in ihrer Farbe zu suchen und dann per Funk an die Spielleitung zu übermitteln, an welcher Stelle des Feuerwehrhauses sie das Symbol gefunden haben. Hier werden sie jetzt schnell merken, wie kompliziert es wird, wenn jede Gruppe mit der Spielleitung funken möchte. Wie bei einem größeren Einsatz eben.



Bild: Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg

HYDRANTENSPAZIERGANG

Woher bekommt die Feuerwehr eigentlich ihr Wasser zum Löschen? – Gute Frage.

Lasst zunächst mal die Kinder überlegen. Sicher kommt ein Kind darauf. Dann kommt die nächste Frage, wie kann man einen Hydranten erkennen?

In der Übungsstunde besprecht ihr die Hydrantenschilder (siehe dazu Hydrantenschild basteln) und was man darauf ablesen kann. Dann geht es in die Stadt. Bevor ihr loslauft, besprecht ihr noch mal die Regeln. Lauft durch euren Ort und schaut, wo ihr Hydrantenschilder findet und überprüft, ob ihr auch den passenden Hydranten dazu findet. Einer der Betreuer kann auch mal einen aufmachen, damit die Kinder sehen, was sich darunter befindet und wie es funktioniert.

Bei gutem Wetter lässt sich hierbei sicher auch noch ein Besuch in der Eisdielen einplanen. ;)



FEUERWEHRAUTOS KENNENLERNEN

Ladet die Kinder dazu ein, in der nächsten Gruppenstunde ein Feuerwehrspielzeugauto von daheim mitzubringen.



Schreibt eventuell einen Tag vor der Gruppenstunde noch mal eine kurze Erinnerungsmail oder -nachricht, damit dann auch wirklich jedes Kind ein Auto dabei hat. Zur Sicherheit solltet ihr vielleicht auch noch einige Autos mitbringen, sodass tatsächlich jedes Kind mitmachen kann.

Jedes Kind darf dann in der Gruppenstunde sein Auto vorstellen. Gemeinsam überlegt ihr, woran man erkennen kann, zu welcher Art von Feuerwehrfahrzeug es gehört. Dann könnt ihr auch noch besprechen, warum es unterschiedliche Fahrzeugarten gibt und was die Schwerpunkte der verschiedenen Autos sind. Für die Kinder ist der Bezug und Vergleich mit den Feuerwehrfahrzeugen vor Ort sicherlich auch interessant.

Eventuell kann es für die Kinder hilfreich sein, wenn ihr zu jeder Art von Feuerwehrauto einen kleinen Steckbrief erstellt. Beispiel:

MTW

- Mannschaftstransportwagen
- In der Regel 8-9 Sitzplätze
- Hat wenig bis kein Arbeitsmaterial dabei
- Hat die Größe eines Transporters
- Ist kein LKW

Eventuell könnt ihr aus Legosteinen oder Kartons Feuerwehrhäuser basteln bzw. bauen oder gar eine ganze Stadt, in der die Feuerwehr dann ausrücken kann.

GERÄTEMEMORY – WAS PASST ZUSAMMEN?

Das Gerätememory ist eine etwas andere Form von Memory. Holt aus dem Fahrzeug verschiedene Armaturen, Geräte und Gegenstände, die zusammengehören und verteilt diese in einem Kreis. Die Kinder sitzen auf ihren Stühlen drum herum. Vorab können Mannschaften gebildet werden oder man spielt dieses Spiel nicht als Wettbewerb.

Folgende Armaturen/Gerätschaften/Gegenstände können beispielsweise ausgelegt werden, die zusammengehören:

- Krankentrage und Erste-Hilfe-Kasten/-Rucksack
- D-Strahlrohr und D-Schlauch
- Pylonen und Warnleuchte

- Verteiler und C-Schlauch
- Handfeger und Kutterschaufel
- Leinenbeutel und Axt
- Handschuhe und Helm
- Kabeltrommel und Strahler
- Atemschutzmaske und Atemschutzgerät
- Hammer und Nägel

Nachdem die Paare gefunden wurden, können die Kinder jeweils begründen, wieso sie eben dieses Paar passend finden.

GESCHICHTE DER FEUERWEHR

Um dieses Thema mit den Kindern aufzugreifen, empfiehlt sich zum Beispiel der Besuch in einem Feuerwehrmuseum. Dort können die Kinder sehen, wie sich das Material, die Fahrzeuge und die Uniformen im Laufe der Zeit verändert haben. Nach eurem Ausflug könnt ihr auf einem Zeitstrahl darstellen, wie zu welcher Zeit beispielsweise gelöscht wurde, wichtige Eckpunkte und Neuerungen der Feuerwehr eintragen und einfach die wichtigsten Stationen in der Entwicklung der Feuerwehr ergänzen. Um das Ganze noch begreifbarer machen zu können, bildet mal eine Eimerkette und transportiert so Wasser.

KRABEL-PARCOURS

Wenn Feuerwehrleute im Einsatzfall in einem brennenden Gebäude sind und alles verrauchert ist, kann die Sicht komplett fehlen oder sehr



eingeschränkt sein. Manchmal müssen sich Einsatzkräfte dann auch mal am Schlauch entlangtasten, um den richtigen Weg aus dem verraucherten Gebäude zu finden.

Material:

- Einen oder mehrere Schläuche (falls ihr diese mit Luft füllen wollt, braucht es zusätzlich eine Atemluftflasche)
- Augenbinden
- Eventuell Material/Gegenstände, wenn ihr Stationen zum Fühlen einbauen wollt

Ihr verlegt in einem Raum den Schlauch in Kurven und verteilt verschiedene Gegenstände zum Ertasten, wenn ihr diese einbauen möchtet.

Den Kindern werden die Augen verbunden. Wem dies allerdings zu viel ist, der muss natürlich nicht – das jeweilige Kind darf dann einfach die Augen schließen. In Trupps aus





KINDER in der Feuerwehr

zwei Kindern werden sie nun losgeschickt und sollen sich krabbelnd am Schlauch entlangtasten. Dabei ist es wichtig, dass sie immer zusammenbleiben und sich nicht verlieren. Wenn ihr unterwegs Fühlstationen vorbereitet habt, müssen sie gemeinsam erfühlen, um welchen Gegenstand es sich handelt. An jeder Fühlstation sollte ein Betreuer bereitstehen und die Kinder unterstützen und darauf achten, dass sich die Kinder nicht verletzen können und der Ablauf reibungslos funktioniert. Wenn der Gegenstand richtig erfühlt wurde, geht der Krabbel-Parcours weiter.

LÖSCHANGRIFF

Material:

- Nach Möglichkeit einen DCD-Verteiler
- Ein Löschgruppenfahrzeug (oder ein anderes Fahrzeug mit einer Pumpe) → Wichtig: Benachrichtigt den Kommandanten vorab!
- Einen Platz mit einem Hydranten

Wenn ihr mit dem Fahrzeug den Feuerwehrhof verlasst, ist es wichtig, dass es für die Kinder Sitzerhöhungen gibt und die Kinder angeschnallt werden. Ist dies nicht gewährleistet, müssen die Kinder leider laufen! Der Ort, an dem der Löschangriff aufgebaut wird, sollte dementsprechend mit Bedacht gewählt werden und bestenfalls zu Fuß erreichbar sein. Bitte wählt zudem einen Platz, an dem möglichst kein Straßenverkehr ist, um die Kinder nicht unnötig in Gefahr zu bringen.



So, nun wird gemeinsam überlegt, wie Wasser zum Löschen entnommen werden kann. Schritt für Schritt wird gemeinsam der Weg des Wassers aufgebaut. Beginnt am Hydranten. Dieser wird geöffnet, gespült und das Standrohr gesetzt. Von dort aus wird ein Schlauch zum Fahrzeug zur Pumpe verlegt bzw. an den Maschinisten übergeben. Vom Auto weg wird ein weiterer Schlauch bis zum Verteiler gelegt. Schaut euch den Verteiler an. Für was wird er genutzt? Wie funktioniert er? Wurde genug erklärt, kann man dem Maschinisten das Signal „Wasser marsch bis zum Verteiler“ geben. Von dort wird in Flussrichtung links ein weiterer Schlauch angeschlossen. Am Ende wird dann noch ein Strahlrohr angebracht. Zum Abschluss dürfen die Kinder (bei einem D-Schlauch) immer zu zweit spritzen - das gehört

einfach dazu. Ein Betreuer steht aber immer daneben. Bitte unbedingt auf den Druck an der Pumpe achten. Bei dieser Einheit können auch die Aufgaben der einzelnen Trupps besprochen werden.

Am Ende wird alles gemeinsam wieder aufgeräumt. Bevor ihr in die praktische Umsetzung geht, können auch die Bilder vom Kinderfunke genutzt werden, um das Thema zu besprechen. Die Bilder findet ihr im Downloadbereich der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg.



Hinweis:

Natürlich ist es absolut nicht zielführend, mit den Kindern unter Leistungsdruck einen Löschangriff aufzubauen. Bei dieser Einheit geht es darum, gemeinsam mit den Kindern diesen aufzubauen und die einzelnen Abschnitte genauer zu betrachten und zu besprechen.

PRAKTISCHE EINHEIT ZUM FEUERWEHRSCHLAUCH

Material:

- Verschiedene Schläuche werden für die Kinder bereitgelegt.

Lasst die Kinder einfach mal experimentieren, lasst sie die Schläuche anschauen, sie ausrollen, aufrollen. Gebt ihnen Anregungen, rollt die Schläuche gemeinsam aus oder versucht gemeinsam zu kuppeln.

Wenn ihr merkt, dass die Kinder genug ausprobiert haben, beginnt mit einer kleinen Besprechung. Welcher ist der größte Schlauch? Unterschiede zwischen A-Schlauch und den anderen Schläuchen, warum ist der A-Schlauch ein anderer Schlauch? Für was werden die Schläuche genutzt? Wie lange sind die Schläuche (abmessen lassen mit Schritten, eventuell auch anhand eines A-Schlauchs)? Wie rollen wir die Schläuche richtig aus und wieder auf?

WAS BRAUCHT ES, DAMIT WIR DAMIT LÖSCHEN KÖNNEN?

Die passenden Strahlrohre bereitlegen und die Kinder dann versuchen lassen, die Schläuche mit den passenden Strahlrohren zu verbinden. Dabei die richtigen Namen benennen. Zum Abschluss kann man mit den Kindern das Schlauchausrollen mit einem D-Schlauch üben zum Beispiel mit dem Spiel „Tannenbaum-Schlauchkegeln“ oder „Hausnummern-Schlauchkegeln“.

Bild: Kindergruppe Brackenheim



PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG (PSA)

WICHTIG:

Wenn ihr mit den Kindern etwas mit der PSA macht, achtet darauf, dass diese sauber und nicht noch völlig verdrückt vom letzten Einsatz ist!

Zum Einstieg in diese Einheit könnt ihr verschiedene Teile der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) unter Decken verstecken. Die Kinder sitzen alle im Stuhlkreis. Ein Kind nach dem anderen schickt ihr nun zu einer Decke. Dort sollen sie, ohne zu spicken, unter der Decke ertasten, was sich darunter versteckt. Dabei wird nicht gesprochen. Wenn das Kind zurück an seinem Platz ist, schickt ihr das nächste los. Ihr könnt ein Teil ver-

stecken oder auch mehrere – je nachdem zieht es sich etwas in die Länge. Insgesamt bringt das viel Ruhe in die Gruppe. Haben alle Kinder gefühlt, besprecht ihr, was die Kinder gefühlt haben. Dann werden die Gegenstände aufgedeckt und die Besonderheiten besprochen. Im Anschluss daran könnt ihr die Kinder ein Bild von sich selbst als Feuerwehrfrau/Feuerwehrmann in Einsatzkleidung malen lassen. Als schöne Erinnerung kann man auch von jedem Kind ein Foto in der Einsatzkleidung machen und den Kindern dann als Geschenk mit nach Hause geben.

Zum Abschluss könnt ihr noch folgendes Spiel machen: Dafür braucht ihr zwei vollständige PSA und einen großen Spielwürfel. Teilt die Kinder in zwei Mannschaften ein (wenn ihr wollt, könnt ihr auch mehrere Mannschaften machen, dann braucht ihr entsprechend mehr Ausrüstungen).

Mit den Kindern wird besprochen, was welche Augenzahl auf dem Würfel bedeutet:



Handschuhe anziehen



Helm aufsetzen



In die Stiefel schlupfen



Jacke anziehen



Nochmal würfeln



Die gesamte PSA anziehen

Die Kinder stellen sich in ihrer Mannschaft hintereinander in eine Reihe. Der Spielleiter würfelt und jeweils die ersten

Kinder in der Mannschaft laufen zu der PSA, die mit etwas Abstand auf dem Boden liegt. Dort angekommen, muss das Kind entsprechend der Augenzahl das Richtige anziehen. Welches Kind schafft es schneller? Dann startet die nächste Runde.



SCHNITZELJAGD ALS FUNKSPIEL

VARIANTE 1:

Teilt eure Gruppe in zwei Kleingruppen ein. Bevor es losgeht, besprecht in Ruhe noch mal die Regeln, wie sich die Kinder im Straßenverkehr zu verhalten haben. Eine Gruppe, ausgestattet mit einem Handfunkgerät, macht sich auf den Weg durch den Ort. Die zweite Gruppe bleibt noch ca. 10 Minuten im Feuerwehrhaus und kann dort ein kleines Spiel spielen bevor sie ebenfalls starten und versuchen Gruppe 1 zu finden. Sie können Hinweise erhalten, indem sie über Funk Fragen stellen, die die andere Gruppe nur mit ja oder nein beantworten dürfen. Nach einer gewissen Zeit versteckt sich die Gruppe 1, beantwortet aber weiterhin Fragen. Wenn die Gruppe gefunden wurde, wird getauscht.

VARIANTE 2:

Ihr überlegt euch im Voraus einige Stationen, die ihr bei euch im Ort verteilen könnt und welche die Kinder in



WICHTIG:

Bevor ihr mit den Kindern das Feuerwehrhaus verlasst, besprecht die Regeln wie man sich an der Straße verhält. Achtet außerdem darauf, dass für solche Aktionen genügend Betreuer dabei sind.

einer Gruppenstunde abarbeiten sollen. Dabei sind die Stationen aber durch den gesamten Ort (oder zumindest einen Teil davon) verteilt und die Kinder wissen nicht, wo sich die Stationen befinden. Über Funk bekommen sie Hinweise darüber, wo sich die nächste Station befindet. Für diese Variante braucht ihr etwas Zeit zum Vorbereiten und Personal, das die Stationen betreut und auch die Gruppen der Kinder.



PRAKTISCHE EINHEIT ZUM LEINENBEUTEL

Einstieg: Ein geschlossener Leinenbeutel wird in die Mitte der Gruppe gelegt. Die Kinder überlegen sich, was das sein könnte, für was man es brauchen kann.

Hauptteil: Danach folgt eine Experimentierphase – die Kinder probieren hierbei aus, was sie mit der Leine alles machen können. Zusätzlich kann ihnen auch eine Aufgabe gestellt werden: Beispielsweise soll ein Strahlrohr in das erste OG hochgezogen werden. Lasst den Kindern dabei freie Hand und greift so wenig wie möglich ein. Achtet aber natürlich darauf, dass es keine Schäden gibt. Sind die Kinder am Ende angekommen, besprecht die vorher aufgetretenen Fragen und zeigt ihnen, für was die Leinen bei der Feuerwehr genutzt werden und löst auch auf, wie das Strahlrohr hochgezogen werden kann. Zum Abschluss könnt ihr mit den Kindern noch Seilspringen, Leinenbeutelweitwurf oder Leinenbeutelzielwurf auf eine aufgemalte Zielscheibe machen.

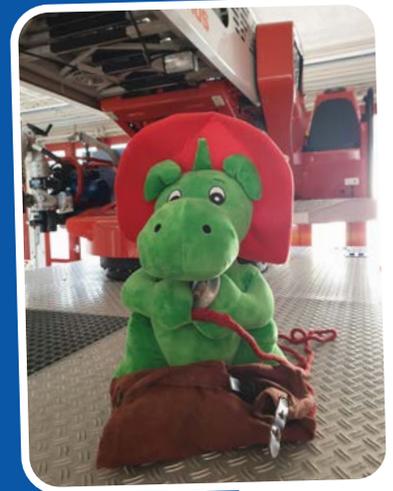


Bild: Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg

TECHNISCHE HILFE

Material:

- Bauklötze in verschiedenen Formen und Größen
- Einen Spielzeug-LKW oder -Bagger, der etwas größer ist
- Absperrmaterial aus dem Fahrzeug



Die Übungsstunde der Kinder beginnt wie üblich, zum Beispiel mit eurem Ritual. Dann ertönt ein Signal (eventuell über den Hauslautsprecher) „Einsatz für die Kindergruppe – ein Verkehrsunfall mit einem LKW“ (**Achtung:** Achtet unbedingt auf die Reaktionen der Kinder eventuell kann es zu einer kurzfristigen Angstreaktion kommen!). Vorab oder während des Begrüßungsrituals wurde das Spielzeug-Einsatzszenario erstellt. Die Kinder kommen nun also hin. Was muss getan werden?

Zunächst wird die Einsatzstelle abgesichert – alle Kinder helfen mit. Auf den Fahrzeugen wird geschaut, welches Material zum Absperrn der Einsatzstelle genutzt werden kann. Als Nächstes haben sie die Aufgabe, den LKW so zu unterbauen, dass er nicht weiter verrutschen oder umkippen kann. Hierfür stellt ihr ihnen verschiedene Bauklötze zur Verfügung.

Je nach Größe eurer Kindergruppe könnt ihr auch mehrere Einsatzstellen mit Großfahrzeugen darstellen, damit jedes Kind etwas zu tun hat. Im Anschluss an den Einsatz schaut man gemeinsam mit den Kindern auf den Fahrzeugen nach, was von den aktiven Einsatzkräften bei einem Technischen-Hilfe-Einsatz genutzt wird.

HINWEIS:

Bitte achtet unbedingt auf die Reaktion der Kinder, wenn ihr diese Aktion wie beschrieben durchführt. Wenn ihr wisst, dass ihr eher ängstliche Kinder in eurer Gruppe habt, dann gestaltet den Anfang lieber nicht als Einsatz.



WAS IST DAS DENN?

Für diese Aktion braucht ihr eigentlich nur einen Sitzkreis und verschiedene Gegenstände aus dem Feuerwehrauto.

Alle Kinder sitzen in einem Kreis. Ihr legt einen Feuerwehrgegenstand, den die Kinder noch nicht kennen in die Mitte. Die Kinder haben nun Gelegenheit, sich den Gegenstand anzuschauen und dann gemeinsam zu überlegen, was das sein könnte, wofür es da ist und wie es funktioniert. Die Kinder werden hier dazu angeregt, einfach mal kreativ zu sein.

Ihr werdet staunen, auf welche kreativen Ideen die Kinder kommen. Am Ende löst ihr auf, was es für ein Gegenstand ist und wofür und wie er verwendet wird.

RAUCHMELDER

Material:

- Rauchhaus
- Rauchmelder

Rauchmelder retten Leben! Das sollte auch schon den Kindern in der Kindergruppe vermittelt werden. Besprecht daher mit den Kindern, was ein Rauchmelder ist, wie er funktioniert, welche Aufgaben er hat und fragt nach, wer von den Kindern daheim einen Rauchmelder hat. Anhand eines Rauchhauses (falls ihr selber keins habt, könnt ihr eines zum Beispiel beim Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg ausleihen) lässt sich zeigen, wie sich der Rauch bei einem Feuer verhält und entwickelt und welche Gefahren von ihm ausgehen. Hier kann der Rauchmelder zum Einsatz kommen und demonstriert werden. Besonders wenn wir schlafen, können Rauchmelder Leben retten. Im Schlaf können wir nicht riechen und nehmen somit auch den Rauch nicht wahr. Über das akustische Signal eines Rauchmelders werden wir geweckt und können uns in Sicherheit bringen. Seit einigen Jahren besteht die gesetzliche Rauchmelderpflicht in Wohngebäuden. Daher kann es sinnvoll sein, die Eltern zum Beispiel über einen Flyer zu informieren.

Ziel sollte es sein, dass die Kinder nach dieser Einheit nach Hause gehen, ihre Wohnung oder das Haus nach Rauchmeldern absuchen und ihre Eltern darauf aufmerksam machen.

GUTES FEUER - SCHLECHTES FEUER

Die Einheit kann alternativ auch mit Bildern gestaltet oder in einer Gesprächsrunde umgesetzt werden. Die Kinder sollen sich Beispiele überlegen, was ein „gutes“ Feuer ist und was dieses ausmacht.

- Lagerfeuer
- Grillfeuer
- Feuer im Kachelofen
- Kerzenlicht
- Brennende Fackeln
- Dampflokomotive
- Schweißarbeiten
- Herd bzw. Backofen



Ein gutes Feuer ist es dann, wenn es unter Kontrolle ist und man einen Nutzen davon hat oder seine Freude damit haben kann. Allerdings kann aus jedem guten Feuer schnell auch ein schlechtes Feuer werden, wenn man nicht darauf aufpasst und unachtsam damit umgeht. Hier kann auch besprochen werden, wie mit dem Feuer umgegangen werden muss, damit kein schlechtes Feuer entsteht.

In einem weiteren Schritt wird gemeinsam überlegt, was ein schlechtes Feuer ist:

- Wohnhausbrand
- Waldbrand
- Flächenbrand
- Explosionen
- Fettbrand beim Kochen
- Vulkanausbruch
- Angebranntes Essen

Ein schlechtes Feuer ist es immer dann, wenn jemand dabei in Gefahr ist oder etwas zerstört wird und wenn die Feuerwehr zum Einsatz kommt. Im Anschluss daran dürfen die Kinder ein Arbeitsblatt dazu bearbeiten. Darauf sind verschiedene Feuersituationen abgebildet. Sie sollen nun die Bilder mit dem schlechten Feuer durchstreichen und die mit dem guten Feuer anmalen.



ARBEITSBLATT:

Gutes Feuer - schlechtes Feuer findet ihr im Anhang 1.





KINDER in der Feuerwehr



Brandschutzerziehung.
WIE GEHT DER NOTRUF 112?

aufflammt. Anschließend wird vorsichtig die Kerze angezündet.

- Sobald die Kerze

WICHTIG:

Besprecht mit den Kindern, dass sie niemals alleine eine Kerze anzünden dürfen! Das dürfen sie nur, wenn ein Erwachsener dabei ist!

brennt, wird das Streichholz ausgepustet und in die Schale mit Wasser oder auf den Teller gelegt. Das Streichholz darf nicht ausgewedelt werden.

Jedes Kind darf danach in aller Ruhe versuchen, eine Kerze anzuzünden. Immer mit einem Betreuer an seiner Seite.

ARBEITSMATERIAL DES LFV ZUM THEMA NOTRUF

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg hat altersgerechtes Arbeitsmaterial zum Thema „Notruf“ für Kinder erstellt.

Das Material zum Notruf ist auf der Homepage des LFV zu finden und soll auch in Zukunft um weitere Themen erweitert werden: <https://www.fwvbw.de/brandschutzerziehung-und-aufklaerung,60.html>

HINWEIS:

Hierzu gibt es noch weiteres Material.



KERZE ANZÜNDEN

Material:

- Feuerfeste Unterlage
- Teelichter
- Streichhölzer
- Schale mit Wasser oder einen Porzellanteller
- Haargummi

ABLAUF:

Besprecht mit den Kindern, welche Vorkehrungen getroffen werden müssen und wie der Ablauf des Kerzenanzündens ist:

- Schauen, dass die Kerze auf einem stabilen und geraden Untergrund steht.
- Eine Schale mit Wasser oder einen Teller daneben stellen
- Vor allem bei Mädchen die Haare mit einem Haargummi nach hinten binden und allgemein auf lange Ärmel achten und diese ggf. zurückkrepeln.
- Aus der Streichholzsachtel ein Streichholz entnehmen. Kontrollieren, dass es nicht angebrochen ist.
- Die Streichholzsachtel in die Hand nehmen und in die andere Hand das Streichholz.
- Mit dem Hölzchen über die Schachtel streifen. Immer vom Körper weg arbeiten.
- Bricht ein Streichholz ab, wird dieses nicht mehr verwendet.
- Sobald sich das Streichholz entzündet, wird dieses mit dem Kopf nach unten gehalten, bis die Flamme richtig

WICHTIG:

Informiert die Eltern darüber, dass ihr das Thema in der Kindergruppe behandelt. Damit auch sie für das Thema sensibilisiert werden.

LÖSCHEN - ABER WOMIT?

Material:

- Ein Verbrennungsdreieck (falls ihr keines habt, könnt ihr dieses aus Tonpapier basteln)
- Bilder verschiedener Löschmittel (Wasser, Sand, verschiedene Feuerlöscher, Decke, Schaum...)

Besprecht mit den Kindern anhand des Verbrennungsdreiecks, wie ein Feuer „funktioniert“, was es also benötigt, um zu brennen. Dann zeigt ihr den Kindern die Bilder verschiedener Löschmittel. Überlegt gemeinsam, welche Seite des Dreiecks durch welches Löschmittel „ausgelöscht“/„entfernt“ wird. Um die Einheit ganzheitlich zu gestalten, kann danach jedes Kind sein eigenes Verbrennungsdreieck gestalten.



NOTRUF ABSETZEN

Material:

- Für jedes Kind wird eine Notrufrkarte vorbereitet
- Stifte
- Spielzeugtelefon oder ein altes Handy mit Tasten
- evtl. Bilder von Orten, die den Kindern bekannt sind

Zunächst besprecht ihr mit den Kindern die Notrufnummer. Als Eselsbrücke könne die Daumen in die Höhe gestreckt werden, wenn man sie dann zusammen bzw. nebeneinanderhält, ergibt das zwei (1+1=2). Gemeinsam wird im zweiten Schritt überlegt, wann man diese Telefonnummer anrufen darf, wen man damit erreicht (Feuerwehr und Rettungsdienst) und wo man

Bild: Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg



damit „landet“. Die Gruppenleitung weist darauf hin, dass die Nummer nicht einfach nur aus Spaß oder Interesse angerufen werden darf, da sonst die Leitung für dringende Notfälle blockiert ist!

Es wird kurz besprochen, wie ein Notruf abläuft. Geht dabei kurz auf die W-Fragen ein, setzt aber nicht den Schwerpunkt darauf. Die Leitstellendisponenten werden in ihrer Ausbildung mittlerweile so geschult, dass es nicht zwingend notwendig ist, die W-Fragen zu kennen. Legt Wert darauf, dass die Kinder **ihren Namen** sagen und **beschreiben können, wo sie sich befinden**. Auch die Frage „Wo wohnst du?“ sollte nicht eingeübt werden, da nicht immer davon ausgegangen werden kann, dass die Kinder zu Hause sind. Die Kinder sollen daher beschreiben können, wo sie sich befinden. Wenn sie das Straßenschild nicht sehen oder lesen können, müssen sie beschreiben können, was sie sehen. Für die Leitstellendisponenten ist es außerdem wichtig zu wissen, **was passiert ist**, damit sie die richtigen Rettungskräfte schicken können. Weiterhin ist es wichtig, das Gespräch nicht einfach zu beenden, sondern zu **warten**, bis der Disponent das Gespräch beendet.

Jedes Kind bekommt eine Notrufrkarte, diese dürfen sie zu Hause in die Nähe des Telefons hängen. In der Gruppenstunde werden noch die Daten (Name und Adresse) ergänzt.

Im nächsten Schritt dürfen die Kinder einen Notruf üben. Dafür wäre es gut, wenn ihr Fotos von verschiedenen Plätzen aus eurem Ort hättet. Jedes Kind bekommt eines dieser Fotos und soll am Spielzeugtelefon erklären, wo das Bild aufgenommen wurde. Der Notruf wird in diesem Fall von einem Betreuer entgegengenommen. Jedes Kind darf einen Notruf absetzen.

Vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg gibt es zu diesem Thema einen kindgerechten Videoclip und Zusatzmaterial, das ebenfalls in die Gruppenstunde einbezogen werden kann.

WIE KANN DAS THEMA WEITER AUFGEGRIFFEN WERDEN?

In der nächsten Gruppenstunde kann zum Beispiel mit einer Handpuppe ein Notruf dargestellt werden. Dabei schleichen sich ganz viele Fehler ein und die Kinder sollen die Puppe dabei unterstützen, damit sie es richtig macht.

Auch kann in einer folgenden Stunde die Leitstelle besucht werden, um zu sehen, wo der Notruf eingeht und was alles passiert, bis die Feuerwehr ausrückt.

ZUM BEISPIEL:

Anruf - Notruf: 112
Wer bist du?
Wo bist du?
Was ist passiert?
WARTEN
Deine Adresse

VERHALTEN IM BRANDFALL

Material:

- Papier und Stifte
- Vorlagen (Bild 1: Dargestellt wird ein Wohnzimmer, auf dem Tisch stehen Kerzen, ein Kind sitzt am Boden und spielt mit Bauklötzen – Bild 2: Das Kind verlässt den Raum, die Kerzen brennen weiter – Bild 3: Das Kind kommt zurück in den Raum, die Gardinen und der Tisch stehen in Flammen)
- Zur weiteren Bearbeitung und Vertiefung des Themas kann zum Beispiel der Ordner „Die Feuerwehr-Brandschutz und Öffentlichkeitsarbeit“ der Sparkassenversicherung und des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg genutzt werden.

Legt die drei Bilder zunächst verdeckt in die Mitte eures Kreises. Nacheinander werden die Bilder umgedreht und mit den Kindern besprochen, was darauf zu sehen ist. Anschließend wird ausgiebig besprochen, wie sich die Kinder im Fall eines Feuers verhalten sollen. Die Kinder haben dann die Aufgabe, die Bildergeschichte zu vervollständigen. Jedes Kind malt für sich ein viertes Bild, auf welchem dargestellt wird, wie die Situation weiter geht.

VERHALTEN IM BRANDFALL:

- Eltern oder Nachbarn informieren
- Tür zum Brandraum schließen
- Keine Dinge (zum Beispiel Spielsachen) aus dem Brandraum holen
- Nicht versuchen, selbst zu löschen
- Nicht verstecken, sondern den Raum verlassen
- Ist Rauch im Zimmer, am Boden entlang krabbeln - dort ist die Luft besser
- Wenn der Rettungsweg rauchfrei ist, das Gebäude auf dem kürzesten Weg verlassen
- Im Brandfall immer die Treppe benutzen und nicht den Aufzug
- Alarmiere die Feuerwehr über den Notruf 112
- Warte in der Nähe, bis die Feuerwehr da ist und erkläre den Einsatzkräften, was vorgefallen ist
- Ist der Rettungsweg verraucht, in ein möglichst rauchfreies Zimmer gehen, die Tür schließen, Türschlitze mit nassen Tüchern etc. verschließen, am Fenster auf sich aufmerksam machen!



Bild: Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg



FEUERWEHRMUSEEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Feuerwehrmuseum Kirchheim - Verein der Freunde und Förderer der Historischen Feuerwehrtechnik der Freiwilligen Feuerwehr Kirchheim u. T.

Henriettenstraße 84
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon: 07021 55628

Öffnungszeiten:

April bis Oktober samstags und mittwochs 9.30 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

www.feuerwehrmuseum-kirchheim.de

Feuerwehr-Helm-Museum Feuerwehrhaus Stuttgart

Hindelanger Straße 6
70327 Stuttgart-Untertürkheim

Termin nach Vereinbarung

www.feuerwehr-helm-museum.de

Feuerwehrmuseum Ravensburg

Charlottenstraße 40
88212 Ravensburg
Telefon: 0751 828785

Öffnungszeiten:

April bis Oktober am ersten Sonntag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

www.feuerwehr.ravensburg.de

Feuerwehrmuseum Schloss Salem

Schloss Salem
88682 Salem
Telefon: 07553 9165336

www.salem.de

Feuerwehrmuseum Schloss Waldmannshofen

97993 Creglingen-Waldmannshofen
Telefon: 07931 2677

Öffnungszeiten: Jeden Samstag, sowie jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

www.feuerwehrmuseum-schloss-waldmannshofen.de

Haller Feuerwehrmuseum

Ripperg 3
74523 Schwäbisch Hall
Telefon Museum: 0791 978 2140
Stadt: 0791 7516 40

Öffnungszeiten: Das ganze Jahr jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 11.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung

www.hallerfeuerwehrmuseum.de

Stuttgarter Feuerwehrmuseum

Murgtalstraße 60
Stuttgart-Münster
Telefon: 0160 9486 5626

Öffnungszeiten: jeden 1. Samstag und jeden 3. Sonntag im Monat von 10.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung

www.stuttgarter-feuerwehrmuseum.de

Feuerwehrmuseum Winnenden

Karl-Krämer-Str. 2
71364 Winnenden
Telefon: 07195 58078

Öffnungszeiten: Samstag von 10.00 bis 12.30 Uhr; Sonntag von 10.00 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

www.feuerwehrmuseum-winnenden.de



SPORT & BEWEGUNG

Kinder haben einen sehr großen Bewegungsdrang - vor allem wenn sie nach einem langen Schultag in die Kindergruppe kommen. Diesem Bewegungsdrang solltet ihr mit euren Angeboten gerecht werden. Führt beispielsweise das Ritual ein, dass ihr die ersten zehn Minuten der Gruppenstunde mit einem Bewegungsspiel beginnt, bei dem sich die Kinder etwas austoben können. Danach können die Kinder viel besser zuhören und ihr könnt euer Programm (hoffentlich) ohne große Störungen durchziehen.

Alternativ könnt ihr auch eine gesamte Gruppenstunde als Sporteinheit durchführen. Hierfür kündigt das Programm frühzeitig an und lasst die Kinder auch in Sportkleidung zum Dienst kommen. In diesem Kapitel findet ihr einen exemplarischen Ablauf einer Sportstunde. Eventuell habt ihr auch die Möglichkeit, eure Gruppenstunde in eine Sporthalle zu verlegen. Dort habt ihr noch mal ganz andere Möglichkeiten der Umsetzung. Auch ein Ausflug zum Beispiel in einen Hoch- oder Niederseilgarten kann das Gruppengefühl stärken und ist eine sportliche Abwechslung. Egal in welcher Form - Bewegung und Fitness gelten als die Grundlage für einen späteren aktiven Feuerwehrdienst. Die Freude, die Kinder noch an Bewegung haben, sollten wir fördern und unterstützen. Dann haben wir in Zukunft hoffentlich viele fitte Feuerwehrleute.

BETEILIGUNG AM STADTLAUF



In vielen Gemeinden werden Stadtläufe angeboten. Informiert euch darüber, ob es so etwas auch in eurer Gegend gibt. Im Regelfall werden die Kinder in unterschiedliche Altersklassen unterteilt. Gemeinsam mit euren Kindern

der Kindergruppe könnt ihr auf diesen Lauf trainieren.

Vorbereitung:

- Informationen über den Lauf einholen
- Infobrief an die Eltern schreiben mit Rück- und Anmeldung
- Kinder für den Lauf anmelden
- T-Shirts drucken lassen, falls es noch keine gibt

Meldet eure Kindergruppe als Mannschaft an. Eventuell können für das Event auch T-Shirts gedruckt werden, in denen die Kinder dann an den Start gehen. Damit betreibt ihr zum einen aktive Öffentlichkeitsarbeit, ihr werdet von Seiten der örtlichen Gemeinde gesehen und für die Gesundheit der Kinder tut ihr nebenbei auch noch Gutes. Eventuell ist das auch eine Motivation für die Mitglieder der Einsatzabteilung oder für die Eltern ebenfalls bei einem solchen Lauf zu starten.

KARTENLAUF

Material:

- Einen Satz Skatkarten

Je nach Größe eurer Kindergruppe teilt ihr die Gruppe in zwei oder in vier Kleingruppen auf. Wenn ihr die Gruppe in zwei Kleingruppen teilt, muss eine Gruppe die schwarzen Karten sammeln und die andere die roten.

Teilt ihr die Gruppe in vier Mannschaften, müssen sie nach den vier Farben gehen (Karo, Pik, Herz, Kreuz).

Der Spielleiter legt die Strecke fest, welche die Kinder laufen müssen. Auf der einen Seite stellen sich die Kinder auf, auf der anderen Seite steht eine Bank oder ein Tisch, auf dem ihr die Spielkarten verdeckt verteilt.

Wenn das Startkommando gegeben wurde, laufen die jeweils ersten Kinder der Gruppen los und drehen am Tisch angekommen eine Spielkarte um. Entspricht diese ihrer Farbe, dürfen sie diese mitnehmen. Passt die Farbe nicht, muss die Karte wieder umgedreht werden und das Kind muss ohne Karte zurück zum Start laufen. Dort angekommen, wird das nächste Kind angetippt und darf loslaufen.

Ziel ist es, als Mannschaft zuerst alle Karten der Farbe zu sammeln. Ihr solltet wissen, wie viele Karten jede Gruppe zu sammeln hat. Sonst kann sich das Spiel ziemlich in die Länge ziehen. Um es etwas einfacher zu machen, kann man auch farbige Spielkarten nehmen.

FUSSBALLSPIELEN

Material:

- Fußball
- Getränke



Wenn ihr merkt, dass eure Kinder einen sehr hohen Bewegungsdrang haben, schnappt euch einen Ball und ein paar Getränke und geht auf den nächsten Bolzplatz und kickt dort eine Runde. Eventuell gibt es ja auch eine Partie Kinder gegen Betreuer ;-)

RAUCHSCHLANGE

Rauch breitet sich bei einem Feuer schnell im Raum aus und ist gefährlich. Ein Kind wird zum Fänger – also zum Rauch. Die anderen Kinder versuchen, vor dem Rauch zu fliehen. Wird ein Kind gefangen, wird es ebenfalls zum Rauch. Die Fänger müssen sich an der Hand halten und so versuchen, weitere Kinder zu fangen, um die Rauchschlange zu verlängern.





KINDER in der Feuerwehr

FITNESSÜBUNG

Diese Einheit lässt sich zum Beispiel sehr gut beim Thema Atemschutz einbauen. Denn für den Dienst mit Atemschutz muss man körperlich sehr fit sein und sich regelmäßig beim Arzt untersuchen lassen.



Ladet eure Kinder deshalb zu einer Fitnessübung ein. Zu dieser Gruppenstunde sollen diese auch in Sportkleidung kommen und eventuell Wechselkleidung mitbringen, falls diese stark toben und schwitzen. Natürlich geht es hierbei keinesfalls um eine Leistungsüberprüfung – der Spaß steht weiterhin ganz klar im Fokus!

Einstieg: Ein Reaktionsspiel zum warm werden wäre beispielsweise „Feuer, Rauch und Alarm“ oder ein anderes Bewegungsspiel.

Bereitet verschiedene Stationen vor, die ihr wie bei einem Zirkeltraining anordnen könnt: An jeder Station haben die Kinder vier Minuten Zeit, um die Übungen zu machen und wechseln anschließend, möglicherweise nach einem Signalton, zur nächsten Station. Bei einigen Übungen kann es sinnvoll sein, dass die Kinder die Aufgabe zehnmal wiederholen, dann kurz pausieren und anschließend wieder zehn Wiederholungen machen. Bevor der Zirkel startet, besprecht ihr mit allen Kindern, was an welcher Station gemacht werden soll. Auch während der Übung solltet ihr immer wachsam sein, damit sich die Kinder nicht verletzen. Hier folgen nun einige Ideen, die ihr in Euer Zirkeltraining einbauen könnt.

KNIEBEUGEN

Zwei Strahlrohre

Die Kinder stellen sich hin, machen nun Kniebeuge und halten über die ganze Übung hinweg in den ausgestreckten Händen ein Strahlrohr.

SEILSPRINGEN

Zwei Springseile

LAUFEN

Klebeband

Mit dem Klebeband klebt ihr zwei Linien auf den Boden in ca. 2 Metern Abstand zueinander. Die Kinder haben die Aufgabe, zwischen diesen Linien hin und her zu rennen und an den Linien den Boden zu berühren.

BAUCHMUSKELTRAINING

Einen Ball, zwei Iso-/Übungsmatten

Zwei Kinder liegen auf dem Rücken, sodass sich die Fußspitzen der beiden Kinder berühren. Das eine Kind hat einen Ball in den Händen, den es an das andere Kind übergibt. Dafür müssen beide Kinder ihren Oberkörper von der Matte heben. Wurde der Ball übergeben, müssen beide Kinder erst wieder ihren Oberkörper ablegen und dann von vorne beginnen.

HÜPFEN

Klebeband

Mit dem Klebeband klebt ihr einen Streifen ca. 2 Meter lang auf den Boden. Entlang des Streifens springen die Kinder nun mit geschlossenen Beinen immer abwechselnd von links nach rechts. Sind sie am Ende des Streifens angekommen, laufen sie außen herum zurück und beginnen von vorne. Steht eine Sportbank zur Verfügung, kann hier zum Beispiel auch Hockwende darüber gemacht werden.

WERFEN

Einen Ball

Die beiden Kinder werfen sich den Ball hin und her und versuchen ihn gut zu fangen.

PAUSE

An dieser Station haben die Kinder kurz Zeit, um durchzuschlafen und etwas zu trinken. Eventuell empfiehlt sich, auch eine zweite Pausenstation einzuplanen.

FLIESENSLALOM

Zeitungspapier oder Teppichfliesen, Pylonen

Die Kinder stützen sich mit beiden Händen auf die Zeitung bzw. die Teppichfliese und schieben diese dann durch den Slalom.

SATELITENUMRUNDUNG

Matte, Ball

Das Kind legt sich flach auf den Rücken und stellt die Füße auf. Dann hebt es das Becken und lässt den Ball um das Becken kreisen (oben drüber und unten durch).

Bilder: Firekids Waiblingen



KARTENTRANSPORT

Niedriger Tritt oder Hocker oder ihr bringt eine Markierung auf dem Boden an, dann ist es einfacher, Spielkarten, Turnreifen als Ziel

Ein Kind stellt die Füße auf einen niedrigen Tritt/Hocker bzw. in die Markierung auf dem Boden und stützt sich mit den Armen auf dem Boden ab. Es muss nun von einem Stapel eine Karte nehmen, dann eine halbe Umdrehung um den Tritt/Hocker machen und dann die Karte in ein vorgegebenes Ziel werfen.

HANDTUCHBALL

Handtuch, leichter Ball am besten aus Schaumstoff

Zwei Kinder halten ein Handtuch. Damit werfen sie einen Ball an eine Wand und müssen ihn auch wieder mit dem Handtuch fangen.

KASTENGANG

Tritt oder Hocker

Beginn in der Liegestützposition neben dem Tritt oder Hocker, dann werden die Beine nacheinander auf den Tritt oder Hocker gestellt. Die Position sollte kurz gehalten werden, bevor die Füße wieder vom Hocker (zurück in die Liegestütze) gehen. Vor den jeweiligen Wiederholungen dürfen die Kinder bei Bedarf kurz pausieren.



REAKTIONSSPIEL

Vor Beginn werden drei Signale ausgemacht (das können die Zahlen 1-3, Farben oder akustische Signale sein). Bei jedem Signal haben die Kinder etwas anderes zu tun.

Zum Beispiel:

- Bei 1 Hampelmann machen
- Bei 2 auf der Stelle hüpfen
- Bei 3 in die Hocke gehen und hochspringen
Was die Kinder machen sollen, kann natürlich nach Belieben verändert und ausgebaut werden

Bevor das eigentliche Spiel beginnt, geht ihr mit den Kindern die einzelnen Aktionen durch und übt sie quasi „trocken“. Wenn das reibungslos funktioniert, lasst ihr die Kinder mit Musik durch den Raum laufen/rennen. Wichtig ist, dass die Kinder aufeinander Rücksicht nehmen. Sobald die Musik endet, sagt ihr die Zahl und die Kinder müssen die passende Übung dazu machen. Die zeitlichen Abstände können nach Belieben variieren.

SCHWUNGTUCH

Das Schwungtuch kann sowohl draußen als auch drinnen (vorausgesetzt, der Raum ist groß genug) genutzt werden. Solltet ihr kein Schwungtuch haben, fragt mal in den örtlichen Kindertagesstätten oder bei den Sportvereinen nach. Die Kinder können sich dabei austoben aber es kann auch dazu genutzt werden, um zur Ruhe zu kommen.

Alle Kinder stehen um das Tuch herum und halten es fest. Gemeinsam wird es geschwungen. Die Spielleitung sagt, welche Kinder den Platz tauschen dürfen, indem sie unter dem Schwungtuch durchlaufen (z.B. alle Kinder mit einem grünen T-Shirt).

Zum sich auszutoben, dürfen die Kinder einen Sturm mit dem Schwungtuch machen. Um das zu veranschaulichen, kann zum Beispiel zusätzlich Herbstlaub auf das Schwungtuch gelegt werden. Um die Kinder zur Ruhe zu bringen, dürfen nur noch ganz kleine Bewegungen gemacht werden. Es können sich auch immer drei oder vier Kinder unter das Schwungtuch legen und die anderen Kinder schwingen das Tuch ganz vorsichtig. Natürlich kann auch ein Ball mit dem Schwungtuch zum Einsatz kommen und die Kinder müssen versuchen, dass der Ball nicht herunterfällt.

Um mit dem Schwungtuch auch das Thema Feuer aufzugreifen, kann das Schwungtuch als Rauch verwendet werden. Der Rauch steigt von oben nach unten, deshalb sollte man im Rauch nur knapp über dem Boden krabbeln oder kriechen. Das kann mit dem Schwungtuch sehr gut dargestellt und erfahrbar gemacht werden.



Bild: Minifeuerwehr Ebersbach





KINDER in der Feuerwehr



SPORT- UND SPIELETAG

Organisiert für eure Kinder einen bunten Sport- und Spieltag und ladet dazu auch die Familien ein. Eventuell kann man hier auch die Jugendgruppe der Jugendfeuerwehr bei der Planung und Umsetzung mit einbeziehen.

WAS IST ZU BEACHTEN:

- Wo soll das Ganze stattfinden? Sportplatz? Sporthalle? Wer ist der Ansprechpartner?
- Gibt es „Schlecht-Wetter-Alternativen“?
- Getränke und Verpflegung
- Einladung und Anmeldung
- spannendes und abwechslungsreiches Programm

IDEEN:

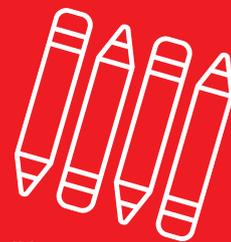
- „Alt gegen Jung“
- Spielketten
- Spiele mit dem Schwungtuch
- Völkerballturnier
- Parcours
- Ultimate Frisbee
- Fußballturnier
- Indiacaturnier
- Verschiedene Stationen zur Geschicklichkeit
- Mottotag (z.B. Piraten-Sporttag)

Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt!

ZAHLENLAUFEN

Material:

Vier verschiedenfarbige Stifte,
10 Blätter (DIN A4)



Auf die 10 Blätter werden in verschiedenen Farben die Zahlen null bis neun geschrieben und anschließend im Raum oder auf dem Hof verteilt.

Die Farben bedeuten unterschiedliche Aufgaben:

ROT

Fünfmal in die Höhe hüpfen

SCHWARZ

Fünfmal den Hampelmann machen

BLAU

Leg dich auf den Bauch, klatsche die Hände auf dem Rücken zusammen, steh wieder auf. Wiederhole die Übung fünfmal

GRÜN

Renne zwischen zwei Linien hin und her

Die Kinder haben nun die Aufgaben, die Zahlen, die in ihrer Telefonnummer (oder in ihrem Geburtsdatum) vorkommen, abzulaufen und die jeweiligen Aufgaben zu lösen.

Bild: Minifeuerwehr Ebersbach



ERNÄHRUNG

In diesem Kapitel findet ihr zum einen einige Ideen und Rezepte, die ihr für eure Gruppenstunden in der Kindergruppe nutzen könnt. Diese bieten sich zur Weihnachtsfeier an oder wenn ihr zum Beispiel eine mehrstündige Aktion geplant habt.

Zudem geht es aber auch darum, den Kindern bewusst zu machen, woher manche Lebensmittel kommen und woraus sie bestehen. Gleichzeitig geht es aber auch darum, dass wir im Rahmen unserer Gruppenstunden darauf achten, dass wir den Kindern nicht zu viel Zucker geben: Muss es denn immer die Limo sein oder tut es auch Saftschorle, Wasser oder Tee? Muss es als Preis immer der Schokoriegel sein oder wäre auch ein Apfel mal eine Idee? Natürlich darf es auch mal was Süßes sein, das ist klar, aber wir können darauf achten, dass bewusster konsumiert wird und mit gutem Beispiel voran gehen.

Wir sind uns sicher, dass es hierbei auch Aktionen gibt, die die Kinder so bestimmt noch nicht erlebt haben.

APFELSAFT MACHEN

Fragt doch mal bei einem Obstbauern oder bei einem Besitzer einer Streuobstwiese bei euch in der Gegend an, ob ihr zusammen mit euren Kids zum Äpfel aufsameln kommen könnt. Vielleicht habt ihr ja sogar jemanden in eurer Wehr, der eine Streuobstwiese hat.



Besonders cool wäre es natürlich, wenn ihr dann selber Apfelsaft daraus machen würdet. Sollte das nicht möglich sein, fragt in der nächsten Saftfabrik an, ob ihr dort eine Führung bekommen und sehen könnt, wie aus den Äpfeln frischer Apfelsaft wird.

Zusätzlich könnt ihr aus den Äpfeln auch leckeres Apfelmus kochen und dazu Waffeln backen.

BROTBACKEN IM BACKHAUS

In vielen Ortschaften gibt es noch alte Backhäuser, in denen ab und zu noch Brot gebacken wird. Informiert euch über die Termine und Vorgaben und vielleicht klappt es ja, dass ihr dort mit eurer Kindergruppe Brot backen könnt.

Dabei können die Kinder erfahren, wie der Prozess des Brotbackens ist, was dahintersteckt und dass es eben nicht einfach so fertig zu kaufen ist. Wenn das Brot fertig gebacken ist, darf eine kleine Kostprobe natürlich nicht fehlen!



Bild: Pixabay

GRILLABEND

Veranstaltet gemeinsam mit euren Kindern einen Grillabend. Dafür könnt ihr zum Beispiel davor gemeinsam Holz sammeln, um ein großes

Hinweis:

Überprüft, ob ihr muslimische Kinder in eurer Gruppe habt oder welche, die vegetarisch essen. Sucht daher vorab am besten das Gespräch mit den Eltern.

Lagerfeuer zu machen. Wenn es nur Würstchen gibt, kann sich jedes Kind auch noch einen Stock suchen, um die Wurst zu grillen.

Dazu könnt ihr auch die Eltern und Familien einladen.

Wenn ihr keine Lust auf Lagerfeuer habt, könnt ihr die Würstchen natürlich auch auf einem Gasgrill zubereiten.

GUTSLE BACKEN

Grundrezept für einen Gutslesteig:

- 450 g Mehl
- 150 g Zucker
- 300 g Butter
- 1 TL Backpulver
- 1 Ei

Alle Zutaten werden zu einem glatten Teig verknetet und anschließend wird der Teig in Folie gepackt und für eine Stunde im Kühlschrank kaltgestellt.

Weiteres Material:

- Nudelholz
- Ausstechformen (falls ihr habt: in Form von Feuerwehrfahrzeugen)
- Backpapier
- Ofenbleche
- Pinsel
- Zuckerstreusel
- Dosen, um die Gutsle aufzubewahren
- Zusätzliches Mehl
- Eventuell Schürzen für die Kinder
- Eigelb zum Bestreichen



Bild: Kindergruppe Brackenheim





KINDER in der Feuerwehr

VORBEREITUNG:

Ein Betreuer bereitet den Teig vor, so wisst ihr, dass die Kühltaste nicht unterbrochen wurde, hygienische Standards eingehalten und dass ausschließlich frische Zutaten verwendet wurden. Wischt die Tische, auf denen ihr backen wollt, ab und bereitet die Ofenbleche mit Backpapier vor. Richtet Schälchen mit dem Eigelb zum Bestreichen und welche mit den Zuckerstreuseln, sodass die Kinder von ihrem Platz aus an die Materialien kommen können. Holt den Teig kurz vor Beginn aus dem Kühlschrank, damit er nicht mehr ganz so hart ist.

Ablauf:

Zu Beginn spricht ihr mit eurer Gruppe an, worauf beim Backen geachtet werden muss:

- Haare zusammenbinden
- Nicht die Finger ablecken und keinen Teig naschen
- Wenn vorhanden, sollen die Kinder eine Schürze tragen
- Besprecht auch, was ihr mit den Gutsle vorhabt. Bekommt am Ende jedes Kind eine kleine Tüte davon mit heim oder werden sie bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier gegessen?

Bevor es mit dem Backen losgeht, gehen alle Kinder und Betreuer ordentlich die Hände waschen!

Dann bekommt jedes Kind – falls vorhanden – eine Schürze und ein Stück Teig. Dann kann es losgehen. Achtet darauf, dass die Gutsle ungefähr alle gleich dick ausgerollt sind – sonst verbrennen die dünnen im Ofen. Die Kinder legen ihre Gutsle auf das Blech. Dort werden sie mit Eigelb eingepinselt und anschließend mit Zuckerstreuseln verziert.

Dann werden sie bei 180 Grad bei Ober- Unterhitze (160 Grad bei Umluft) für 10-12 Minuten gebacken.

Wenn der ganze Teig verarbeitet ist, gehen alle wieder Hände waschen. Zum Abschluss darf natürlich jedes Kind ein Gutsle probieren.

Überprüft im Voraus noch mal die Allergien der Kinder!

Wenn ihr die Möglichkeit habt, toastet das Toastbrot vorab – wenn ihr keinen Toaster habt, geht es allerdings auch ohne. Streicht etwas Butter auf das Brot und belegt es danach mit dem Schinken, der Ananas und dem Käse. Den Backofen heizt ihr auf 200 °C vor. Legt die Brote auf ein Backblech und lasst sie ca. 15 Minuten im Ofen. Die Toasts sind fertig, wenn der Käse etwas bräunlich ist.

OBST- ODER GEMÜSEBALL

Material: Ball

Dieses Spiel kann ab zwei Personen gespielt werden.

Der Ball wird von einem Kind zum nächsten geworfen und soll dabei mit einer Hand gefangen werden. Bevor ein Kind wirft, ruft es eine Obst- oder Gemüsesorte. Ist es ein Obst, muss das nächste Kind den Ball mit der rechten Hand fangen. Ist es ein Gemüse mit der linken Hand.

STOCKBROTTEIG

Zutaten:

- 400 g Mehl
- 1 Packung Trockenhefe
- 1 EL Zucker
- 300 ml lauwarme Milch
- ½ TL Salz
- 2 EL Öl



ZUBEREITUNG:

Alle Zutaten mit den Knethaken eines Handrührgerätes zu einem glatten Teig vermengen oder von Hand kneten. Dann an einem warmen Ort für ca. 15 Minuten gehen lassen. Anschließend kann der Teig in kleine Portionen aufgeteilt werden. Der Teig wird zu einer Rolle geformt oder langgezogen und dann spiralförmig um einen Stock gelegt und etwas festgedrückt, dass er nicht abfallen kann. Dann ca. 10 Minuten über der Glut backen.

HAWAII TOAST - DER KLASSIKER

Einkaufsliste:

- Toastbrot
- Etwas Butter
- Schinken
- Ananasringe aus der Dose
- Käse (Scheiblettenkäse oder anderen Käse in Scheiben)

Pro Toast braucht ihr eine Scheibe Toastbrot, eine Scheibe Schinken, eine Scheibe Ananas und eine Scheibe Käse.

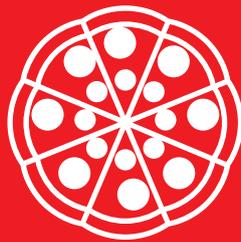
Bild: Firekids Waiblingen



PIZZA BACKEN

Für den Teig für ein Blech:

- 500 g Mehl
- 1 TL Salz
- 1TL Zucker
- 1 Würfel Hefe
- 2 Becher lauwarmes Wasser
- 1 EL Olivenöl



Für den Belag (nach Belieben):

- Schinken
- Salami
- Pilze
- Mais
- Ananas
- Käse
- Pizzatomen oder Tomatensoße
- uvm.

WICHTIG:

Klärt, ob ihr muslimische oder vegetarisch essende Kinder in eurer Gruppe habt. Und prüft vorab, ob Allergien vorliegen.

Die Hefe zerbröseln und mit Mehl, Salz und Zucker vermengen. Nun Wasser und Öl zugeben und zu einem Hefeteig verarbeiten. Nachdem der Teig ausreichend geknetet wurde, wird dieser zu einer Kugel geformt und ca. 20 Minuten gehen gelassen, dabei ist es wichtig, dass der Teig nicht im Luftzug steht.

Anschließend rollt ihr den Teig auf einem Backblech aus und verteilt die Pizzatomen oder Tomatensoße darauf. Dann kommt der gewünschte Belag darauf und am Ende der Käse. Dann geht es für 15-20 Minuten bei ca. 160 °C Umluft in den Backofen.

Ihr könnt aus dem großen Teig auch kleine Teigstücke machen, dann kann jedes Kind seine eigene Pizza belegen.

PIZZABRÖTCHEN

Einkaufsliste für 8 Brötchen:

- 8 Brötchen (entweder frische vom Bäcker oder ihr nehmt Aufbackbrötchen - diese backt ihr vorher jedoch nicht auf)
- 1 Becher Schmand oder saure Sahne
- 200 g Schinken
- 200 g geriebener Käse
- Salz, Pfeffer und Paprikapulver zum Würzen

Optional könnt ihr auch Paprika, Mais, Salami, Pilze... verwenden. Auch eine vegetarische Variante ist möglich.

Aus dem Schmand/der sauren Sahne, dem Schinken, den ihr in kleine Würfel schneidet, und dem Belag den ihr sonst noch draufhaben wollt und dem Käse rührt ihr eine Masse. Diese schmeckt ihr mit Salz,



Pfeffer und Paprikapulver ab. Dann halbiert ihr die Brötchen und bestreicht diese großzügig mit der Masse. Legt sie auf ein Backblech und schiebt sie dann für ca. 15 Minuten in den auf 200 °C vorgeheizten Backofen.

WICHTIG:

Klärt, ob ihr muslimische oder vegetarisch essende Kinder in eurer Gruppe habt. Und prüft vorab, ob Allergien vorliegen.

REZEPTBUCH EURER KINDERGRUPPE

Alle Personen, die an der Kindergruppe mitwirken, haben ein Lieblingsessen. Erstellt aus allen Lieblingsrezepten der Kinder und der BetreuerInnen ein Rezeptbuch, das ihr zum Beispiel als Weihnachtsgeschenk an eure Kinder oder die Eltern verschenken könnt. Vielleicht habt ihr auch Rezepte aus der Kindergruppe von Keksen, die ihr mal gemeinsam gebacken habt, einer Limo, die es beim letzten Sommerfest gab usw. All diese Rezepte dürfen natürlich in eurem Rezeptbuch nicht fehlen.

WIE VIEL ZUCKER IST DA WIRKLICH DRIN?

Vorbereitungen:

- Viele verschiedene Werbesprosperkte
- Scheren
- Zucker
- Küchenwaage

ABLAUF:

Lasst die Kinder in den Prospekten Lebensmittel ausschneiden, die sie besonders gerne mögen und schaut euch das danach gemeinsam an. Schaut bei einigen Lebensmitteln darauf, wie viel Zucker zum Beispiel darin enthalten ist und füllt diese Menge an Zucker in eine Schüssel, damit die Kinder bildlich sehen, wie viel das ist. Gerade Fertigprodukte wie Tiefkühlpizzen enthalten oft sehr viel versteckten Zucker. Eventuell können dazu auch Experten von der Krankenkasse oder dem Gesundheitsamt eingeladen werden. Diese bieten häufig spezielle Programme für Kinder an. Macht euch dazu einfach mal schlau. Im Anschluss kann ein Plakat für den Gruppenraum gestaltet werden. Auf der einen Seite werden Dinge abgebildet, die gesund sind (Obst/Gemüse...) und auf der anderen Seite eher die, die nicht so gesund sind. Eine Ernährungspyramide aufzuzeichnen und mit verschiedenen Lebensmitteln zu „füllen“, kann den Kindern zudem zeigen, wie sie sich bestenfalls ernähren sollen und was man besser nur in Maßen isst.



SPIELE FÜR DRINNEN



KINDER in der Feuerwehr

Natürlich empfehlen wir euch, möglichst viel Zeit mit den Kindern draußen zu verbringen, dennoch ist klar, dass das nicht immer möglich ist.

Wir haben euch daher einige Spiele für drinnen zusammengestellt. Einige dieser Spiele kommen euch sicherlich bekannt vor. Diese wurden an das Thema Feuerwehr angepasst, sodass der Wiedererkennungswert unserer Organisation deutlich wird und die Kinder möglicherweise zusätzlich motiviert werden. Zudem festigen sich dadurch zentrale Begriffe der Feuerwehr, die sie in ihrem weiteren Feuerwehrleben benötigen.

1, 2 ODER 3

Material:

- Viele kindgerechte Feuerwehrfragen in einer PowerPoint-Präsentation
- Beamer und Laptop
- Leinwand oder eine andere Projektionsfläche
- Kreppband (um die Bereiche auf dem Boden abzukleben)
- Eine kleine Belohnung für jedes Kind für jede richtig beantwortete Frage (Bonbons, Marmeladen, Steine...)

ABLAUF:

Die Betreuer bereiten den Raum vollständig vor. Vor der Leinwand werden drei längliche Felder auf dem Boden mit dem Kreppband abgeklebt und mit 1, 2 und 3 nummeriert. Gegenüber der Leinwand befindet sich die aufgeklebte Startlinie, an der sich die Kinder vor der Frage und bei Spielbeginn befinden.

Ein Betreuer moderiert das Spiel, er stellt die Fragen und die jeweiligen Antwortmöglichkeiten in jeder Runde vor. Auf ein Kommando laufen die Kinder von der Startlinie los und stellen sich in das Feld der Antwort, die sie für richtig halten. Auf ein bestimmtes Signal hin müssen alle Kinder stehen bleiben und können die Felder der Antworten nicht mehr wechseln. Bei dem Signal „Ob ihr alle richtig steht, seht ihr, wenn das Licht angeht“ wird die Lösung präsentiert. Jedes Kind, das die richtige Antwort hat, bekommt eine kleine Belohnung, welche gesammelt werden. Es gewinnt, wer am Ende die meisten Punkte hat.

1, 2 oder 3



Spezial

ALS WAS SOLL ICH KOMMEN?

Angelehnt an den Kinderspielklassiker „Mein rechter, rechter Platz ist leer“ können die Kinder hierbei spielerisch die Funktionen auf einem Feuerwehrauto oder verschiedenes Material eines Feuerwehrautos kennenlernen.

Ihr stellt einen Kreis aus Stühlen, dabei braucht ihr einen Stuhl mehr als ihr Mitspieler seid.

Das Kind, von dem der rechte Stuhl frei ist, beginnt:

Kind I: „Mein rechter, rechter Platz ist leer, da wünsch ich mir den/die... (Name des nächsten Kindes einfügen) her.“

Kind II: (Das Kind, welches angesprochen wurde): „Als was soll ich kommen?“

VARIANTE 1:

Folgende Auswahlmöglichkeiten gibt es nun:

- **Angriffstrupp:** Dieser muss durch den Kreis krabbeln und dabei so tun, als hätte er einen Schlauch dabei.
- **Wassertrupp:** Tut so, als würde er den Hydrantendeckel heben und das Standrohr setzen.
- **Schlauchtrupp:** Dieser tut so, als würde er Schläuche ausrollen.
- **Gruppenführer:** Läuft mit geschwellter Brust durch den Kreis und tut als würde er in ein Funkgerät sprechen.
- **Maschinist:** Läuft durch den Kreis und tut dabei so, als würde er ein Fahrzeug lenken.

Kind I: „Als Angriffstrupp/Wassertrupp/Schlauchtrupp/Gruppenführer/Maschinist“

Kind II macht die entsprechenden Bewegungen und macht sich so auf zu dem freien Platz. Das nächste Kind, bei dem der rechte Platz frei ist, beginnt.

VARIANTE 2:

Kind I nennt ein Teil der Beladung des Feuerwehrautos. Hier wird dann von **Kind II** eine kreative Umsetzung erwartet. Für diese Variante sollten die Kinder aber schon ein bisschen wissen, welche Geräte, Armaturen und sonstige Materialien auf einem Feuerwehrauto sind.



DAS FEUERWEHRAUTO

Material:

- Für jedes Kind wird ein Stuhl benötigt

ABLAUF:

Die Stühle werden nach der Mannschaftsaufteilung im Löschgruppenfahrzeug aufgestellt. Die Stühle sollten so weit auseinanderstehen, dass die Kinder um die Stühle herumrennen können.

MA = Maschinist

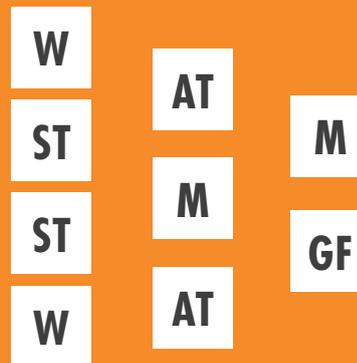
GF = Gruppenführer

AT = Angriffstrupp

WT = Wassertrupp

ST = Schlauchtrupp

ME = Melder



Jedes Kind bekommt eine Funktion, die es sich gut merken muss. Zur Vereinfachung können zusätzlich Schilder mit den Funktionen gebastelt werden. Nun wird die folgende Geschichte vorgelesen. Immer wenn diese Funktion im Verlauf der Geschichte erwähnt wird, muss das Kind um seinen Stuhl laufen. Kommt das Wort „Feuerwehrauto“ im Text vor müssen alle um ihren Stuhl laufen.

Sollten mehr Kinder da sein, als es Plätze hat, kann man einfach ein weiteres LF aufstellen.

Bei den unterstrichenen Worten sollte der Leser eine kurze Pause machen, damit die Kinder um ihre Stühle laufen können.

DIE GESCHICHTE:

Das Feuerwehrauto steht in aller Ruhe in einem Feuerwehrhaus gemeinsam mit noch einigen anderen Feuerwehrautos. Auf einem Löschgruppenfahrzeug hat es Platz für insgesamt neun Leute. Da gibt es einen Maschinisten, der fährt das Auto und ist für dieses für den ganzen Einsatz verantwortlich. Der Gruppenführer ist der Chef auf dem Fahrzeug und gibt seinen Trupps auf seinem Feuerwehrauto Kommandos. Zu seinen Trupps gehört der Angriffstrupp, der Wassertrupp, der Schlauchtrupp und ein Melder. Ein Trupp besteht immer aus zwei Personen. So auch der Angriffstrupp, der Wassertrupp, der Schlauchtrupp und der Melder... Nein Moment, der Melder ist alleine und hat keinen zweiten Mann. Er unterstützt den Gruppenführer und bekommt von ihm besondere Aufgaben. Man könnte also fast sagen, der Melder und der Gruppenführer bilden einen Trupp. Naja nun erst mal genug von der Besatzung, denn es sind keine Leute da, die das Feuerwehrauto besetzen könnten. Es steht ja im Feuerwehrhaus. Im Feuerwehrhaus geht das Licht an, man hört Schritte... Wer ist das? Etwa ein Feuerwehrmann, der zum Einsatz möchte? Doch die Person läuft langsam- das kann kein Alarmfall sein. Es ist Feuerwehrmann Moritz, er kommt immer wieder in das Feuerwehrhaus, um nach den Feuerwehrautos zu sehen, sie zu tanken und auch zu putzen. Heute ist er da, um den Druck der Reifen zu überprüfen. Dazu fährt er das Feuerwehrauto in den Hof hinaus. Da er das Feuerwehrauto fahren darf, hat er auch die Ausbildung als Maschinist. Als das Feuerwehrauto im Hof steht, steigt Moritz aus und geht um das Auto herum. Er beginnt mit dem ersten Reifen und überprüft, ob dieser noch genügend Luft hat. Das wiederholt er auch an den nächsten Reifen. Im dritten Reifen ist tatsächlich zu wenig Luft und er muss diesen etwas auffüllen. Beim vierten Reifen passt der Reifendruck wieder.

Da er das Feuerwehrauto nun eh schon im Hof stehen hat, wäscht er es von außen gleich noch sauber. Er schrubbt das ganze Auto, jeden einzelnen Reifen und er klettert sogar auf das Dach, um auch das Blaulicht anständig zu putzen. Nachdem er das ganze Feuerwehrauto geputzt hat und es von allen Seiten strahlt, kontrolliert er noch kurz den Mannschaftsraum und die einzelnen Plätze, den vom Schlauchtrupp und vom Wassertrupp und auch den für den Angriffstrupp und den Melderplatz. Es scheint alles in Ordnung zu sein im Feuerwehrauto. Moritz steigt also vorne in das Auto ein und setzt sich auf den Platz des Maschinisten. Vorsichtig parkt er das Feuerwehrauto wieder auf seinem Platz. Moritz schaltet das Licht aus und schließt das Tor. Dann verlässt er das Feuerwehrhaus und lässt das Feuerwehrauto zurück. Plötzlich geht das Licht wieder an und ein Summen ist im ganzen Feuerwehrhaus zu hören. Dann geht das erste Tor auf und man kann quietschende Reifen hören, gefolgt vom Türenschnallen. Ein Einsatz! Viele Feuerwehrleute laufen an den Feuerwehrautos vorbei direkt in den Spindraum - dort ziehen sich alle Feuerwehrleute um. Los geht es zum Feuerwehrauto. Mal sehen, welcher Platz noch frei ist. Moritz kommt etwas später an das Feuerwehrauto. Der Platz des Maschi-





nisten ist schon belegt, er steigt also hinten in den Mannschaftsraum. Es sind noch alle Plätze frei, er setzt sich auf den Platz des **Angriffstrupp**, denn er hat auch die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger. Diese braucht er, damit er im Einsatzfall unter Atemschutz als **Angriffstrupp** arbeiten kann. Auch der **Wassertrupp** muss diese Ausbildung haben. Das Fahrzeug füllt sich langsam - der erste **Wassertrupplatz** ist besetzt, dann füllen sich auch die beiden Plätze des **Schlauchtrupp** und der zweite Platz des **Angriffstrupps** wird nun auch belegt. Auch der **Gruppenführer** mit seiner blauen Weste kommt aus der Zentrale angelaufen. Gerade springen noch zwei Feuerwehrleute in das **Feuerwehrauto** und besetzen den **Melderplatz** und den letzten **Wassertrupplatz**. Dann kann die Einsatzfahrt losgehen. Der **Maschinist** macht das Blaulicht und das Martinhorn an und fährt los. Der **Gruppenführer** ruft nach hinten, dass es sich um einen gemeldeten Zimmerbrand handelt, also rüstet sich der **Angriffstrupp** schon mit dem Atemschutzgerät aus. Dabei wird er vom **Wassertrupp** und vom **Schlauchtrupp** unterstützt.

Der **Maschinist** schreit von vorne „Achtung Kurve“ und schon fährt das **Feuerwehrauto** durch eine scharfe Kurve. Am Einsatzort angekommen, springt der **Gruppenführer** vom **Feuerwehrauto**, gibt seinem **Maschinisten** die Anweisung, wo er das Auto hinstellen soll, und nimmt den **Melder** mit zur Erkundung. Man kann schon sehen, wie aus einem Fenster Rauch herauskommt. Auch die restlichen Trupps steigen vom Fahrzeug ab. Jeder Trupp weiß, was er zu tun hat. Der **Angriffstrupp** setzt den Verteiler und nimmt das erste Strahlrohr mit. Der **Schlauchtrupp** hat die Aufgabe, die Schläuche, für den **Angriffstrupp** zu verlegen. Der **Wassertrupp** stellt erst die Wasserversorgung zwischen dem **Feuerwehrauto** und dem Verteiler, danach vom Hydranten zum Fahrzeug her. Der **Melder** hat die Aufgabe vom **Gruppenführer** übertragen bekommen, die Verkehrsabsicherung zu übernehmen. Dafür stellt der **Melder** Warnschilder mit der Aufschrift „Feuerwehr“ auf, sowie Pylonen und Warnleuchten. Auch das Blaulicht, welches noch immer am **Feuerwehrauto** blinkt, ist zur Sicherheit an und zeigt den anderen Verkehrsteilnehmern, dass hier ein Feuerwehreinsatz ist. In der Zwischenzeit hat der **Gruppenführer** die Information bekommen, dass in der Wohnung ein Adventskranz brennt.

Die Frau, welche in der Wohnung wohnt, konnte sich in Sicherheit bringen, allerdings hat sie einen Wellensittich, welcher sich noch in der Brandwohnung befindet. Der **Gruppenführer** spricht sich mit dem **Angriffstrupp** ab und gibt ihm diese Information weiter. Der **Angriffstrupp** geht dann in die Wohnung, um das Feuer zu löschen. In der Zwischenzeit rüstet sich der **Wassertrupp** ebenfalls mit Atemschutz aus - er ist für die Sicherung des **Angriffstrupps** zuständig. Schon kurze Zeit später können alle Einsatzkräfte über Funk hören, dass der **Angriffstrupp** das Feuer löschen konnte und auch der Wellensittich wurde gerettet. Die Frau fällt dem **Gruppenführer** um den Hals, als sie diese gute Nachricht hört. Der **Wassertrupp** legt seine Atemschutzgeräte ab. Erschöpft kommt der **Angriffstrupp** mit dem Wellensittich aus dem Haus gelaufen. Der Rest hat schon begonnen, das Material wieder zusammen zu räumen. Hier helfen sich alle Trupps gegenseitig. Schnell ist alles aufgeräumt, der **Maschinist** kann das Blaulicht ausmachen und die Heimfahrt wird angetreten. Das ist gerade noch mal gut gegangen und es ist zum Glück nicht viel passiert. Im Feuerwehrhaus angekommen, ruft der **Gruppenführer** nach hinten „Alle Absitzen und das Fahrzeug richten“. Dann steigen die Trupps nacheinander aus.

Erst der **Wassertrupp**, dann der **Angriffstrupp**, dann der **Schlauchtrupp** und zuletzt der **Melder**. Auch der **Maschinist** darf absitzen, nachdem er das Fahrtenbuch geschrieben hat. Dann wird gemeinsam das **Feuerwehrauto** gerichtet, vielleicht müssen neue Schläuche eingeräumt werden und der Mannschaftsraum wird schnell geputzt. Danach wird das **Feuerwehrauto** vom **Maschinisten** auf seinem Platz geparkt. Die Feuerwehrleute gehen sich wieder umziehen und fahren dann mit ihren privaten Autos wieder nach Hause oder zur Arbeit. Dann stehen die **Feuerwehrautos** wieder alleine im Feuerwehrhaus und warten darauf, dass sie beim nächsten Alarm wieder von einem **Schlauchtrupp**, einem **Wassertrupp**, einem **Angriffstrupp**, einem **Melder**, einem **Gruppenführer** und natürlich von einem **Maschinisten** besetzt werden.

KENNENLERNSPIEL

Jeder kennt diesen Klassiker: Alle Teilnehmer stehen in einem Kreis und ein Wollknäuel wird kreuz und quer herumgeworfen. Wer es fängt, sagt seinen Namen, hält sich am Wollfaden fest und wirft das Knäuel weiter. Am Ende entsteht ein großes Netz. Um die Namen zu festigen, kann man das Ganze dann rückwärts machen, indem der, der die Wolle hat, den Namen seines Vorgängers sagt und

ihm dann erst das Knäuel zuwirft. Um diesem Spiel einen Feuerwehrcharakter zu geben, nutzt anstatt der Wolle doch einfach einen Leinenbeutel. Dieser muss gut gestopft sein, damit nicht gleich die ganze Leine herausfällt, sobald er geworfen wird. Mit den Kindern müssen dann klare Regeln besprochen werden, dass der Beutel nicht auf Gesichtshöhe geworfen wird, sondern maximal auf Bauchhöhe bzw. auf den Boden vor die nächste Person.



DAS FEUERWEHRSPIEL

Das Feuerwehrspiel ist ein einfaches Brettspiel, das sich aber gut in eine Gruppenstunde integrieren lässt. Gestaltet dazu den Spielplan auf dem Boden eures Gruppenraums. Dazu nehmt ihr Kärtchen und schreibt die Nummern **1 bis 84** sowie jeweils eine Start- und Zielkarte. Optimal wäre es, wenn ihr die Karten mit den folgenden Nummern auf andersfarbige Karten schreiben würdet - das sind die Aktionsfelder: **3, 6, 11, 17, 20, 25, 29, 34, 38, 41, 46, 52, 56, 63, 67, 70, 74, 79** und **83**.

Anstatt einer Spielfigur könnt ihr für das große Spielfeld zum Beispiel die Schuhe der Kinder nehmen. Ein großer Würfel wäre hierfür von Vorteil.

Folgendes Material braucht ihr zum Spielen:

Für jeden Mitspieler benötigt ihr eine Spielfigur, ansonsten braucht ihr nur einen Würfel.

SPIELVERLAUF:

Ein Mitspieler beginnt zu würfeln und darf dann die entsprechende Augenzahl vorrücken. Landet er auf einem Aktionsfeld, liest die Spielleitung die Aktion vor. Der Spieler muss diese dann umsetzen. Landet er auf einem ganz normalen Spielfeld, ist der nächste Mitspieler dran. Wer das Ziel zu erst erreicht, hat das Spiel gewonnen.

Folgendes passiert auf den Aktionsfeldern:

- (3) Eine Runde aussetzen - du bist noch müde vom letzten Einsatz.
- (6) Du hast einen neuen Einsatz erhalten - rücke vor auf Feld 17.
- (11) Die Saugleitung ist fertig aufgebaut - du darfst auf Feld 14 vorrücken.
- (17) Der Angriffstrupp ist fertig ausgerüstet und wartet am Verteiler auf weitere Anweisungen. Eine Runde aussetzen.
- (20) Die Einsatzstelle muss abgesichert werden. Du darfst noch einmal würfeln.
- (25) Du hast leider den falschen Schlauch mitgenommen, hole den richtigen. Geh zurück auf Feld 19.
- (29) Gehe zum Innenangriff, du bist fertig ausgerüstet und darfst auf Feld 35 vorrücken.
- (34) Du hast das Strahlrohr vergessen - gehe zurück auf Feld 28.
- (38) Gib eine Lagemeldung ab - eine Runde aussetzen.
- (41) Der Saugkorb ist verstopft - gehe zurück auf Feld 37.
- (46) Gehe vor auf Feld 53, um die Lage zu erkunden.
- (52) Deine Atemschutzflasche ist leer, der Sicherungstrupp wartet bereits - gehe zurück auf Feld 47.
- (56) Du hast den Schlauch super schnell verlegt - rücke vor auf Feld 60.

- (63) Die Lage verschlimmert sich - fordere Verstärkung an. Rücke dazu zurück auf Feld 54.
- (67) Du musst das Fahrzeug umparken - zurück auf Feld 62.
- (70) Die Drehleiter kommt zur Unterstützung - rücke vor auf Feld 77.
- (74) Du hast deinen Helm verloren - gehe zurück auf Feld 57 und suche ihn.
- (79) Der Wassertrupp hat gut gearbeitet - rücke vor auf Feld 81.
- (83) Der Akku deines Funkgerätes ist leer - gehe zurück auf Feld 64.

Wenn ihr das Spiel in der Großgruppe einmal durchgespielt habt, bekommt jedes Kind den Spielplan auf A3 kopiert. Sie haben nun die Aufgabe, das Spielfeld so zu gestalten, dass es als Feuerwehrspiel erkennbar wird. Auch die Aktionsfelder müssen sie in einer anderen Farbe kenntlich machen. Den Spielplan findet ihr auf unserer Homepage

www.jugendfeuerwehr-bw.de

Jedes Kind darf am Ende der Gruppenstunde sein Spiel mit der Anleitung nach Hause nehmen.



EINSATZ FÜR DIE FAHRZEUGE...

Alle Kinder sitzen in einem Stuhlkreis, reihum wird durchgezählt. Je nachdem wie viele Kinder ihr in der Gruppe habt und wie schwierig ihr das Spiel gestalten wollt, so viele Funktionen werden vergeben:

- 1** = Maschinisten
- 2** = Gruppenführer
- 3** = Angriffstrupp
- 4** = Wassertrupp
- 5** = Schlauchtrupp
- 6** = Melder





KINDER in der Feuerwehr

Nun wird ein Stuhl aus dem Kreis entfernt und ein Kind steht in die Mitte. Das Kind ruft nun eine oder mehrere Funktionen auf. Alle Kinder, auf die die jeweilige Funktion zutrifft, springen auf und suchen sich einen neuen Platz, auch das Kind in der Mitte versucht sich einen Stuhl zu schnappen. Es bleibt immer ein Kind übrig, das ein neues Kommando gibt. Ruft das Kind in der Mitte „Alarm“ müssen sich alle Kinder einen neuen Platz suchen.

VARIANTEN:

Es werden andere Begriffe vergeben, beispielsweise Gegenstände und Geräte der Autos oder verschiedene Fahrzeuge (Drehleiter, ELW, LF, Rüstwagen).

Wenn ihr viele jüngere Kinder in der Gruppe habt, kann es hilfreich sein, die Funktionen mit Karten zu gestalten, die die Kinder dann verteilt bekommen, damit sie sich besser merken können, bei welchem Begriff sie aufstehen müssen.

FEUERWEHR - BINGO

Es wird je eine Karte an ein Kind ausgegeben, auf denen verschieden angeordnete Feuerwehrgegenstände abgebildet sind (drei Zeilen und drei Spalten). In einem Säckchen sind Bilder, auf denen alle Feuerwehrgegenstände abgebildet sind. Die Karten findet ihr vorbereitet auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg im Downloadbereich.

Ein Kind oder die Gruppenleitung zieht ein Bild aus dem Säckchen und sagt, welcher Feuerwehrgegenstand gezogen wurde. Die Kinder schauen auf ihre Karten und decken den entsprechenden Gegenstand zu, wenn sie diesen auf ihrer Karte haben.

Zusätzlich benötigt jedes Kind neun Kreise aus Papier, womit es das gezogene Bild abdecken kann. (Alternativ können die Karten auch laminiert werden und dann mit einem Folienstift abgestrichen werden.)

Ziel ist es, zuerst drei Bilder in einer Reihe (waagrecht, horizontal und diagonal) abzudecken. Wer zuerst drei Bilder in einer Reihe abgedeckt hat, muss laut Bingo rufen.

HINWEIS:

Die Vorlagen gibt es auf unserer Homepage!

WASSER MARSCH

Material:

- Große Wassertropfen und einzelne Flammen aus Tonpapier ausgeschnitten (evtl. laminiert), Kreppband oder Straßenmalkreide, um Start- und Ziellinie zu markieren.

VARIANTE 1:

Die Großgruppe wird in mehrere Kleingruppen aufgeteilt. Das jeweils erste Kind bekommt zwei Wassertropfen. Auf ein Startsignal muss es die Wassertropfen vor sich auf den Boden legen und darf nur über diese den Weg zum Feuer begehen (aber nicht, indem es auf den Tropfen rutscht!). Das Kind stellt sich also auf den vorderen Wassertropfen und holt dann den hinteren nach vorne und kann dann wieder einen Schritt nach vorne machen. Ist das Kind am Feuer angekommen, nimmt es eine Flamme weg, nimmt auch die beiden Wassertropfen auf und läuft zurück zu seiner Mannschaft. Dann ist das nächste Kind an der Reihe. Welche Mannschaft schafft es als erste, das Feuer zu löschen (das Feuer ist dann gelöscht, wenn keine Flammen mehr im Ziel sind)?

VARIANTE 2:

Der Weg zum Feuer muss als Mannschaft abgelegt werden. Jede Mannschaft hat einen Tropfen mehr, als Kinder in der Mannschaft sind. Es werden alle Tropfen auf den Boden gelegt, alle Mannschaftsmitglieder stellen sich auf einen Tropfen, dann muss der hinterste Tropfen nach vorne durchgegeben werden. Dann kann die ganze Mannschaft wieder einen Schritt nach vorne machen und es wird hinten wieder ein Tropfen frei. Auch hier heißt es: Wer schafft es als erstes, das Feuer zu löschen?



TEELICHT AUSPUSTEN

Material:

- Teelichter
- Gläser
- Strohhalm
- Becher mit Wasser (für jedes Kind)

Ein Teelicht wird in ein Glas gestellt und angezündet. Jedes Kind bekommt einen Strohhalm. Damit saugen sie aus dem Becher Wasser an (am besten hat jedes Kind seinen eigenen Wasserbecher) und versuchen dann damit das „Feuer“ zu löschen. Der Abstand zum Teelicht kann variieren.



SCHOKOLADE AUSPACKEN

Material:

Eine Tafel Schokolade, die möglichst in Papier eingepackt ist, Zeitungspapier, Paketschnur, saubere/neue Feuerwehrhandschuhe, Helm und eventuell eine Jacke, einen Würfel, Messer und Gabel

SPIELABLAUF:

Die Schokolade packt ihr in Zeitungspapier ein und verknötet diese mit Paketschnur. Diesen Vorgang wiederholt ihr mehrmals.

Die Kinder sitzen um einen Tisch herum, reihum wird nun gewürfelt. Wer eine Sechs würfelt, darf den Helm aufsetzen, die Jacke und die Handschuhe anziehen und dann mit Messer und Gabel beginnen die Schokolade auszuwickeln. Die Finger dürfen weder beim Auspacken noch beim Essen benutzt werden. Es darf also nur mit Besteck gearbeitet werden.

Die anderen Kinder würfeln in der Zeit reihum weiter. Würfelt das nächste Kind eine Sechs, muss das erste Kind Helm, Jacke und Handschuhe ausziehen. Das nächste Kind zieht alles wieder an und darf die Schokolade weiter auspacken.

Das Spiel ist zu Ende, wenn die Schokolade leer ist.

WICHTIG:

Auf Allergien der Kinder achten!

WER ERKENNT'S?

Das braucht ihr für dieses Spiel:

- Für jede Gruppe eine Laufkarte
- Fotos oder Bildausschnitte von Gegenständen aus der Feuerwehr (entweder nehmt ihr Fotos von Gegenständen, dann ist es etwas einfacher, oder ihr nehmt Ausschnitte aus dem Foto von einem Gegenstand)
- Ein kleines Spielbüro mit einem Tisch, einem Stuhl und einem Stift

ABLAUF:

Teilt eure Gruppe in Kleingruppen mit je ungefähr 3 Kindern auf.

Jede Gruppe bekommt zunächst ein Bild. Der Gegenstand, der auf dem Foto abgebildet ist, muss von den Kindern nun im Feuerwehrhaus gesucht werden. Dafür dürfen sich die Gruppen frei im Feuerwehrhaus bewegen. Für dieses Spiel werden auch die Geräteräume der Fahrzeuge geöffnet. Vorab solltet ihr jedoch noch einmal Verhaltensregeln besprechen, beispielsweise wo sich die Kinder im Einsatzfall sammeln sollen usw.

Haben sie einen Gegenstand gefunden, melden sie sich im Spielbüro und sagen, wo sie den Gegenstand gefunden

haben. Dieser wird dann auf der Laufkarte ausgestrichen und sie bekommen ein neues Foto und weiter geht die Suche.

Welche Gruppe hat am Ende die meisten Gegenstände gefunden bzw. welche Gruppe war am schnellsten?

WICHTIG:

Die Fahrzeughalle ist kein Spielplatz!
Bitte vorher ganz klare Regeln besprechen und auch das Verhalten im Einsatzfall!

SCHNELL ZUM EINSATZ

Material:

- Sechs gebastelte Feuerwehrautos aus Pappe in verschiedenen Farben oder sechs Feuerwehr-Spielzeugautos
- Einen Farbwürfel (am besten entspricht er den Farben der Autos/des Tonpapiers)
- Material um ein Spielfeld (zum Beispiel Metaplankarten oder Klebeband) zu gestalten

Zunächst werden die Feuerwehrautos in den verschiedenen Farben gebastelt. Dafür müssen sie ausgeschnitten, gefaltet und dann geklebt werden. Auch die Beladung und Beschriftung des Autos kann gestaltet werden.

Das Spielfeld besteht aus sechs Spalten und beliebig vielen Spielfeldern. Am Ende des Spielfeldes wird ein „Feuer“ symbolisiert.

Die gebastelten Autos stehen beim Start „im Feuerwehrhaus“. Nun wird gewürfelt. Die Farbe, die gewürfelt wird, darf ein Feld nach vorne rücken. Welches Feuerwehrauto schafft es, als erstes am Einsatzort anzukommen?

Grundsätzlich kann das Spiel auch für jedes Kind für zu Hause gebastelt werden. Dann werden aber kleine Kartons benötigt, in denen das Spiel aufbewahrt werden kann.



ARBEITSBLATT:

Schnell zum Einsatz - Vorlage findet Ihr im Anhang 2



SPIELE FÜR DRAUSSEN



KINDER in der Feuerwehr

Bewegung tut jedem gut und ist gerade nach einem langen Schultag und den anschließenden Hausaufgaben sehr wichtig. Häufig haben auch die Eltern nicht mehr die Möglichkeit Zeit mit den Kindern im Freien zu verbringen oder sie beaufsichtigt draußen spielen zu lassen. Umso wichtiger ist es, dass den Kindern die Möglichkeit geboten wird, im Dienst der Kindergruppe genug Bewegung zu bekommen und sich austoben zu können. Besprecht das im Vorfeld mit den Eltern, dass die Kinder in der passenden Kleidung zum Dienst kommen.

Falls ihr eine Wiese oder einen Bolzplatz in der Nähe habt und diesen nutzen könnt, ist das ein großer Vorteil. Wenn ihr allerdings den Hof der Feuerwehr nutzt, dieser aber gleichzeitig auch als Parkplatz im Einsatz- und Dienstbetrieb dient, ist Vorsicht geboten. Dann solltet ihr euch vorab zum Beispiel über ein Schild Gedanken machen, welches ihr an die Hofeinfahrt stellen könnt, wenn ihr Gruppenstunde habt. Alternativ könnt ihr dafür auch Pylonen/Verkehrsleitkegel nutzen.

DER SCHLAFENDE RIESE

Der Riese (der Fänger) liegt auf der einen Seite des Spielfeldes und tut so, als würde er schlafen. Die Zwerge laufen frei im Wald (über das Spielfeld) herum und kommen dem Riesen immer näher. Irgendwann ruft die Spielleitung: „Der Riese wacht auf!“

Der Riese springt auf und versucht so viele Zwerge wie möglich zu fangen. Die Zwerge können sich in einem Sicherheitsbereich in Sicherheit bringen. Wer vom Riesen gefangen wurde, muss dem Riesen in der nächsten Runde beim Fangen helfen. Es gewinnt der Zwerg, der am längsten auf dem Spielfeld bleibt.

EINSATZFAHRT

Material:

- Eine größere Wanne, um diese mit Wasser zu füllen
- Mind. zwei kleine Eimerchen
- Zwei Bobbycars/Kettcars etc.
- Zwei große Eimer oder zwei größere Wannen



ABLAUF:

Bildet aus eurer Gruppe zwei gleich große Mannschaften. Aufgabe ist es, den kleinen Eimer an der großen Wanne mit Wasser zu füllen und dann mit dem Bobbycar durch einen Parcours zu fahren, um das Wasser in den größeren Eimer zu füllen, dann schnell zurück und das nächste Kind aus der Mannschaft ist an der Reihe.

Welche Mannschaft schafft es, mehr Wasser in einer bestimmten Zeit im großen Eimer zu sammeln?

FEUERWEHR - SCHNITZELJAGD

Für diese besondere Form der Schnitzeljagd benötigt ihr verschiedene Gegenstände aus einem Feuerwehrauto. Diese Gegenstände sollten klein und handlich sein und

natürlich ungefährlich für die Kinder (Beispiele: Seilbeutel, Handlampe, Warnweste...).

Die Gruppe wird in zwei Mannschaften aufgeteilt. Die erste Mannschaft geht vor und verteilt unterwegs die Feuerwehrgegenstände. Nach einiger Zeit startet dann die zweite Mannschaft. Das Material wird so ausgelegt, dass die Kinder der zweiten Mannschaft es finden können. Allerdings sollte es nicht einfach nur mitten auf dem Weg liegen, sondern so versteckt sein, dass die Kinder mit offenen Augen durch die Gegend laufen und nach den Gegenständen suchen müssen. Anhand der versteckten Materialien wird ihnen der Weg gezeigt. Vielleicht ist es sinnvoll, wenn sich die Betreuer notieren, wo die Gegenstände versteckt wurden, im Falle, dass am Schluss etwas fehlt.

Die erste Mannschaft versteckt sich irgendwann an einem geeigneten Platz. Die zweite Mannschaft sammelt die Gegenstände wieder ein und versucht die erste zu fangen bzw. zu finden. Danach kann die Reihenfolge getauscht werden.

Das Spiel kann auch dazu genutzt werden, wenn man die Kindergruppe an einen anderen Ort bringen möchte (zum Beispiel einen Grillplatz). Dann geht ein Erwachsener vorweg und verteilt die Sachen und die gesamte Kindergruppe sucht den Weg.

NAMENSBALL

Material:

- Einen Ball

Die Kinder stellen sich im Kreis auf. Ein Kind geht in die Mitte und wirft den Ball in die Luft, dabei ruft es den Namen eines anderen Kindes. Das gerufene Kind versucht den Ball zu fangen. Das Kind, welches den Namen gerufen hat, nimmt den Platz des gerufenen Kindes im Kreis ein. Hat das Kind den Ball gefangen, wirft es den Ball hoch und ruft den nächsten Namen. Wurde der Ball nicht gefangen, bleibt das vorherige Kind in der Mitte und ruft ein neues Kind auf.



FEUERWEHRSTIEFEL-WEITWURF

Material:

- Alte Feuerwehr- oder Gummistiefel
- Feuerwehrleine
- Kreide
- Schwungtuch

VARIANTE 1:

Aus einer Feuerwehrleine wird eine Schnecke gelegt und in die entstandenen Kreise werden Punkte geschrieben 5, 10, 15, ... (Der kleinste Kreis ergibt in der Regel am meisten Punkte). Die Gruppe wird in zwei (oder mehr) Mannschaften aufgeteilt. Von der Startlinie aus versuchen die Kinder auf das Ziel zu werfen. Welche Mannschaft hat am Ende die meisten Punkte?

Es kann auch versucht werden, die Stiefel zu kicken.

VARIANTE 2:

Die Kinder werfen oder kicken den Stiefel soweit sie können und markieren mit Kreide die Stelle. Jeder kann mehrfach werfen und versuchen sich zu verbessern. Achtung: Die Kinder sollte man darauf hinweisen, dass sie erst werfen oder kicken dürfen, wenn sich keiner mehr im Wurfbereich befindet.

VARIANTE 3:

Das Schwungtuch wird als Zielscheibe ausgelegt. Jede Farbe ergibt eine andere Punktzahl.

Zusätzlich können bei allen Varianten verschiedene Wurftechniken ausprobiert werden: Rückwärts zwischen den Beinen durch, rückwärts über die Schulter, wie beim Kugelstoßen etc.

HAUSNUMMERN-SCHLAUCHKEGELN

Material:

- 9 Kegel oder Plastikflaschen, mit etwas Wasser oder Sand gefüllt
- D-Schläuche
- Flipchart oder Tafel

ABLAUF:

Die Kegel/Plastikflaschen werden aufgestellt. Der Abstand zur Wurflinie sollte der Länge des D-Schlauches entsprechen. Auf dem Flipchart wird folgende Tabelle aufgezeichnet und die Namen der Kinder eingetragen:

Name	Große Hausnummer			Kleine Hausnummer		

Ziel ist es, sowohl eine größtmögliche Hausnummer sowie eine kleinstmögliche Hausnummer zu kegeln. Jedes Kind hat insgesamt 6 Würfe und es wird immer der Reihe nach gekegelt. Eingegeben wird, wie viele Kegel gefallen sind. Das Kind kann selber entscheiden, wo es die Zahl einträgt. Werden keine Kegel getroffen, muss entweder bei der kleinen Hausnummer eine 9 oder bei der großen Hausnummer eine 0 eingetragen werden. Am Ende des Spiels gibt es zwei Gewinner. Einer bei den großen Hausnummern und einen bei den Kleinen.

KUGEL DURCH DEN SCHLAUCH

Material:

- Ein Schlauch
- Eine Kugel oder einen Golfball

ABLAUF:

Die Kinder haben gemeinsam die Aufgabe, eine Kugel durch einen Schlauch zu befördern. Dieser wird dabei um und über verschiedene Hindernisse zu einem Parcours gelegt. Am besten teilt ihr die Gruppe in mehrere Mannschaften und stoppt die Zeit, um am Ende einen Sieger ermitteln zu können.

WAS IST ZU BEACHTEN:

Im Voraus muss überprüft werden, ob die Kugel durch den Schlauch passt. Durch einen C-Schlauch passt beispielsweise ein Golfball. Mit den Kupplungen solltet ihr aufpassen, damit sich kein Kind verletzt. Allgemein ist zu empfehlen, diese Übung mit Handschuhen durchzuführen. Im Verlauf sollte außerdem darauf geachtet werden, dass alle Kinder an dem Prozess beteiligt sind.

SCHATZSUCHE

Material:

- Einen Schatz, am besten in einer Kiste oder Truhe
- Hinweise um den Schatz zu finden

VORBEREITUNG:

- Hinweise für die Kinder vorbereiten (Möglichkeiten: den Weg zum Schatz in

HINWEIS:

Sollte das Wetter an dem Tag schlecht sein, lässt sich eine Schatzsuche auch im Feuerwehrhaus durchführen.



eine Karte einzeichnen; eine Schatzkarte frei zeichnen; Hinweise zu Orten auf dem Weg notieren; mit Fotoausschnitten oder Rätseln arbeiten oder Aufgaben auf dem Weg einbauen, die gemeinsam zu lösen sind, um den nächsten Hinweis zu bekommen).

- Schatzkiste vorbereiten
- Am Tag der Durchführung: Hinweise verteilen und den Schatz verstecken.



DURCHFÜHRUNG:

Um die Kinder auf die Aufgabe einzustimmen, ist es schön, wenn man ihnen zum Einstieg eine Geschichte erzählt oder wenn sie einen Brief bekommen, in dem sie ihre Aufgabe erklärt bekommen. Der Brief lag natürlich einfach schon im Feuerwehrhaus, als die Betreuer vor der Gruppenstunde eingetroffen sind. Anhand der Briefe und Hinweise haben die Kinder die Aufgabe, den Schatz zu finden. Darauf zu achten ist, dass alle Kinder am Spiel beteiligt werden und nicht immer nur die Schnellsten. Haben die Kinder die Schatzkiste gefunden, wird der Schatz natürlich verteilt.



TANNENBAUM-SCHLAUCHKEGELN

Material:

- 9 Kegel oder Plastikflaschen, gefüllt mit Wasser oder Sand
- Schläuche
- Flipchart oder Tafel

ABLAUF:

Für das Spiel werden mindestens zwei Mannschaften gebildet. Pro Mannschaft wird ein Tannenbaum, der wie folgt aussieht, auf ein Flipchart gemalt:

```

1
2 2
3 3 3
4 4 4 4
5 5 5 5 5
6 6
7 7
8 8
9

```

Die Mannschaften kegeln immer abwechselnd.

Auf dem Spielfeld werden regulär neun Kegel aufgestellt. Die Anzahl der umgefallenen Kegel wird im Tannenbaum abgestrichen. Ist die Anzahl bereits durch vorhergehende Spieler abgestrichen worden, verfällt der Wurf und die nächste Mannschaft ist an der Reihe.

Ziel der Mannschaften ist es, schnellstmöglich den vollständigen Baum „abzukegeln“.

Natürlich können auch andere Formen anstelle des Tannenbaums verwendet werden und dementsprechend die Zahlen angepasst werden.



INTERNE KOOPERATIONEN

Auch die Feuerwehr bietet verschiedene Möglichkeiten für Kooperationen. Geht auf Verantwortliche der Einsatz- oder Altersabteilung zu, möglicherweise gibt es neue Zugänge für die Kinder, um zu lernen, was Feuerwehr alles zu bieten hat. Möglicherweise ist eure Feuerwehr auf einen oder mehrere Schwerpunkte spezialisiert, hat einen Musik- oder ABC-Zug oder hat beispielsweise ein Feuerwehrmuseum, was durch eine interne Kooperation nähergebracht werden kann.

Nicht immer muss man nach außen gehen und Neues kennenlernen, schaut doch erst mal intern, welche Möglichkeiten ihr bei euch in der Feuerwehr habt. Wir haben euch hier einige Ideen zusammengetragen. Vielleicht hat eure Feuerwehr noch anderer Dinge zu bieten?!

EXPERTENRUNDE

Die Feuerwehren leben von unterschiedlichen Personen, die für besondere Themen und Aufgabenbereiche zuständig sind oder besondere Posten innehaben. Atemschutzbeauftragte, Kommandanten, Gerätewarte, Obmann der Alterswehr...

Ladet eine dieser Personen doch einfach mal zu einer gemütlichen Fragerunde in die Gruppenstunde ein.



Bild: Feuerwehr Schlömpfle Bischofswier

Bereitet mit den Kindern einige Fragen vor und besprecht auch im Voraus mit der entsprechenden Person, was ihr erwartet. Achtung: Nicht alles, was manche Leute zum Beispiel im Einsatz erlebt haben, ist für die Ohren der Kinder tauglich. Gerne kann die Person Material zum Anfassen und anschauen mitbringen. Sprecht euch einfach im Voraus gut ab!

So können die Kinder auch mal andere Bereiche der Feuerwehr kennenlernen und können zum Beispiel bei einem Gespräch mit dem Altersobmann auch erfahren, wie sich die Feuerwehr von früher zu heute verändert hat. Auch gemeinsame Ausflüge zum Beispiel in die Atemschutzstrecke oder in den Tierpark gemeinsam mit der Altersabteilung sind denkbar.

MUSIKZUG

Einige Feuerwehren haben zum Beispiel einen Musikzug. Eventuell besteht hier eine Möglichkeit für eine kleine Zusammenarbeit.

Ideen:

- Instrumente einfach mal ausprobieren
- Gemeinsames Musizieren (eher nicht mit den Instrumenten des Musikzuges aber zum Beispiel mit Orff-Instrumenten oder Boomwhackers)

- Rasseln oder Trommeln basteln
- Gemeinsam ein Stück einstudieren und am Elternnachmittag oder am Tag der offenen Türe präsentieren
- Bodypercussion

Fragt doch einfach mal bei eurem Musikzug an, ob etwas gemeinsam gemacht werden kann.

ÜBUNG MIT DER EINSATZABTEILUNG

Bei einer Übung der Einsatzabteilung können die Kinder als vermisste und verletzte Personen eingesetzt werden. Auch für die Aktiven ist es eine besondere Aktion, wenn sie bei einer Übung nicht nur nach Dummys suchen müssen.

Abrundet werden könnte die Aktion mit einem kleinen Grillfest. Oder ladet einfach die Eltern zum Zuschauen mit ein.

Natürlich können auch Übungen gemeinsam mit der Jugendgruppe der Jugendfeuerwehr durchgeführt werden, beispielsweise um sich kennenzulernen, falls ein Wechsel von der Kinder- in die Jugendgruppe ansteht.

WICHTIGE HINWEISE:

- Trefft bereits bei der Planung mit dem Gruppenführer bzw. dem Übungsleiter genaue Absprachen!
- Bevor ihr mit euren Kindern an der Übung teilnehmt, solltet ihr euch in einer Gruppenstunde mit dem Thema Atemschutz auseinandergesetzt haben
- Eventuell können die Kinder die aktiven Feuerwehrleute vor der Übung kurz kennenlernen
- Weißt eure aktiven Kameraden darauf hin, wie sie sich mit den Kindern verhalten sollen. Die Kinder sollen keinesfalls Angst oder einen Schrecken bekommen!
- Die Kinder bei der Übung nicht im Rauch verstecken – verdunkelt lieber die Atemschutzmasken (mit Atemschutz-Simulations-Schildern)
- Versteckt die Kinder mindestens zu zweit – niemals alleine
- Erklärt den Kindern in Ruhe die Situation, erklärt, was passieren wird und wie die Übung abläuft.
- Seid während der Übung immer in der Nähe und schaut regelmäßig nach den Kindern.



NETZWERKARBEIT



KINDER in der Feuerwehr

Der Sozialraum vor Ort bietet vielfältige Möglichkeiten, um ein spannendes und abwechslungsreiches Programm aufzubauen. Außerdem ist die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Partnern wichtig, um Verbindungen zu knüpfen.

Die Kinder erfahren so den Blick über den Tellerrand, sie lernen ihren Ort kennen und wertschätzen und bekommen einen Einblick in Betriebe und Organisationen, den andere eventuell so nicht bekommen.

Zum Sozialraum gehört es auch diesen einfach mal zu erkunden. Eventuell könnt ihr eine Ortsralley machen oder ihr macht einfach mal einen Ausflug an den Bach, baut einen Staudamm oder Wasserräder und schaut, welche Tiere dort leben usw.

Haltet einfach mal die Augen offen und schaut, was euer Ort für die Kinder alles zu bieten hat.

SOZIALRAUM UND NETZWERKARBEIT

Schaut hierfür auch mal in den Reihen eurer Kameraden - wer arbeitet wo?

Wen kann man besuchen:

- Besuch beim Bürgermeister
- Schornsteinfeger
- Metzger
- Bäcker
- Bücherei
- Kläranlage
- Theater oder Veranstaltungshaus im Ort
- Druckerei der Zeitung
- Leitstelle
- Atemschutzstrecke
- Sportplatz/Aktion mit dem Sportverein (zum Beispiel bei der Vorbereitung auf den Stadtlauf)

Hinweis:

Erkundigt euch im Landkreis, wer noch eine Kindergruppe hat. Nehmt Kontakt auf – eventuell lässt sich ja mal was gemeinsam machen oder es entsteht daraus eine Partnerschaft über längere Zeit. Auch als Austauschplattform unter den Betreuern ist das wichtig.



Bild: Kinderfeuerwehr Bühl

ERSTE HILFE

Material:

- Alte Verbandkästen mit Verbänden
- Verschiedene Pflaster
- Matten zum Unterlegen bei der stabilen Seitenlage und Decken für den Wärmeerhalt

Zusammen mit einer Rettungsorganisation kann eine kleine Einheit zur Ersten Hilfe gemacht werden. Grundsätzlich kann man das auch alleine machen, wenn aber jemand anderes dazu kommt, motiviert das die Kinder zusätzlich. Dabei geht es um Pflaster kleben, Verbände anlegen und die einfache stabile Seitenlage auszuprobieren. Mehr müssen die Kinder in der Kindergruppe noch gar nicht kennenlernen. Hierfür können Kuscheltiere aber auch andere Kinder verbunden werden. Eine Aktion, die immer viel Spaß mit sich bringt.

Die Pflaster sollten nicht zu alt sein, da diese dann nicht mehr kleben. Zudem solltet ihr euch informieren, wenn die Kinder sich gegenseitig verarzten, ob ein Kind sensitive Pflaster benötigt, um starke Rötungen und allergische Reaktionen auf der Haut zu vermeiden.



Bild: Minifeuerwehr Ebersbach



BESUCH BEI ANDEREN BLAULICHTORGANISATIONEN

Neben der Feuerwehr gibt es andere Blaulichtorganisationen wie das THW, die Rettungsdienste und die Polizei - auch die DLRG oder Wasserwacht gehören dazu. Erarbeitet gemeinsam mit euren Kindern, was die Aufgaben der anderen Organisationen sind und vereinbart dann einen Termin zur Besichtigung und zum Kennenlernen der anderen Organisationen, die es in eurer Nähe gibt. Das muss nicht alles auf einmal sein. Ihr könnt euch zunächst auch nur mit einer anderen Organisation beschäftigen und diese besuchen und im kommenden Jahr legt ihr den Fokus auf die nächste. So werden die Kinder nicht völlig überfordert mit zu vielen Ausflügen auf einmal und bringen die Organisationen nicht durcheinander.

Fragt doch auch mal an, ob die andere Organisation auch eine Kindergruppe haben - dann können die euch mal besuchen kommen und eventuell ergibt sich daraus eine längere Kooperation.

BETEILIGUNG AN DER GEMARKUNGSPUTZEDE, KREISPUTZEDE, ...

In vielen Städten, Gemeinden und Kreisen finden zu Beginn des Frühjahres verschiedene Aktionen statt, um die Natur von Schmutz und Müll zu befreien. Informiert euch darüber, ob es so etwas in eurer Gegend auch gibt.

Mit der Kindergruppe kann man dabei super teilnehmen und die Kinder lernen schon früh, Verantwortung für die Natur und die Umwelt zu übernehmen.

Für eine solche Aktion solltet ihr aber genügend Betreuer dabei haben, damit ihr mit den Kindern Kleingruppen bilden könnt. Besprecht davor ganz klar die Regeln.

Tretet an diesem Tag einheitlich (mit euren Westen, T-Shirts, Kappen...) auf, damit ihr von außen als Gruppe erkennbar seid. So könnt ihr gleichzeitig ohne viel Aufwand Öffentlichkeitsarbeit betreiben.



BETRIEBE BESUCHEN - EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Die Feuerwehr wirbt mit viel Kompetenz, da vor allem in den Freiwilligen Feuerwehren viele Leute mit unterschiedlichen Berufen sind. Von dieser Vielfalt kann bereits die Kindergruppe profitieren.

Fragt doch einfach mal bei euren Kameraden an, ob ihr mit der Kindergruppe im Betrieb vorbeikommen könnt und mehr über den Beruf erfahren dürft. Auch andere Betriebe in eurem Ort kann man sicher besuchen. Vielleicht gibt es die Möglichkeit mal bei einem Bäcker in die Backstube zu gehen und Brötchen zu backen oder beim Metzger eine eigene Wurst zu machen und diese anschließend zu grillen.

Schornsteinfeger, Tierpfleger, Kehrmaschinenfahrer, jemand der beim Zeitungsverlag arbeitet... Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt.

Achtet hierbei auch auf die Interessen eurer Kinder und lasst sie überlegen, was sie interessiert, welche Berufe und Firmen sie kennen usw.



Bilder: Kindergruppe Brackenheim



ELTERN- UND FAMILIENARBEIT



KINDER in der Feuerwehr

Im Bereich der Kindergruppen bekommt das Einbeziehen der Eltern und Familien einen ganz anderen Schwerpunkt als in der Jugendgruppe. Wir arbeiten mit Kindern zusammen und das heißt, dass wir gleichzeitig automatisch mit ihren Eltern zusammenarbeiten.

Der regelmäßige und persönliche Kontakt ist äußerst wichtig. Beim Bringen und Abholen an den Dienstabenden sollte der kurze Austausch mit den Eltern möglich sein, denn die Eltern wollen schließlich wissen, wem sie ihr Kind anvertrauen. Informiert die Eltern regelmäßig über das, was ihr in Zukunft geplant habt und berichtet darüber, was alles gelaufen ist. Bezieht die Eltern und Familien mit ein. Zum Beispiel als Begleitpersonen bei Ausflügen, besucht möglicherweise manche Elternteile bei ihrer Arbeit (wenn sie denn etwas Besonderes arbeiten) oder veranstaltet einen Eltern-Kindernachmittag. Der Fantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Das Vertrauen der Eltern ist elementar, damit sie ihre Kinder gerne und mit einem guten Gefühl zu euch in die Feuerwehr bringen.



Bild: Minifeuerwehr Ebersbach

BASTELNACHMITTAG

Entweder ihr bietet einen themenorientierten Bastelnachmittag an (zum Beispiel um Laternen zu basteln) oder ihr macht einfach einen offenen Bastelnachmittag. Dafür müsst ihr euch im Voraus überlegen, welche Bastelangebote ihr den Kindern machen wollt und welches Material ihr dafür braucht. Eventuell müsst ihr Vorlagen dafür vorbereiten oder auch schon aufmalen. Schaut, dass ihr an dem Tag genügend Scheren und Kleber sowie Tischunterlagen dahabt. Eventuell sind auch Bastelschürzen ratsam.

Vor St. Martin könnt ihr zum Beispiel gemeinsam Laternen basteln, vor Weihnachten Weihnachtsdeko oder ihr bastelt einfach Deko für den Raum eurer Kindergruppe. Das Ziel ist es, ein Angebot für eure Kinder gemeinsam mit ihren Eltern zu machen.

Schaut hierzu im Kapitel Kreativangebote nach!



ELTERNABEND

Elternabende sollten in regelmäßigen Abständen stattfinden. Dabei reicht die Breite von reinen Informationselternabenden bis hin zu themenbezogenen Elternabenden (zum Beispiel vor einem Ausflug oder der Übernachtung im Feuerwehrhaus). Leider dürfen wir uns dabei nichts vormachen: Mit einem Elternabend erreichen wir in der Regel die Eltern, mit denen wir sowieso schon im Austausch stehen. Lasst euch davon aber nicht entmutigen!

Einen Elternabend sollte man ziemlich intensiv vorbereiten. Zunächst solltet ihr in eurem Team sammeln, welche Themen präsent sind und angesprochen werden sollen. Teilt danach auf, wer welchen Part übernimmt und vorbereitet. Wenn ihr nach einem Termin schaut, wäre es schön, wenn die gesamte Betreuungsmannschaft anwesend sein könnte, um sich persönlich den Eltern vorzustellen, und haltet Rücksprache mit eurem Kommandanten bezüglich des Termins.

Plant an dem Abend im Voraus genügend Zeit ein, damit ihr alles in Ruhe vorbereiten könnt und nicht in Stress geratet. Plant außerdem danach noch genügend Zeit ein, um in Ruhe mit den Eltern zu reden und am Schluss gemeinsam aufzuräumen. In eurem Team solltet ihr die Veranstaltung reflektieren und gemeinsam überprüfen, was gut gelaufen ist und was eventuell beim nächsten Mal besser gemacht werden kann.

CHECKLISTE ELTERNABEND:

- Termin
- Räumlichkeit
- Themen
- Verteilung der Themen auf alle Betreuer
- Präsentationsmedien
- Einladung an den Kommandanten und die Eltern
- Versorgung
- Tischordnung an dem Abend



FAMILIENNACHMITTAG

Wichtig bei solchen Veranstaltungen ist immer, dass ihr mit genügend Vorlauf eine Einladung – mit der Bitte um Rückmeldung – verschickt. Die Rückmeldung ist für euch wichtig, damit ihr zielgerichtet und realistisch planen könnt.

VARIANTE 1:

Ladet alle Kinder und ihre Familien zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Ihr könnt gemeinsam picknicken oder einfach so gemütlich den Nachmittag verbringen. Eventuell kann auch jeder etwas für ein Buffet mitbringen.

Hierbei geht es nicht darum, Inhalte zu vermitteln, sondern sich gegenseitig kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.

VARIANTE 2:

Gestaltet gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien einen Nachmittag rund um das Thema Brandschutzerziehung. Lasst die Eltern und die Kinder z.B. ein Feuer mit einem Feuerlöscher löschen (Brandsimulator), übt mit den Eltern, wie man einen Notruf absetzt, erklärt ihnen das System der Freiwilligen Feuerwehr, lasst euch von ihnen zeigen, wie sie eine Kerze mit einem Streichholz anzünden und bespricht danach die Gefahren und gebt gegebenenfalls Hinweise. Sicherlich werden so auch noch einige Fragen der Eltern kommen. An einem solchen Nachmittag könnt ihr wichtiges Wissen vermitteln, ohne dass es langweilig wird.

VARIANTE 3:

Bildet aus allen Familien mit Kindern Kleingruppen bzw. Mannschaften, in denen sie dann verschiedene Stationen abarbeiten müssen. Im Voraus müsst ihr euch überlegen, welche Spielstationen ihr anbieten wollt. Wichtig ist, dass die Kinder und die Eltern gefordert sind und keiner durchweg Vor- oder Nachteile hat. Nach der Siegerehrung lasst ihr den Nachmittag gemeinsam zum Beispiel beim Grillen ausklingen.

Diese Variante benötigt viel Zeit zum Vorbereiten und einige Leute, die euch bei der Umsetzung unterstützen. Eine Möglichkeit wäre auch, ältere Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr an den Stationen einzubeziehen. Nicht alle Stationen müssen zwingend etwas mit dem Thema Feuerwehr zu tun haben. Hier geht es um Spiel und Spaß und Kooperation.

VARIANTE 4:

Die Kinder, die bei euch in der Kindergruppe sind, zeigen ihren Familien die Feuerwehr. Das könnt ihr in den Diensten davor schon spielerisch mit den Kindern erarbeiten. An dem Tag seid ihr quasi nur zur Unterstützung da und um spezielle Fragen der Erwachsenen zu beantworten. Die Kleinen werden richtig stolz sein, wenn sie ihren Eltern „ihre“ Feuerwehr erklären können.

VARIANTE 5:

Verbindet einen Familiennachmittag mit einer kurzen Infophase nur für die Eltern. Begrüßt Kinder und Eltern gemeinsam und teilt dann die Kinder und Erwachsenen für einen gewissen Zeitraum (schaut, dass ihr euch kurz und knapp haltet). Die Eltern bekommen einen kurzen Einblick in eure Arbeit und zentrale Themen der Kindergruppe. Vermutlich erreicht ihr so mehr Eltern, als wenn ihr einen separaten Elternabend veranstaltet. Wünschenswert wäre es, wenn hier der Kommandant mit anwesend sein könnte. Während dieser Zeit können die Betreuer der Kindergruppe mit den Kindern ein Programm durchführen. Im Anschluss daran kann man noch gemeinsames Programm machen.

GEMEINSAMER KOCHABEND MIT DEN ELTERN

Überlegt euch mit den Kindern zusammen, welches Menü gemeinsam mit den Eltern gekocht werden soll. Dazu gehört natürlich eine Vorspeise und ein Nachtisch. Jedes Kind darf dazu einen Vorschlag machen, über den dann abgestimmt wird. Gemeinsam mit den Kindern gestaltet ihr die Einladung mit der Bitte um eine verbindliche Rückmeldung, damit ihr vernünftig planen und einkaufen könnt. Schreibt auch schon in die Einladung, was gekocht werden soll, falls es Vegetarier oder Allergiker gibt.

Teilt an dem Abend die Familienmitglieder etwas auf und besprecht, wer für was zuständig ist und schon kann ein schöner Abend mit leckerem Essen beginnen. Während des Kochens hat man die Möglichkeit, sich gegenseitig etwas kennenzulernen und die Kinder sind ebenfalls an dem Prozess beteiligt.



Bild: Minifeuerwehr Eberbach





Wer kennt es nicht: Man hat alles ganz genau geplant und dann ist man doch fünf Minuten zu früh mit dem Programm fertig und hat noch wenige Minuten zu überbrücken?

Oder: Was uns bei der Feuerwehr natürlich auch passieren kann, es ist ein Einsatz und ihr müsst spontan die Zeit überbrücken. Das kann überall mal vorkommen. In diesem Kapitel haben wir ganz unterschiedliche Spielideen gesammelt – genau für diesen Fall. Es handelt sich hierbei um Spiele, die sich schnell und in der Regel ohne viel Aufwand umsetzen lassen.

„DIE FEUERWEHR LÖSCHT MIT KETCHUP DAS FEUER“-FEUERQUATSCHGESCHICHTEN

Alle Kinder sitzen in einem Kreis, es gibt einen Erzählball (oder einen anderen Gegenstand, der herumgereicht werden kann). Derjenige, welcher den Ball in der Hand hat, darf die Quatschgeschichte weitererzählen.

Um den Kindern den Anfang zu erleichtern, kann es sinnvoll sein, dass die Betreuer mit der Geschichte beginnen. Wenn der Betreuer Quatsch erzählt, sollen die Kinder ihn darauf hinweisen und korrigieren. Es kann auch sein, dass die Kinder lieber nur der Quatschgeschichte der Betreuer zuhören wollen. Dann ist eure Kreativität gefragt.

Um es für euch etwas einfacher zu machen, können die Kinder auch vor Beginn verschiedene Wörter (ohne jegliche Vorgabe) aufschreiben. Die Aufgabe der Betreuer ist es dann, alle Begriffe der Kinder in ihre Quatschgeschichte einzubauen. Am besten bekommt jedes Kind eine Karte oder ein Stück Papier, worauf es seinen Begriff schreibt. Jedes Kind hält dieses vor sich oder ihr legt es in die Mitte, dass jeder die Begriffe gut lesen kann. Wenn das Wort genannt wurde, wird es auf den Boden gelegt oder umgedreht und gilt als abgearbeitet.

DREI GEWINNT

Legt aus Feuerwehrleinen ein Spielfeld auf den Boden, das aus neun Quadraten besteht. Teilt dann eure Kids in zwei Mannschaften ein. Eine Mannschaft bekommt beispielsweise blaue Westen, die andere grüne.

Beide Mannschaften stellen sich jeweils hintereinander hinter der Startlinie auf. Auf ein Kommando rennen die jeweils ersten Kinder los und legen ihre Weste in ein Quadrat. Dann laufen sie zurück zu ihrer Mannschaft, schlagen den Nächsten ab und dieser läuft los. Welche Mannschaft schafft es als erste eine Reihe aus drei Quadraten (waagrecht, senkrecht oder diagonal) zu befüllen?

VARIANTE:

Um das Spiel etwas ruhiger zu gestalten, teilt ihr ebenfalls zwei Mannschaften ein. Diesmal sind aber die Kinder die

Spielsteine und die beiden Mannschaften „befüllen“ die Felder abwechselnd nacheinander. Die Mannschaften können sich beraten und stellen dann jeweils ein Kind in ein Feld. Dann kommt die andere Mannschaft dran. Gewonnen hat die Mannschaft, die zuerst drei Quadrate (waagrecht, senkrecht oder diagonal) befüllt hat.

EINSATZLEITER – WIE HOCH IST DAS FEUER?

In der ersten Runde übernimmt der Gruppenleiter oder ein Betreuer die Funktion des Einsatzleiters. Dieser steht auf der einen Seite des Spielfeldes. Die Kinder stehen auf der gegenüberliegenden Seite. Die Kinder rufen: „Einsatzleiter - wie hoch ist das Feuer?“

Dieser antwortet beispielsweise: „Das Feuer ist 12 Meter hoch“ – oder eine andere, beliebige Höhenangabe. Die Kinder fragen: „Und wie können wir es löschen?“ Eine mögliche Antwort des Einsatzleiters: „Indem ihr alle auf einem Bein hüpf!“ (Bei den Aufgaben sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt). Das Kind, welches am schnellsten mit der angegebenen Bewegungsform beim Einsatzleiter ankommt, ist der nächste Einsatzleiter.



HYDRANTENFANGEN

Hierbei handelt es sich um ein Fangspiel, das am besten draußen gespielt wird.

Es gibt einen Fänger, der versucht alle Kinder zu fangen. Wer gefangen wird, verwandelt sich umgehend in einen Hydranten. Dazu muss das Kind mit geschlossenen Beinen auf einer Stelle stehen bleiben und die Arme links und rechts schulterbreit vom Körper wegstrecken. Um befreit zu werden, müssen es zwei noch freie Kinder kurz je an einem Arm halten bzw. berühren. Sind alle Kinder gefangen worden, hat der Fänger das Spiel gewonnen.



ICH SITZE IM FEUERWEHRAUTO MIT...

Material:

- Ein Stuhlkreis mit einem zusätzlichen Stuhl

Das Kind, welches links neben dem freien Stuhl sitzt, beginnt:

„Ich sitze...“ und rutscht auf den freien Stuhl, das nächste Kind (links neben dem freien Stuhl) sagt: „im Feuerwehrauto...“ und rutscht auf. Das nächste Kind sagt: „mit... (Name eines Kindes)“ und rutscht auf. Das Kind, welches aufgerufen wird, muss nun schnell zum freien Stuhl rennen. Ein anderer Stuhl wird frei. Die Kinder, die links oder rechts neben dem freien Stuhl sitzen, müssen aufpassen. Wer zuerst auf den freien Stuhl rutscht, beginnt die nächste Runde. Es kann nun also links- oder rechtsherum weiter gehen.

LF VERSENKEN

Jeder Spieler braucht einen Bogen mit zwei Spielfeldern. Auf dem oberen Spielfeld positioniert jeder Spieler seine Fahrzeuge, indem er entsprechend der angegebenen Felder Kreuze setzt:

ZU POSITIONIEREN GIBT ES:

ZWEI KDW = je 1 Feld

DREI MTW = je 2 Felder

EIN LF = 3 Felder

EINE DL = 4 Felder

Danach beginnt ein Spieler und nennt ein Feld (zum Beispiel 3F) und zeichnet an dieser Stelle ein Kreuz in den anderen, leeren Spielplan. Der Gegner schaut in seinem Spielplan und antwortet, ob es ein Treffer war oder nicht. War es ein Treffer, umkringeln beide Spieler das Kreuz. Wenn es ein Treffer war, darf der erste Spieler erneut nach einer Stelle fragen. War es kein Treffer, ist der andere Spieler an der Reihe.

Ziel ist es, alle Autos des Gegners zu treffen.



Den SPIELPLAN:

LF Versenken - Den Spielplan findet Ihr im Anhang 3

FEUERWEHR-MASTERMIND

Material:

Bilder von Helm, Strahlrohr, Stiefel, Pylon, Handfunkgerät, Verteiler, Hydrantenschild jeweils 8x (am besten laminiert ihr diese ein, dann könnt ihr sie öfter verwenden)



ihr könnt anstatt der Bilder auch die Gegenstände verwenden (wenn ihr so viele habt).

Punkte in **rot, grün und weiß** – diese könnt ihr aus Papier ausschneiden

Kisten oder Wannen, hinter denen die Spielleitung eine Reihenfolge legt, die die Kinder nicht sehen dürfen

SPIELVERLAUF:

Die Kinder haben die Aufgabe, dieselbe Reihenfolge der Bilder/Gegenstände zu erraten, wie sie die Spielleitung gelegt hat. Zu Beginn legt die Spielleitung vier Bilder in eine Reihenfolge – jedes Bild darf dabei nur einmal vorkommen. Das erste Kind beginnt und legt die Bilder in beliebiger Reihenfolge. Die Spielleitung legt danach neben die Reihe die **roten, grünen und weißen** Punkte.

WEISSER PUNKT = das Bild kommt in der Reihe vor, ist aber am falschen Platz

GRÜNER PUNKT = das Bild ist richtig und liegt am richtigen Platz

ROTER PUNKT = das Bild kommt in der Reihe nicht vor

Das nächste Kind ist an der Reihe und legt wieder eine neue Reihenfolge. Dabei beachtet es die Hinweise durch die Punkte. Liegt die Reihenfolge bereit, bewertet die Spielleitung diese wieder mit den farbigen Punkten. Es wird so lange gespielt, bis die Kinder die richtige Reihenfolge erraten haben.

Wenn ihr es etwas schwieriger haben wollt, dann legt ihr mehr Gegenstände in die Reihe.



Bild: Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg





KINDER in der Feuerwehr

RASANTE EINSATZFAHRT

Alle Kinder sitzen im Kreis entweder auf Stühlen oder auf dem Boden.

Die Spielleitung beginnt zu erzählen:

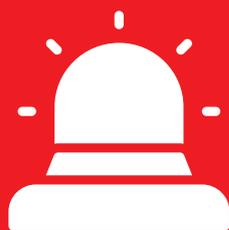
„Das Feuerwehrauto ist voll besetzt, die Türen werden zugeschlagen. Die Fahrertür (in die Hände klatschen), die Beifahrertür (in die Hände klatschen) und die Türen zum Mannschaftsraum (zweimal in die Hände klatschen). Dann kann die Fahrt losgehen (auf die Oberschenkel klatschen). Direkt nach der Ausfahrt aus dem Feuerwehrhaus kommt eine scharfe Rechtskurve (Körper nach rechts lehnen). Weiter geht die Fahrt (auf die Oberschenkel klatschen). Am Straßenrand steht ein Junge und macht Fotos vom vorbeirauschenden Feuerwehrauto (Fotoapparat darstellen und klick, klick, klick machen).

Die Fahrt geht weiter – doch die Ampel direkt vor uns schaltet auf Rot: wir müssen bremsen (den Körper nach vorne lehnen – langsamer auf die Oberschenkel klopfen). Wir schauen nach links (Kopf nach links drehen) und nach rechts (Kopf nach rechts drehen) – die Kreuzung ist frei und die Fahrt kann weiter gehen (schneller auf die Schenkel klatschen). Die Straße wird unebener, wir fahren durch ein Schlagloch (Körper durchschütteln) und noch ein Schlagloch (Körper durchschütteln) (weiter auf die Oberschenkel klatschen). Am Straßenrand steht ein Kind und hält sich die Ohren zu und weint (Ohren zu halten und die Augen reiben). Danach folgt eine Linkskurve (Körper nach links lehnen) und der Einsatzort ist nun in Sicht.

Es sind noch 10 Meter 9, 8 (abwärtszählen und immer schneller auf die Oberschenkel klopfen). Geschafft – wir sind am Einsatzort angekommen. Der Kommandant war schon vor Ort und winkt ab: Fehlalarm.

RAUCH, WASSER, FEUERALARME

Vor Beginn des Spieles verteilt ihr Stühle oder andere Gegenstände, auf denen die Kinder sitzen können (zum Beispiel gewickelte Schläuche etc.).



Folgende Kommandos gibt es:

RAUCH: Alle Kinder müssen sich auf den Boden legen

WASSER: Jedes Kind setzt sich auf einen Stuhl (oder etwas anderes) und die Füße dürfen den Boden nicht berühren

FEUERALARME: Die Kinder stellen sich in Zweierreihen an der Tür auf.

Die Kinder rennen durch den Raum. Die Spielleitung gibt ein Kommando. Alle Kinder müssen dieses ausführen. Man kann das Spiel als Wettkampf spielen. Das Kind, welches das Kommando am langsamsten ausführt, ist raus. Oder man spielt es einfach, damit sich die Kinder etwas auspowern.

RETTE SICH, WER KANN

Für dieses Spiel braucht ihr nur einen Raum oder einen Hof mit etwas Platz. Vor Spielbeginn legt ihr den sicheren Bereich fest – diesen könnt ihr auch durch eine Linie auf dem Boden kennzeichnen.

SPIELVERLAUF:

Der Fänger steht in der Mitte. Die anderen Kinder stehen um ihn herum und berühren den Fänger mit einem Finger. Der Fänger erzählt eine kurze, abenteuerliche Geschichte. In der Geschichte muss der Satz „Rette sich, wer kann“ vorkommen. Fällt der Satz, müssen alle Mitspieler davonlaufen und versuchen, so schnell wie möglich in den sicheren Bereich zu gelangen. Der Fänger versucht natürlich, ein anderes Kind zu fangen. Wer gefangen wird, ist der nächste Fänger und muss die nächste Geschichte erzählen. Können sich alle vor dem Fänger retten, muss dieser noch einmal eine Geschichte erzählen.

WER IST SCHNELLER?

Zu Beginn werden drei Feuerwehrgegenstände, die zum Thema der Gruppenstunde passen, besprochen und vorgestellt.

Danach wird die Großgruppe in kleinere, gleichgroße Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe werden Nummern vergeben (in jeder Gruppe gibt es eine Eins, eine Zwei, eine Drei, ...).

Alle Gruppen stehen hinter einer Startlinie. Die drei Gegenstände werden in einiger Entfernung auf den Boden gelegt.

Die Gruppenleitung ruft nun eine Nummer und benennt einen Gegenstand. Die Kinder mit der genannten Nummer aller Gruppen rennen los. Wer zuerst am richtigen Gegenstand ist, bekommt einen Punkt für seine Gruppe.



WASSERSPIELE

Das zentrale Element der Feuerwehr ist das Wasser und was gibt es Schöneres, als an einem warmen Sommertag eine kleine Abkühlung in die Gruppenstunde einzubauen?

Wir haben euch verschiedene Ideen gesammelt und versucht, diese mit dem Thema Feuerwehr zu verbinden. Wenn ihr eine Gruppenstunde mit Wasser geplant habt, macht es Sinn, die Eltern vorher darüber zu informieren, damit die Kinder an diesem Tag Wechselkleidung mitbringen können. Nicht aus jedem Spiel muss eine Wasserschlacht entstehen, trotzdem kann das natürlich sehr viel Spaß machen. Besprecht einfach klare Regeln mit euren Kindern.

DOSEN ABSCHIESSEN

Material:

- 10 leere Konservendosen
- 1 Biertisch
- 1 Kübelspritze

Mit der Kübelspritze wird versucht, die leeren Dosen vom Tisch zu schießen. Wer schafft die meisten Dosen?

Alternativ zur Kübelspritze kann man auch einen großen Schwamm nehmen, diesen in Wasser tauchen und versuchen damit die Dosen abzuwerfen.

HINWEIS:

Wenn ihr die Dosen etwas mehr nach Feuer aussehen lassen wollt, dann malt diese doch in Orange, Gelb, Rot an oder beklebt sie mit entsprechendem Krepp- oder Transparentpapier und lackiert dies anschließend.

- Die Kinder stellen sich in zwei Reihen Rücken an Rücken auf. Auf der einen Seite werden die vollen Eimer weitergegeben auf der anderen Seite kommen die leeren zurück.

Besprecht, dass die Leute früher so Feuer gelöscht haben und dass es damals noch keine Hydranten gab. Somit mussten alle mithelfen, wenn es gebrannt hat. So kann auch auf die Geschichte der Feuerwehr eingegangen werden.



Bild: Kindergruppe Brackenheim

EIMERKETTE

Material:

- Ein Wasserbecken befüllt mit Wasser
- Ein Wasserbecken ohne Wasser oder eine große Wanne
- für jedes Kind mindestens einen kleinen Eimer (hierfür können Joghurteimer genutzt werden)

Gebt den Kindern die Aufgabe, dass sie möglichst schnell mit Hilfe der Eimer das Wasser aus dem einen Becken in das andere Becken transportieren sollen. Gebt ihnen 5 Minuten Zeit, um sich eine Strategie zu überlegen. Stoppt bei den jeweiligen Versuchen die Zeit, wie lange sie brauchen.

Notiert die Zeit und überlegt gemeinsam, ob es eine Möglichkeit gibt, die Zeit zu verbessern.

Startet wieder die Zeit und schaut, ob die neue Variante wirklich schneller war.

Die folgenden Varianten sind naheliegend:

- Jedes Kind bekommt einen Eimer, befüllt diesen und rennt dann zum anderen Becken.
- Alle Kinder stehen in einer Reihe und die Eimer werden immer weitergegeben – doch was passiert mit den leeren Eimern? Kommen sie auf derselben Seite zurück?

SCHWAMMKEGELN

Material:

- 2 Schwämme (Tafelschwämme)
- 2 Eimer
- ca. 7-9 Kegel (ersatzweise Plastikflaschen mit etwas Wasser oder Sand gefüllt)

Zwei Eimer werden mit Wasser gefüllt. Die Kinder tauchen die Schwämme ins Wasser (nicht auswringen) und versuchen damit die Kegel umzuwerfen.

SCHWAMMSPIEL

Material:

- 4 Eimer
- Für jedes Kind einen Schwamm (zum Beispiel Spülschwämme)

Es werden Gruppen gebildet. Jede Gruppe erhält Schwämme (entsprechend der Anzahl an Kindern) sowie zwei





KINDER in der Feuerwehr

Eimer – einer davon ist mit Wasser gefüllt. Die Kinder lassen ihre Schwämme vollsaugen und müssen ihn mit den Händen zum leeren Eimer transportieren. Dort wird der Schwamm ausgewrungen. Die Länge der Strecke ist frei wählbar, Hindernisse sind natürlich möglich.

Welche Gruppe konnte auf diese Weise am Ende das meiste Wasser transportieren?

WASSERBOMBEN FÜLLEN

Material:

- Genügend Wasserbomben
- Kübelspritzen

ABLAUF:

In der Mitte steht eine Kübelspritze mit einem D-Strahlrohr. Auf diesem ist eine leere Wasserbombe angebracht. Die Kinder laufen immer im Kreis um die Kübelspritze. Sie sollen nacheinander einmal an der Kübelspritze pumpen. Das Kind, bei dem die Wasserbombe platzt, muss eine Runde aussetzen oder ist aus dem Spiel ausgeschieden.

WICHTIG:

Ein Betreuer sollte auf die Stabilität der Kübelspritze achten und diese mit dem Fuß fixieren.

WASSERBOMBENTRANSPORT

Material:

- Gefüllte Wasserbomben
- Zwei oder drei B- oder C-Strahlrohre
- Eventuell Material, um einen kleinen Parcours zu gestalten
- Zwei oder drei Eimer (je nachdem, wie viele Gruppen ihr einteilt)

ABLAUF:

Teilt eure Gruppe in Kleingruppen auf. Je nachdem wie viele Kleingruppen ihr bildet, benötigt ihr Eimer, Strahlrohre und Parcours. Die Aufgabe ist, eine Wasserbombe auf der Kupplung eines Strahlrohres durch einen Parcours zu balancieren. Dabei kommt es nicht auf die Zeit an. Gewonnen hat die Gruppe, die am Ende die meisten ganzen Wasserbomben in ihrem Eimer liegen hat.

HINWEIS:

Auf einem C-Strahlrohr ist es ziemlich schwierig. Etwas leichter ist es mit einem B-Strahlrohr. Macht den Parcours aber nicht zu lange und nicht zu schwierig.

WASSERTRANSPORT

Material:

- Behälter mit Löchern (zum Beispiel Joghurtbecher mit Löchern) oder ihr schaut mal auf dem Löschfahrzeug, mit welchem Feuerwehrgegenstand Wasser transportiert werden kann.
- Eine Wanne oder einen großen Eimer, mit Wasser gefüllt
- Einen Eimer pro Mannschaft als Ziel

Folgendes Material könnte vom Feuerwehrauto genutzt werden:

- Strahlrohre, wenn man ein Loch zuhält
- Schuttmulden – diese werden dann von zwei Kindern getragen
- Verkehrsleitkegel (die auf dem Fahrzeug sind vermutlich allerdings etwas zu groß, aber vielleicht könnt ihr ja für die Kindergruppe kleinere beschaffen)

Dann teilt ihr die Kinder in zwei Gruppen ein. Beide Mannschaften haben dasselbe Gerät, um Wasser von einem Behälter zu einem anderen zu transportieren. Nachdem jedes Kind an der Reihe war (oder nach einer bestimmten Zeit), wird gemessen, welche Mannschaft mehr Wasser transportieren und im anderen Behälter sammeln konnte.

ZIELSPRITZEN MIT DER KÜBELSPRITZE

Material:

- Kübelspritze
- Ziel (Wasserspiel, Dosen etc.)

Diese Aktion kann zum Beispiel gut mit der Eimerkette verbunden werden. Während (zwei bis) drei Kinder eine Kübelspritze bedienen (eines fixiert und unterstützt beim Pumpen, das zweite pumpt und das dritte spritzt) und versuchen ein vorgegebenes Ziel mit dem Wasserstrahl zu treffen (siehe dazu auch Dosen abschießen), sind die anderen Kinder dafür zuständig, Wasser an die Kübelspritze zu bringen und diese zu befüllen. Damit es zu keinem großen Stau oder Überfüllen kommt, sollte das Wasser aus etwas Abstand geholt werden müssen. So sind alle Kinder mit der selben Aktivität beschäftigt. Das Ziel, welches getroffen werden soll, kann ein Eimer sein, ein Tennisball auf einem Verkehrsleitkegel sein, ein Wasserspiel von der Jugendfeuerwehr sein... Der Kreativität sind auch hier keine Grenzen gesetzt. Und so kann beispielsweise ein Feuerwehreinsatz für die Kinder simuliert und besprochen werden (Wer hat welche Aufgaben?).



KREATIVANGEBOTE

Hier haben wir euch ganz unterschiedliche Ideen für die kreative Umsetzung des Themas Feuerwehr gesammelt. Gerade in der kälteren Jahreszeit bieten sich solche Herangehensweisen an.

Der Kreativität bei der Umsetzung sind hierbei wie immer keine Grenzen gesetzt.

BILD ZUR WIEDERERKENNUNG

Für Kinder ist es wichtig, dass sie sich in einer Gruppe wohlfühlen und wiedererkennen können. Dafür wäre es schön, wenn ihr ein Bild oder eine Wand habt, auf der sich alle Kinder der Gruppe wiederfinden.

BEISPIELE:

- Ein D-Schlauch, auf dem von jedem Kind ein Foto mit dem Namen darunter befestigt wird.
- Für jedes Kind wird eine kleine Feuerwehrfigur (oder auch das Maskottchen der Kindergruppe) gebastelt mit dem Gesicht des Kindes - eventuell kann das auch jedes Kind selber machen.
- Ihr habt ein großes gebasteltes Feuerwehrauto bei euch im Gruppenraum. Fotos aller Kinder der Kindergruppe haben dort einen Platz.

Gleichzeitig kann eine solche Wand/ein solches Bild als Geburtstagskalender verwendet werden. Auch hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur, dass es immer aktuell gehalten wird und wirklich jedes Kind seinen Platz hat!

BILDER RUND UM DAS THEMA FEUER UND FEUERWEHR

Material:

- Verschieden große Papiere
- Verschiedene Farben (Wachsmalcreiden, Wasserfarben, Acrylfarben, Fingerfarben, Buntstifte, ...)
- Material, um die Tische abzudecken (Abdeckplane)
- Becher und Pinsel
- Malerkittel



Macht aus eurem Feuerwehrgerätehaus ein Atelier und stellt den Kindern viele verschiedene Farben und Papiere zur Verfügung. Die Kinder können sich nun austoben und ihre Kreativität ausleben. Das Thema ist Feuer und Feuerwehr. Jedes Kind darf dazu verschiedene Bilder malen und zeichnen – jeder wie er kann und möchte. Achtet darauf, dass die Kinder auf ihre Bilder ihren Namen schreiben. Fertigt dann zu jedem Bild eine kleine Karte an, auf der

der Name des Künstlers, also des Kindes, steht und eventuell einige Angaben zum Bild.

Veranstaltet dann eine Vernissage bei euch im Feuerwehrhaus und stellt die Bilder der Kinder aus. Dazu ladet ihr die Familien der Kinder ein, eure aktiven Kameraden und die örtliche Presse. Eine Absprache mit dem Kommandanten ist vorab natürlich unumgänglich.

Die Vernissage wird mit einer offiziellen Rede entweder vom Leiter der Kindergruppe oder sogar von einem Kind eröffnet. Eventuell möchte der Kommandant auch noch zu Wort kommen. Danach können die Bilder bestaunt werden. Dazu gibt es kleine Snacks und Getränke. Am Ende dürfen die kleinen Künstler ihre Bilder natürlich mit nach Hause nehmen.

DAS NOTRUF-SPIEL

Material pro Spiel:

- Einen quadratischen Pappkarton
- Acht runde Spielsteine auf Fotokarton aufgemalt in zwei unterschiedlichen Farben (jeweils vier Kreise pro Farbe)
- Lineale, um die Quadrate aufzuzeichnen

DURCHFÜHRUNG:

Jedes Kind bekommt einen quadratischen Pappkarton und zeichnet darauf neun Quadrate. Die aufgezeichneten Spielsteine schneidet jedes Kind aus und schreibt auf jeweils drei Spielsteine die Ziffer 1 und auf Ziffer 2.

SPIELABLAUF:

Es spielen immer zwei Kinder gegeneinander. Die Kinder legen immer abwechselnd einen Stein auf das Spielfeld. Ziel ist es mit seinen Steinen 112 in einer der dargestellten Möglichkeiten zu legen. Sieger ist derjenige, welcher als Erstes 112 auf das Feld bekommt.

Sind alle Spielsteine gelegt und es ist kein 112 entstanden, geht die Runde unentschieden aus und es kann eine neue Runde begonnen werden.



BEI-SPIEL:

Die Kopiervorlage für das Notruf-Spiel findet ihr in Anlage 4





KINDER in der Feuerwehr

FEUERLÖSCHER BASTELN

Material:

- Plastikflaschen 0,5 l
- Rote Farbe – wasserfest
- Passende Sprühköpfe oder Pumpzerstäuber
- Scheren
- Laminiergerät
- Stifte
- Papier
- Kleber oder doppelseitiges Klebeband



ABLAUF:

Die Flaschen werden rot angemalt (bestenfalls von einem Erwachsenen vorab, damit die Flaschen in der Gruppenstunde direkt genutzt werden können und nicht erst noch trocknen müssen). Jedes Kind kreiert sein eigenes Etikett für seinen „Feuerlöscher“. Das fertige Etikett wird ausgeschnitten und laminiert und anschließend auf die rote Flasche geklebt. Dann kann der „Feuerlöscher“ mit Wasser gefüllt werden und einer kleinen Abkühlung im Sommer steht nichts mehr im Weg.

FEUERWEHR IM EINSATZ - SCHERENSCHNITT

Material:

- Flüssige Farben in Rot und Gelb (Acrylfarben)
- Schwämme
- Malerkittel
- Material, um den Tisch abzudecken (Folie oder alte Zeitungen)
- Schwarzer Fotokarton in DIN A5 für jedes Kind
- Weißes Papier in DIN A4 und A5 für jedes Kind
- Bleistifte
- Scheren
- Weiße Stifte
- Schälchen oder Pappteller zum Farbe mischen
- (Flüssig-) Kleber
- Radiergummi
- Spitzer

VORBEREITUNG:

Bereitet verschiedene Tische vor: Einen deckt ihr ab und richtet dort die Farben und Schwämme her. Auf den anderen Tisch legt ihr Papier und Bleistifte bereit und stellt verschiedene Modelle von Feuerwehrautos zum Anschauen in die Mitte. An einem dritten Tisch legt ihr den schwarzen Fotokarton bereit

sowie die weißen Stifte und die Scheren. Optimal wäre es, wenn an jedem Tisch ein Betreuer dabei wäre.

ABLAUF:

Tisch 1 und 2 können parallel angeboten werden, dann minimiert sich die Wartezeit der Kinder und die Gruppe bleibt konzentrierter. Die Kinder ziehen an Tisch 1 einen Malerkittel an und bekommen ein weißes DIN A4



Papier. Auf die Rückseite schreiben sie zuerst ihren Namen. Auf der Vorderseite dürfen sie nun mit den Schwämmen die Farbe auf das Papier tupfen, sodass ein Feuer entsteht. Anschließend waschen die Kinder ihre Hände und begeben sich an Tisch 2. Die Feuerbilder müssen nun trocknen.

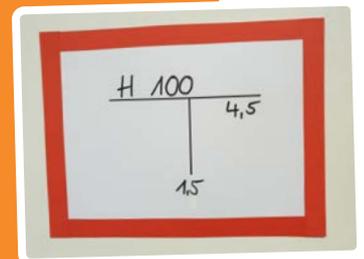
An Tisch 2 haben sie die Aufgabe, die Umriss eines Feuerwehrautos zu zeichnen. Inspiration können sie sich an den Modellautos holen. Wichtig ist hier der Hinweis, dass sie keine Details aufmalen müssen, da daraus später ein Scherenschnitt entsteht. Es muss also auch gut zum Ausschneiden sein. Wenn die Kinder mit ihrem Werk zufrieden sind, gehen sie an Tisch 3.

Hier übertragen sie ihr Werk auf einen schwarzen Fotokarton. Das Feuerwehrauto wird nun ausgeschnitten und auf das trockene Feuerbild geklebt. Sollte die Farbe noch nicht ganz getrocknet sein, schreibt auf das Feuerwehrauto auch den Namen drauf, dann kann man es zu einem späteren Zeitpunkt noch aufkleben. Fertig ist das „Feuerwehr im Einsatz“-Bild.

HYDRANTENSCHILD BASTELN

Material:

- Tonpapier in weiß und rot
- Filzstift in Schwarz
- Kleber



Zunächst besprecht ihr mit den Kindern, was ein Hydrantenschild ist und was sie darauf ablesen können. Im Anschluss daran darf jedes Kind sein eigenes Hydrantenschild basteln. Einfach aus dem roten Papier Streifen schneiden und am Rand auf das weiße Papier kleben. Dann die Mitte beschriften.

Was kann man aus einem Hydrantenschild lesen:

- Die obere Zahl gibt den Durchmesser der Wasserleitung an.
- Die Zahl nach unten gibt die Entfernung nach hinten, zur Straße an.
- Die Zahl links oder rechts nennt die seitliche Entfernung des Hydranten zum Schild.

Bilder: Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg



FEUERWEHRHELM BASTELN

Material:

- Luftballons (achtet auf die Größe, die kleinen Luftballons sind selbst für die Kinderköpfe zu klein)
- Tapetenkleister
- Zeitungsschnipsel
- Farbe (gelb und weiß – um die gewünschte Farbe zu mischen)
- Stoff/Alufolie/Rettungsdecke
- Abdeckplane (für den Tisch)
- Malerkittel
- Mobilefolie
- Postklammern
- Breiteres Gummiband

Zeit: Drei Termine mit je ca. 45 Minuten



Bilder: Firekids Waiblingen

Den Kleister solltet ihr vor der Gruppenstunde anrühren. Die Luftballons werden ungefähr auf die Größe des Kinderkopfes aufgepustet und dann vollständig mit Zeitungspapier und Kleister beklebt. Hierfür müssen mehrere Lagen auf den Luftballon aufgebracht werden, sonst ist der Helm am Ende instabil. Achtet darauf, dass ihr Schnipsel mit dem Namen der jeweiligen Kinder am Luftballon anbringt. Anschließend werden die Luftballons am besten an einer Leine zum Trocknen aufgehängt. Das Trocknen

braucht einige Zeit - daher kann erst in der nächsten Gruppenstunde daran weitergearbeitet werden.

In der nächsten Gruppenstunde lässt man den Luftballon platzen und schneidet das Ergebnis in zwei Hälften, sodass aus einem Ballon zwei Helme werden. Schreibt nun in die Innenseite den Namen der Kinder. Die Hälften können dann von den Kindern mit Farbe angemalt werden. Dies muss dann wieder trocknen.

In der dritten



Gruppenstunde werden die Helme fertiggestellt. Aus Mobilefolie werden Visiere mit Postklammern angebracht. Aus Stoff/Alufolie oder der Rettungsdecke wird der Nackenschutz erstellt. Am Schluss ist es sinnvoll, ein Kinnband aus Gummi anzubringen, damit die Helme auch auf den Köpfen der Kinder halten. Fertig sind die Kinderfeuerwehrlhelme.

FLAMMENWINDLICHT BASTELN

Material:

- Kleister
- Transparentpapier in den Farben Rot, Orange und Gelb
- Eventuell Pinsel
- Zeitungspapier oder Folie um den Tisch abzudecken
- Alte, weiße Gläser, können auch mit Schraubverschluss sein
- Malerkittel
- Teelichter
- Materialschale/Schälchen oder Teller
- Schälchen/Gefäße aus Plastik, um den Kleister aufzuteilen

VORBEREITUNG:

Mischt genügend Kleister an, deckt die Tische ab und richtet für jedes Kind einen „Arbeitsplatz“ ein.

ABLAUF:

Zu Beginn der Gruppenstunde überlegt ihr gemeinsam, welche Farben das Feuer bzw. die Flammen haben – hier können auch Fotos und Bilder genutzt werden. Weiter wird überlegt, welche Form die Flammen haben und dass diese Form auch auf dem Flammenwindlicht dargestellt werden soll.

Zunächst reist jedes Kind für sich Schnipsel aus dem Transparentpapier (sinnvoll wäre es, wenn jedes Kind eine Materialschale hat, in die es die Schnipsel reinlegen kann). Dann darf sich jedes Kind ein Glas aussuchen. Dieses sollte am Boden mit einem wasserfesten Stift mit dem Namen beschriftet oder markiert werden. Weist die Kinder darauf hin, dass sie mit ihren Kleisterhänden keine Möbel oder Türklinken anfassen sollen.

Das Glas wird nun komplett eingekleistert und dann mit den Transparentpapierstreifen beklebt. Am Ende sollte das ganze Glas beklebt sein.

Die Gläser müssen anschließend trocknen. Die Kinder waschen nun ihre Hände und räumen ihren Platz auf. Die Trockenzeit ist davon abhängig, wie viel Kleister die Kinder verwendet haben. In der Regel kann das Windlicht allerdings erst in der nächsten Gruppenstunde den Kindern





KINDER in der Feuerwehr

mitgegeben werden. Da in das Glas ein Teelicht kommt, kann hier die Einheit „Kerze anzünden“ angeschlossen werden.

NACHBEREITUNG:

Putzt die Tische anschließend noch mal ordentlich, trotz der Abdeckung kann es sein, dass Kleister auf dem Tisch gelandet ist. Überprüft außerdem die Stühle und Türklinken und auch die Waschbecken.

HAUS IN FLAMMEN

Hierbei handelt es sich um eine Idee, die bei verschiedenen Aktionen und Spielen als Ergänzung eingesetzt werden kann.

Material:

- Großer Karton
- Farbe
- Krepppapier
- Schere und Kleber
- Teppichmesser

Aus dem großen Karton wird eine Hauswand gestaltet. Diese sollte selbstständig stehen oder muss an einen Tisch angelehnt werden. In den Karton werden Fenster geschnitten, die unterschiedliche Größen haben können. Je kleiner, umso schwieriger wird es später: Die Kinder sollten mit verschiedenen Gegenständen treffen können. Dann gestaltet ihr die Hauswand, indem ihr den Karton nach Belieben bemalt. Ihr könnt ein Backsteinhaus, ein Fachwerkhaus oder aber auch einen Neubau entstehen lassen. In die Fenster klebt ihr anschließend Krepppapier in den Farben des Feuers. Fertig ist eure Zielwand.

Das Haus kann zum Beispiel als Zielscheibe oder Abschlussübung bei verschiedenen Übungen und Spielen genutzt werden. Wenn ihr es ganz stabil und wiederverwendbar bauen wollt, dann nutzt anstatt Karton Holz. Hier müsst ihr dann die Fenster aussägen und könnt mit Scharnieren seitlich Wände hinbauen, damit es stehen bleibt. Es kann dann flexibel zusammengeklappt werden und platzsparend verstaut werden. Und es ist wasserfest und kann auch als Ziel für nasse Schwämme oder mit der Kübelspritze genutzt werden.

LENCHEN ERKUNDET DIE FEUERWEHR

Material:

- Das Hörspiel „Lenchen erkundet die Feuerwehr“ findet ihr auf unserer Homepage im Downloadbereich

- Ein Gerät, über das ihr das Hörspiel abspielen könnt (kann auch das Handy mit Lautsprecher sein)
- Papier und Stifte für die Kinder
- Ein Kuscheltier Kätzchen

Vor der Gruppenstunde ladet ihr euch das kurze Hörspiel „Lenchen erkundet die Feuerwehr“ von der Homepage der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg herunter.

In der Gruppenstunde hört ihr euch gemeinsam das Hörspiel an. Anschließend darf jedes Kind ein Bild malen, was Lenchen bei euch in der Kindergruppe erleben kann.



Hinweis:

Ihr habt eine eigene Idee für eine Geschichte, die ihr für eure Kindergruppe aufnehmen wollt? Nutzt hierfür einfach das Diktiergerät auf eurem Handy. Ihr benötigt nur einen (möglichst kleinen) Raum und Ruhe, schon kann es los gehen. So könnt ihr zum Beispiel auch Bilderbücher vertonen oder ihr nehmt ein kleines Hörspiel gemeinsam mit euren Kindern der Kindergruppe auf. Viel Spaß beim Ausprobieren!

MELDER BASTELN

Material:

- Tonpapier in grau und schwarz und grün (oder ihr nehmt hierfür Klebepunkte)
- Kleber und Scheren

Wenn ihr wollt, dass die Kinder ihren Melder am Gürtel tragen können, dann klebt auf die Rückseite eine große Büroklammer.



VORLAGE

Die Vorlage Melder basteln findet ihr im Anhang 5

Bilder: Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg



MURMELBAHN BAUEN

Versucht mit euren Kindern eine Marmelbahn zu bauen. Zum Beispiel aus Klopapierrollen und Küchentuchrollen, aus Kartonagen usw. Legt den Kindern dafür einfach Material bereit und schaut, was daraus entsteht. Unterstützt die Kinder beim Forschen und Ausprobieren. Außerdem braucht ihr Kleber und Klebeband sowie Scheren.

In einem weiteren Schritt darf jedes Kind seine eigene Marmelbahn auf ein Brett bauen. Dafür braucht ihr folgendes Material:

- Papprollen in verschiedenen Größen und Längen
- Für jedes Kind ein Brett
- Farben zum Anmalen (Bei Flüssigfarben werden Pinsel, Farbschalen, Wasser zum Pinsel auswaschen und Malerkittel benötigt)
- Abdeckplane für den Tisch
- Kleber und Scheren
- Klebeband
- Papier und Kartons
- Joghurtbecher
- Alte Gartenschläuche
- Nägel und Hämmer
- Heißklebepistole (nicht für die Kinder!)
- Murmeln

Der Kreativität sind hier keinerlei Grenzen gesetzt! Die Kinder sollen sich überlegen, wie sie ihre Marmelbahn aufbauen wollen. Legt ihnen das Material bereit und lasst die Kinder einfach mal ausprobieren. Unterstützt sie, wenn sie Hilfe brauchen. Gebt den Hinweis, dass sie darauf achten müssen, dass ihre Marmel auch durch die Röhren passt und dass es keine Lücke gibt, durch die die Marmel fallen kann. Gebt den Kindern Hilfestellung, wenn sie mit Hammer und Nägeln hantieren und passt auf, dass ihr das Kunstwerk nicht an den Tisch nagelt. Am Ende dürfen die Kinder ihr Kunstwerk bunt anmalen. Achtet darauf, dass der Tisch gut abgedeckt ist (entweder mit Zeitungspapier oder mit Malerfolie).

Die Heißklebepistole wird nur von einem Erwachsenen bedient. Bitte achtet darauf, dass sie auch so steht, dass die Kinder nicht drankommen und sich niemand verletzen kann!

Bei diesem Angebot werden sicher nicht alle Kinder zur selben Zeit fertig sein. Als Lückenfüller könnt ihr ihnen zum Beispiel die Aufgabe stellen, als Gruppe eine große Marmelbahn zu bauen. Auch dafür könnt ihr einfach Material bereitlegen und beobachten, was passiert. Zum Abschluss der Gruppenstunde könnt ihr alle gemeinsam versuchen aus einem C-Schlauch eine Marmelbahn zu

bauen oder zu legen. Was müsst ihr beachten, damit die Marmel durchrollen kann?

VERBINDE DIE BILDER

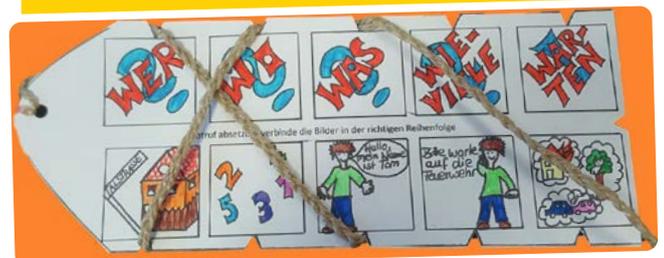
Material:

- Buntstifte
- Kleber
- Schnur
- Locher
- Scheren
- Karton oder dickeres Papier

Kopiert die Druckvorlage (zu finden auf der Homepage www.jugendfeuerwehr-bw.de) auf dickeres Papier.

Jedes Kind darf seine Vorlage bunt ausmalen. Dann werden die beiden Einzelteile ausgeschnitten und gegeneinander geklebt (wenn das Papier nicht dick genug ist, könnt ihr dazwischen auch einen Karton kleben).

Macht vorne in die Rundung ein Loch und befestigt dort eine Schnur, die ca. 1,5 m lang ist. Nun könnt ihr die Bilder in der richtigen Reihenfolge verbinden. In der oberen Reihe geht es immer der Reihe nach. Welches Bild aus der zweiten Reihe passt dazu? Auf der Rückseite könnt ihr am Ende kontrollieren, ob ihr alle Bilder richtig verbunden habt.



WÄSCHEKLAMMERFIGUREN

Material:

- Für jedes Kind eine Wäscheklammer aus Holz
- Tonkarton
- Kleber
- Scheren
- Filzstifte
- Zeitungen oder Folie, um den Tisch abzudecken

Jedes Kind darf sich aussuchen, ob es ein Feuerwehrauto oder eine Flamme basteln möchte.





KINDER in der Feuerwehr

Entsprechend wird das Motiv auf Tonkarton aufgemalt (am besten schon vorbereiten). Das Kind schneidet das Motiv aus, gestaltet es weiter aus, schreibt seinen Namen darauf, malt die Wäscheklammer mit Filzstiften an und klebt dann das Motiv mit dem Kleber auf die Wäscheklammer.

WOFÜR KANN MAN SIE NUTZEN?

Als Namensschild am T-Shirt, wenn ihr Getränke anbietet, um sie an den Gläsern zu befestigen...



Bilder: Kindergruppe Möckmühl



EXPERIMENTE

Kinder sind sehr interessiert und wollen ihre Welt verstehen. Einige Fragen lassen sich durch Experimente gut erklären und beobachten. Wir haben euch einige Ideen für Experimente gesammelt. Achtet bei Experimenten immer darauf, dass es sicher ist und dass die Kinder nachvollziehen können, was passiert.

Hier kann es Sinn machen, die Großgruppe in Kleingruppen aufzuteilen, da es wichtig ist, dass alle Kinder etwas sehen können. Wir haben hier bewusst keine Experimente mit Feuer aufgeführt. Wenn ihr welche bei euch in der Kindergruppe zu diesem Thema durchführen wollt, beachtet unbedingt den Sicherheitsaspekt! Viele weitere Ideen aus ganz unterschiedlichen Bereichen findet ihr unter anderem auf der Homepage von „Haus der kleinen Forscher“: <https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/>.

BACKPULVER-VULKAN

ACHTUNG:

Das Experiment gibt eine kleine Sauerei. Also entweder führt ihr es draußen durch oder ihr deckt den Tisch ab bzw. führt das Experiment auf einem Tablett durch.

Ihr könnt dieses Experiment als Tischexperiment machen. Dann braucht ihr folgendes Material:

- Teller
- Alufolie und Klebeband
- Schere
- 3 Päckchen Backpulver
- 2 Gläser
- 1-2 Päckchen rote Lebensmittelfarbe
- Spülmittel
- ein halbes Glas Essig
- ein halbes Glas Wasser

Fixiert das Glas mit dem Klebeband mittig auf dem Teller. Legt zwei Bahnen Alufolie darüber, sodass der Teller und das Glas bedeckt sind. Klebt die Enden der Folie am Boden des Tellers fest. Schneidet dann mit der Schere in der Mitte der Glasöffnung ein Kreuz in die Alufolie. Aber nicht zu weit – maximal so groß wie die Öffnung des Glases. Knickt die vier Ecken nach innen und klebt sie im Inneren des Glases fest. Gebt das Backpulver in das Glas im Vulkan. In dem zweiten Glas mischt ihr Wasser, Essig und die Lebensmittelfarbe, bis die Flüssigkeit dunkelrot ist. Gebt dann noch einen Spritzer Spülmittel dazu. Kippt das Gemisch in den Vulkan und schon bricht dieser aus.

Als Alternative könnt ihr das Ganze auch draußen machen. Perfekt wäre dafür ein Acker oder Sand (aber bitte nicht den Sandkasten auf dem nächsten Spielplatz benutzen).

Dort könnt ihr eine ganze Vulkanlandschaft bauen und die Kinder sind aktiv am Prozess beteiligt. Dazu schaufelt ihr die Erde oder den Sand auf einen Haufen und steckt in die Mitte ebenfalls ein Glas oder einen Becher. Der restliche Prozess ist dann gleich wie oben beschrieben. Wenn ihr mehrere Vulkane gebaut habt, könnt ihr sie entweder alle gleichzeitig ausbrechen lassen oder nacheinander.

WASSERLEITUNGEN BAUEN

Material:

- Trinkhalme/Nudeln/kleine Gartenschlauchstücke
- Luftballons
- Joghurtbecher
- Knete
- Frischhaltefolie
- Gummis
- Tesafilm
- Trichter

Die Kinder bekommen die Aufgabe, eine Wasserleitung zu bauen, die möglichst nicht tropft. Dazu dürfen sie verschiedene Materialien nutzen und außerdem ausprobieren, wie sie ihre Leitung dicht bekommen.

Wenn sie der Meinung sind, dass ihre Leitung dicht ist, wird vorsichtig Wasser über einen Trichter in die Leitung gegeben und geschaut, ob alles so funktioniert, wie sie es geplant hatten.

Hinweis:

Am besten draußen machen. Dort ist es nicht so schlimm, wenn eine Leitung doch nicht ganz dicht ist.

WASSERSPRITZE AUS PLASTIKFLASCHE

Material:

- Plastikflaschen
- Pinnnadeln oder Nägel
- Hammer

Jedes Kind bekommt eine Plastikflasche und soll daraus eine Wasserspritze basteln. Dafür dürfen die Kinder vorsichtig Löcher in den Deckel oder seitlich in den Flaschenhals stechen. Dann werden die Flaschen mit Wasser befüllt.

Wie kann damit nun Wasser gespritzt werden? Welche Wasserspritze spritzt am weitesten?



Bild: Feuerwehr Schlämpe Birschweiler





KINDER in der Feuerwehr

FILMDOSENRAKETE

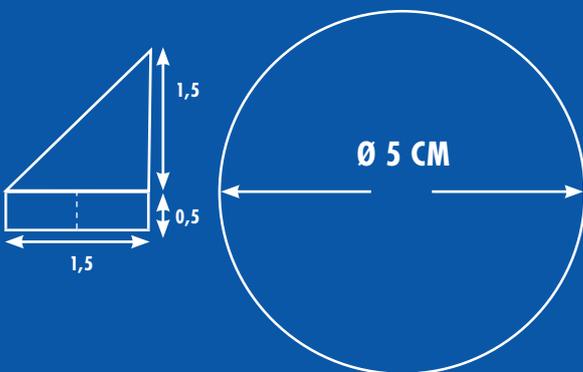
Material:

- Leere Filmdosen (fragt hierfür in Fotogeschäften nach)
- Buntes Tonpapier
- Bleistifte und Scheren
- Kleber
- Backpulver und Essig
- Kleber, um den Namen auf die Rakete zu kleben

Fixiert zuerst die Kleber mit den Namen der Kinder auf den Filmdosen. Zeichnet auf das Tonpapier einen Kreis mit einem Durchmesser von ca. 5 cm. Dieser wird ausgeschnitten und bis zur Hälfte eingeschnitten. Aus dem Kreis kann nun ein Trichter gemacht werden. Klebt diesen auf den Boden der Filmdose – das ist die Raketen Spitze. Bevor ihr den Trichter zusammenklebt, kann die Spitze noch bemalt werden.

Malt dann drei gleichschenklige Dreiecke auf und schneidet diese ebenfalls aus. Auch diese können jetzt noch gestaltet werden. Knickt dann die Laschen um und klebt diese im gleichen Abstand und auf gleicher Höhe auf den Raketenrumpf. Hierfür sollte der Deckel auf der Dose sein, damit am Ende alles passt.

Geht dann mit allen Raketen raus ins Freie. Gebt einen Teelöffel Backpulver und drei Teelöffel Essig in die Rakete, verschließt sie schnell, schüttelt sie kurz und stellt sie dann in Abschussposition. Am Ende könnt ihr schauen, welche Rakete am weitesten geflogen ist.



WAS PASSIERT:

Das Backpulver und der Essig reagieren chemisch miteinander und es entsteht das Gas Kohlendioxid. Das breitet sich mit großer Kraft aus, bis der Deckel mit viel Kraft abgesprengt wird und die Rakete fliegt.



NOCH MEHR...

Die Kinder heutzutage sind völlig reizüberflutet vor lauter Programm in ihrer Freizeit: Fußball, Musik, Turnen, Feuerwehr.... - der sogenannte Freizeitstress. Zudem verbringen sie viel Zeit mit dem Smartphone, Zocken oder streamen Videos.

Deshalb ist weniger oft mehr für die Kinder. Es müssen nicht immer riesengroße Events wie zum Beispiel ein Ausflug in den Freizeitpark sein.

Dabei könnt ihr euch auch am Jahreskreis orientieren: Welche traditionellen Feste und Feiertage stehen an? Oder auch daran, was in der Natur passiert bzw. welche Jahreszeit ansteht. Schaut, was hat eure direkte Umgebung zu bieten: Besucht Unternehmen und Betriebe, macht einen Ausflug auf einen Bauernhof, geht Minigolf spielen, geht an einen nahe gelegenen Bach zum Spielen, geht Äpfel sammeln und macht selber Apfelsaft oder Apfelmus daraus, plant ein eigenes Event mit einer Aufführung von einem kleinen Theaterstück....

Es ist äußerst wahrscheinlich, dass bei diesen wenigen Beispielen schon Aktivitäten dabei waren, die einige Kinder noch nie gemacht haben.

Und sind wir doch einmal ehrlich: Ein Ausflug in einen großen Freizeitpark ist doch sehr stressig mit einer Horde Kinder - überlasst das doch lieber den Eltern und sucht für euch stressfreiere Events zur Durchführung ;).



Bild: Feuerdrachen-Schönau

BUCHVORSTELLUNG

So ziemlich jedes Kind hat zu Hause ein Buch über die Feuerwehr.

Ladet die Kinder dazu ein, in die nächste Gruppenstunde ein Buch über die Feuerwehr bzw. ihr Lieblingsfeuerwehribuch mitzubringen und den anderen Kindern vorzustellen. Ihr selbst könnt eventuell zusätzlich Bücher aus der Bücherei zu dem Thema ausleihen.

In der Gruppenstunde stellt dann jedes Kind ganz kurz sein Buch vor und anschließend haben die Kinder die Möglichkeit, die Bücher der anderen Kinder anzuschauen.

Das lässt sich auch mit einer Vorlesestunde im Feuerwehrauto verbinden. Richtet dazu das Feuerwehrauto mit Decken und Kissen gemütlich her und lest dort ein Buch. Eventuell kann man hierzu auch jemand aus der Altersabteilung fragen – quasi als Vorleseopa.

FASCHINGSPARTY

Veranstaltet mit eurer Kindergruppe eine bunte Faschingsparty.



Das müsst ihr euch überlegen:

- Wo findet die Party statt und wer reserviert den Raum?
- Gibt es ein Motto für die Party zum Beispiel Tiere, Berufe...?
- Welches Programm soll es geben und wer macht was? Wird jemand extern eingeladen (Clown, Zauberer etc.)?
- Kann die Jugendfeuerwehr eingebunden werden?
- Versorgung: Getränke und Snacks?

Bereits in den Gruppenstunden davor könnt ihr das Thema aufgreifen, indem ihr zum Beispiel Masken und Deko bastelt oder Programmpunkte der Kinder einübt.

Am Tag der Veranstaltung sollte natürlich alles entsprechend vorbereitet sein, bis die Kinder kommen. Legt lustige Mitmach- und Tanzmusik auf, habt gute Laune und Spaß, macht Spiele oder bereitet kleine Vorführungen der Kinder vor.

GEFAHREN IM FEUERWEHRHAUS

Material:

- Metaplankarten mit einem roten Ausrufezeichen drauf (ihr könnt auch für jede Gruppe eine andere Farbe nutzen, dann kann später nachvollzogen werden, von welcher Gruppe welches Gefahrenzeichen kommt)
- Klebeband

Ein Feuerwehrhaus ist kein Kinderspielplatz – das ist unumstritten – deshalb müssen klare Regeln mit den Kindern besprochen werden. Überlegt euch im Betreuer-





KINDER in der Feuerwehr

team im Voraus, wo ihr Gefahren im Feuerwehrhaus für die Kindergruppe seht und welche Regeln ihr braucht und wie diese aussehen sollen. Gelten für manche Orte möglicherweise noch strengere Regeln?

Teilt eure Gruppe in Kleingruppen mit ca. vier Kindern ein. Jede Gruppe erhält Karten mit einem Ausrufezeichen und Klebeband. Sie haben nun die Aufgabe, durch das Feuerwehrhaus zu laufen. An den Stellen, wo sie eine Gefahr vermuten,

soll eine Karte angebracht werden. Später sollen sie erklären, warum sie diese Stelle für gefährlich halten.

Wenn alle Gruppen wieder zusammengekommen sind, geht ihr gemeinsam durch das Feuerwehrhaus und schaut, wo die Karten hängen und besprecht die Gefahrenstellen und welche

Regeln daraus resultieren. Besprecht dann mit den Kindern das, was ihr im Voraus im Team besprochen habt. Haltet danach eure Regeln auf einem Plakat fest auf dem jedes Kind mit seinem Namen unterschreibt.

Alternative: Ihr geht vor der Gruppe durch das Feuerwehrhaus und hängt an den Stellen, die gefährlich sein können, die Karten mit den Ausrufezeichen auf. In der Gruppenstunde geht ihr mit den Kindern die Karten durch und überlegt gemeinsam, was hier gefährlich sein kann und wie die entsprechenden Regeln dazu aussehen können. Auch hier könnt ihr am Ende die Regeln auf einem Plakat festhalten.

WAS KÖNNEN GEFAHREN SEIN?

- Die Fahrzeughalle
- Das Treppenhaus bzw. die Treppen
- Der Hof des Feuerwehrhauses
- Die Werkstatt
- usw.

VERHALTEN IM EINSATZFALL:

Jederzeit kann es zu einem Alarm kommen. Dann muss alles sehr schnell gehen, um die Sicherheit zu gewährleisten. Die Kinder müssen Bescheid wissen: Wo müssen sie über welchen Weg hin und wie haben sie sich zu verhalten. Klar ist auch, dass die Betreuer bei den Kindern bleiben - ihr habt die Aufsichtspflicht! Wenn ihr ein großes Team seid, könnt ihr vor der Gruppenstunde ausmachen, wer heute im Einsatzfall mit ausrücken darf. Die Aufsichtspflicht muss aber zu jeder Zeit gewährleistet sein!

LAGERFEUER MACHEN

Diese Aktion lässt sich wunderbar damit verbinden, wenn ihr zum Beispiel im Übungsdienst davor einen Nachmittag im Wald verbracht habt. Dann könnt ihr dort Holz sammeln um Feuer zu machen und lange Stöcke sammeln, um Stockbrot zu backen. Ebenfalls könnt ihr vorab besprechen, was ein Feuer zu seiner Entstehung benötigt.



Organisiert eine Feuerschale oder einen Feuerkorb, in der ihr gefahrlos Feuer machen könnt. Besprecht dabei die Schritte mit den Kindern. Dann darf sich jedes Kind einen Stock nehmen und eventuell – nach Absprache mit den Eltern und unter ständiger Kontrolle – eine Spitze schnitzen (das müsst ihr aber entscheiden, ob ihr das euren Kindern zutraut. Wer sich unsicher ist, sollte es lieber lassen!). Anschließend wird der vorbereitete Stockbrotteig um den Stock gewickelt und über der Glut gebacken.

Das ist auch eine schöne Idee für einen Jahresabschluss gemeinsam mit den Familien. Kocht dann einfach noch etwas Punsch dazu und ihr habt eine tolle Atmosphäre.

Am Ende darf die Glut nicht in einem Mülleimer entsorgt werden! Lasst sie gut abkühlen (auch über mehrere Tage) und entsorgt sie erst dann! Zu empfehlen ist, dass ihr während der Aktion einen Wassereimer bereitstehen habt.

SPIELEABEND

Besonders für die kalte Jahreszeit geeignet oder wenn es in Strömen regnet.

Sucht verschiedene Brettspiele, die für die Altersklasse eurer Kindergruppe geeignet sind. Eventuell könnt ihr den Schwerpunkt auf Geschicklichkeit legen – aber das muss nicht unbedingt sein.

Achtet darauf, dass es eher kurze Spiele sind, da die Konzentrationsspanne der Kinder variiert und auch nicht jedem jedes Spiel gefällt. Richtet dann vor Beginn der Gruppenstunde Tische mit entsprechend Stühlen her. An jedem Tisch wird ein anderes Spiel angeboten und dementsprechend werden Plätze benötigt. Optimal wäre es, wenn ihr so viele Betreuer hättet, dass an jedem Spielertisch einer dabei sitzen kann und dieser das Spiel kennt.

Zu Beginn der Stunde geht ihr gemeinsam durch den Raum, stellt die einzelnen Spiele vor und besprecht kurz die Regeln. Dann können die Spiele beginnen.



Bild: Kinderfeuerwehr Bühl



LENCHEN – DAS NEUGIERIGE, KLEINE KÄTZCHEN

Lenchen ist ein kleines, neugieriges Kätzchen, das die Welt erkundet und durch Zufall die Feuerwehr entdeckt und dort verschiedene Situationen erlebt.

In der Corona-Zeit 2020 sind einige Geschichten rund um Lenchen entstanden. Lenchens Geschichten findet ihr auf unserer Homepage im Bereich Kindergruppen als kurzes Hörspiel. Die Geschichten könnt ihr frei nutzen, sie wurden von unserer Mitarbeiterin extra geschrieben und aufgenommen.

WAS LÄSST SICH MIT LENCHEN IN DER KINDERGRUPPE ALLES MACHEN?

- Hört euch die Geschichte an, besprecht, was sie bei euch in der Kindergruppe erleben kann. Die Kinder malen dann Bilder dazu.
- Auch von unserer Seite aus stehen euch Bilder zur Verfügung, nutzt diese und lasst die Kinder eine Geschichte zu den Bildern erfinden.
- Vielleicht wird Lenchen (als Kuscheltier) auch fester Teil eurer Kindergruppe?
- Die Sommerferien sind oft lange, sendet euren Kindern die Geschichte von Lenchen zu, die Kinder malen dann daheim ein Bild dazu. So bleibt ihr auch in den Ferien präsent bei den Kindern und Eltern.

HINWEIS:

Wie können solche einfachen Hörspiele noch genutzt werden? Es ist gar nicht so schwer sein eigenes kleines Hörspiel aufzunehmen. In fast jedem Smartphone ist ein Diktiergerät integriert, damit lassen sich ganz gute Aufnahmen machen. Sucht euch dazu einfach eine Geschichte (entweder eine, die es schon gibt oder ihr schreibt einfach selber eine) und einen ruhigen Platz und dann nehmt ihr die Geschichte auf. Per Mail kann das kleine Hörspiel dann an die Kinder verteilt werden. Ihr könnt auch gemeinsam mit euren Kindern ein Hörspiel entwickeln und aufnehmen.

PAPIERFLIEGER

Material:

- Papierbögen in verschiedenen Größen und Stärken (oder ihr nehmt einfach DIN A4 Papier)
- Stifte
- Verschiedene Anleitungen zum Bauen von Papierfliegern

ABLAUF:

Die Kinder dürfen anhand der Anleitungen – oder ganz frei – verschiedene Papierflieger basteln und diese mit ihrem Namen versehen. Wenn sie wollen, können sie den Flieger auch anmalen. Man kann daraus zum Beispiel auch verschiedene Feuerwehrflugzeuge zaubern.

Am Ende kann ein kleiner Wettbewerb veranstaltet werden: Welcher Flieger fliegt am weitesten? Und welcher kann die bessere Flugshow (Loopings)?

WANDERUNG

Plant mit eurer Kindergruppe eine kleine Wanderung (achtet bei der Planung darauf, dass ihr nicht zu weit lauft). Eventuell könnt ihr ein paar Stationen mit Spielen und Aufgaben oder auch als kurze Pause einbauen. Zum Schluss könnt ihr an einem schönen Plätzchen Picknicken und eventuell kommt ihr an einer Eisdiele vorbei. Überlegt euch im Voraus eine Alternative, falls das Wetter nicht mitspielt und es regnet.

Alternativ kann man im Winter auch eine Winter-/Schneewanderung mit leckerem Punsch machen.

DAS BRAUCHEN DIE KINDER:

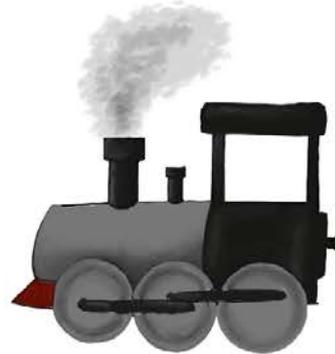
- Festes Schuhwerk (das möglichst nicht ungetragen sein sollte)
- Einen kindgerechten Rucksack
- Vesper und Trinken (sollte nicht zu schwer sein)
- Sitzkissen
- Wetterfeste Kleidung
- Mütze gegen die Sonne oder Regen





GUTES FEUER - SCHLECHTES FEUER

Male das gute Feuer an und streiche schlechtes Feuer durch



ANHANG 2

SCHNELL ZUM EINSATZ

Ziel						Start
Ziel						Start
Ziel						Start
Ziel						Start
Ziel						Start
Ziel						Start





LF VERSENKEN

Zu verteilen: 2x KDOW = 1 Feld | 3x MTW = 2 Felder | 1x LF = 3 Felder | 1x DL = 4 Felder

Dein Spielplan:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A										
B										
C										
D										
E										
F										
G										
H										
I										
J										

Deine Versuche:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A										
B										
C										
D										
E										
F										
G										
H										
I										
J										



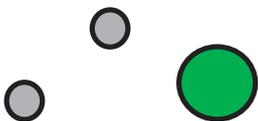
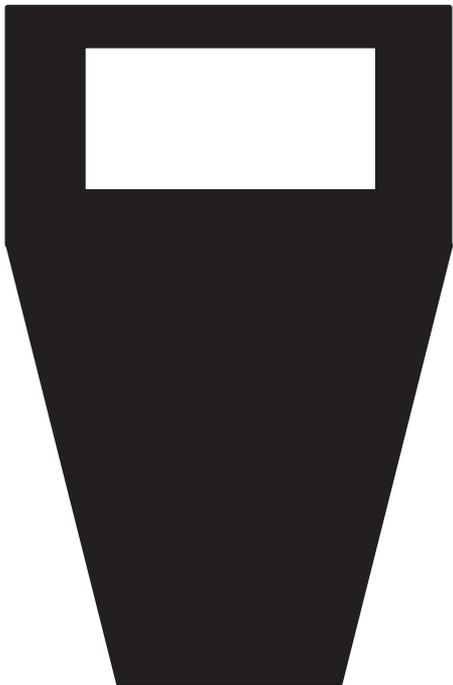
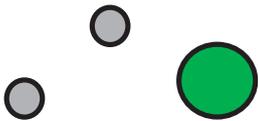
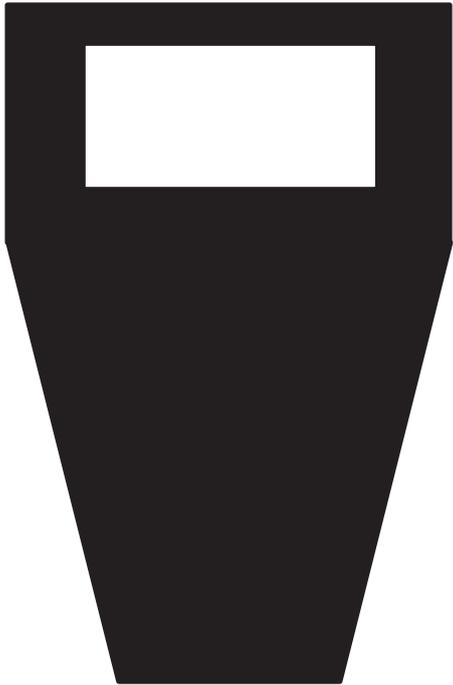
ANHANG 4

DAS NOTRUFSPIEL





MELDER BASTELN



IMPRESSUM

**Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg
im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg e.V.**

Karl-Benz-Straße 19 | 70794 Filderstadt

www.jugendfeuerwehr-bw.de

Redaktion: Franziska Fliß

Ausgabe November 2020

Bilder Titelseite: Kinderfeuerwehr Bühl (oben), Kindergruppe Brackenheim (Mitte und unten)

